

**Dezember
2022**



katholisch in Lippetal

Katholische Kirchengemeinde St. Ida in Herzfeld und Lippborg



Ida-Auenweg Einweihung



Wilhelm Krämer
50 Jahre Priester-
ausbildung in Übersee



Reisebericht Sizilien



Passion Oberammergau

Inhaltsverzeichnis

Allgemeiner Teil

Ein Wort zuvor ... Pastor Jochen Kosmann	3
Verabschiedung der Katharinenschwestern	4
Ökumenischer Beginn der Osternachtfeier	5
Gratulation Ehepaar Hinse	5
Bericht Kirchenvorstand	6
Die Kirche – „Ein Auslaufmodell“ !?	7
Einweihung Ida-Auenweg	9
Wallfahrt und Ida-Woche 2022	10
Erstkommunion 2023	13
Firmung 2022	15
Auf den Spuren von Kardinal v. Galen	16
Ina´s Treppenlift	17
Ehrenamtstag	18

Kirchliche Einrichtungen

Neue Verbundleitung für die Kindergärten	19
Bertgerus-Kindergarten	20
St. Ida-Kindergarten	21
Familienzentrum St. Marien	22
Caritas	23
Krippenspiel für Kinder	24
Krippe Lippborg	24
KÖB Lippborg	25
KÖB Herzfeld	26
Ehrenamt im St. Ida-Stift	27

Gruppen, Vereine und Verbände

Ferienspieltage in Lippborg	28
Lebendiger Adventskalender	29
Messdiener/innen Lippborg	30
Messdiener/innen St. Ida	31
Pfadfinder Lippborg	32
kfd Lippborg	33
kfd St. Ida Herzfeld	34
kfd Bezirk Beckum	35
Landfrauen Lippborg	35
Urlaub ohne Koffer	37
Kolpingsfamilie Herzfeld	38
Seniorenngemeinschaft Herzfeld	40
Seniorenngemeinschaft Lippborg	41
Eine-Welt-Laden Lippborg	42

MGV Herzfeld-Hovestadt	43
St. Ida-Chor	44
Chor Ida-Spatzen	45
Chor Canto Allegro	45
Geistliche Abendmusik	46
AK Mission-Entwicklung-Frieden	47
Rumänienhilfe	49
Hallo Kinder – eure Seite	50
Frag doch mal den Pastor	52
Hospizgruppe Lippetal	53
Trauerbegleitung	56

Berichte und Informationen

Reisebericht – Sizilien – Catania	57
Eine königliche Reise	60
50 Jahre Priesterausbildung in Übersee	61
Lippetaler Passionsspiele	67
Bericht Passionsspiele in Oberammergau	70

Gemeindeleben und Adressen

Termine und Gottesdienste in der Advents- und Weihnachtszeit	71
Adveniat	72
Die Sternsinger	73
Weihnachtssingen an der Böckenberg-Kapelle und in St. Antonius Rassenhövel	74
Unsere Neugetauften	75
Die Erstkommunionkinder	76
Unsere Brautpaare	76
Unsere Verstorbenen	77
Wichtige Anschriften in Lippetal	78

Redaktionsteam:

Pastor Jochen Kosmann,
Christian Hinse, Andrea Heise,
Mechtild Ninkovic, Eva-Maria Schleimer
Layout: Elisabeth Zinselmeier

Herausgeber:

Kath. Kirchengemeinde
St. Ida in Herzfeld und Lippborg

Druck:

Druckerei Westkämper, Lippetal-Herzfeld



Liebe Mitchristen in Herzfeld und Lippborg, liebe Leserinnen und Leser unseres Pfarrbriefes,

wieder halten Sie den „Großen Pfarrbrief“ in Händen. Manch einer wird ihn schon erwartet haben und freut sich auf die Lektüre – aber manch einer fragt sich gewiss auch, ob es wirklich nötig ist, mit recht viel Aufwand ein solches Heft zu veröffentlichen, wie es das Redaktionsteam dieses Jahr wieder zusammengestellt hat.

Nein – „nötig“ ist es gewiss nicht. Aber es ist uns ein Anliegen, auf diese Weise einmal im Jahr mit möglichst vielen Gemeindegliedern in Kontakt zu treten. Bei uns ist es ja im Grunde genauso wie anderswo: Da gibt es viele, die sich aktiv am Gemeindeleben beteiligen, die die Gottesdienste mitfeiern und weitere Aktionen und Veranstaltungen vorbereiten oder besuchen. Nicht wenige gibt es, die würden gern teilnehmen, können es aber nicht mehr, weil sie erkrankt oder betagt sind. Daneben finden sich wieder andere, die man eher selten sieht, die aber von sich selbst mit großer Selbstverständlichkeit sagen würden, dass sie natürlich zur Gemeinde gehören! Wieder andere stehen mit mehr oder minder großer Distanz zur Kirche – sei es hier vor Ort, sei es ganz allgemein. Aber ganz egal, wie nah oder fern Sie sich fühlen: Dieser Pfarrbrief will für alle ein Zeichen sein, dass wir nicht einfach „unter uns“ bleiben wollen. Wir möchten berichten von der Vielfalt dessen, was es bei uns gibt. Und dafür eignet sich unserer Meinung nach am besten ein dicker, bunter Pfarrbrief, wie Sie ihn gerade lesen!

Der Pfarrbrief erscheint wie immer zu Beginn der Adventszeit. Und dieser Advent ist wieder ganz anders als in den letzten Jahren. Mit wie vielen Hoffnungen hatte das Jahr 2022 begonnen: Es schien, dass ein Ende der Corona-Pandemie zum Greifen nah sein könnte. Doch dann kehrte im Februar der Krieg nach Europa zurück.

Viele Menschen sind immer noch in großer Besorgnis, wie die Zukunft aussieht. Und in dieser Lage der Welt feiern wir wieder das Weihnachtsfest.

Das Kind in der Krippe will uns jedes Jahr wieder sagen: Gott ist an unserer Seite, er begleitet unser Leben in guten und in schweren Tagen. Er teilt unser menschliches Schicksal. Wir sind ihm nicht egal. Gott ist und bleibt bei uns Menschen – auch in einer Krise wie jetzt ist er an unserer Seite. Diese Botschaft kann das Weihnachtsfest uns dieses Jahr in besonderer Weise mit auf den Weg geben, wenn wir feiern, dass mit Jesus der „Fürst des Friedens“ geboren wird.

Ihnen, den Leserinnen und Lesern, wünsche ich nun eine anregende Lektüre der Artikel in diesem Heft. An dieser Stelle möchte ich allen, die zur Entstehung des diesjährigen Pfarrbriefes beigetragen haben, für ihr Engagement ein ganz herzliches Dankeschön sagen!

So wünsche ich Ihnen allen – auch im Namen des ganzen Seelsorgeteams – eine gesegnete Adventszeit, sodass Sie auch in dieser von Einschränkungen geprägten Zeit das Weihnachtsfest gut feiern können. Seien Sie auch im kommenden Jahr 2023 stets von Gottes reichem Segen begleitet!

Ihr

Jochen Kosmann, Pfr.



Lippetal für den Frieden

St. Ida in Herzfeld und Lippborg · Jesus Christus Lippetal

Verabschiedung der Katharinschwwestern

Mit einem festlichen Gottesdienst wurde die Verabschiedung von Sr. Annuntiata und Sr. Liboria am 16. Januar 2022 begangen, und auch die Oberin Sr. Christina aus Münster und einige Mitschwwestern waren gekommen.



Zur Erinnerung an die Zeit der Katharinschwwestern in Herzfeld von 1946 bis 2021 ist der Baum gegenüber dem Eingang zum Pfarrbüro gepflanzt worden. Ebenso wurden ein Baum in Münster am Mutterhaus und ein Baum in Xanten am jetzigen Wohnort von Sr. Maria Annuntiata und Sr. Maria Liboria gepflanzt.



Mit großem, festlichem



Im Namen der Gemeinde Lippetal dankte die stellvertretende Bürgermeisterin Margret Strunk für den Dienst und das Engagement in der Gemeinde und überreichte ein Präsent.



Glockengeläut wurden die Schwestern verabschiedet und machten sich auf den Weg in ihre neue Heimat in Xanten am Niederrhein.

Und auch Elke Kaufner und Bernd Vorschepoth betonten das Wirken der Schwestern zum Wohle der Kranken und Bedürftigen in besonderem Maße.



Sr. Annuntiata, Sr. Liboria, Elke Kaufner PR, Pastor Jochen Kosmann



Pastor Kosmann überreichte die Blumen.



Die neue Adresse der Schwestern:
Haus Regina Protmann
In der Hees 6, 46509 Xanten

Sr. Liboria, Tel. 02801 773-111
Sr. Annuntiata, Tel. 02801 773-117

Ökumenischer Beginn der Osternachtfeier

Ostern – auf neuen Wegen



„Jeder soll von da, wo er ist, einen Schritt näherkommen“ – so heißt ein jüngst erschienenes Buch zum Thema des Miteinanders der Religionen. Und

manchmal ist der Weg zum Miteinander kürzer als man denken möchte: Im Januar 2022 saß ich mit Ralph Frieling, dem ev. Pfarrer von Weslarn und Herzfeld, mal wieder auf eine Tasse Kaffee zusammen, um uns miteinander auszutauschen. Unser gemeinsamer Eindruck war, dass das ökumenische Miteinander hier am Ort vielfach schon ganz selbstverständlich praktiziert wird. Wir kamen dann auf den Gedanken, mit welchem Zeichen wir das wohl gut auf eine neue Weise zum Ausdruck bringen könnten. Schließlich haben wir als katholische und evangelische Christen viel mehr gemeinsam als uns trennen mag – insbesondere verbindet uns der Glaube an die Auferstehung Jesu. Im gemeinsamen Nachdenken wurde dann die Idee geboren, dieses Jahr die Feier der Osternacht in ökumenischer Gemeinschaft zu beginnen.

So haben wir uns zu Beginn der Osternacht am Sa., 16. April 2022 auf dem Parkplatz neben der Volksbank getroffen – also auf halber Strecke zwischen der kath. und der ev. Kirche in Herzfeld. Bisher begann die Osternacht in St. Ida immer um 21.00 Uhr, während der nächtliche Ostergottesdienst in der ev. Dankeskappelle um 22.00 Uhr begann. Auch hier trafen wir uns buchstäblich in der Mitte: Um 21.30 Uhr entzündeten wir am Osterfeuer zwei Kerzen, mit denen wir uns gegenseitig das österliche Licht überreicht haben.



Nach diesem gemeinsamen Beginn zogen wir dann zur Fortsetzung der Feier in die je eigene

Kirche, wo die kath. und die ev. Gemeinde ihre Gottesdienste wie gewohnt fortsetzten. Pfr. Frieling und ich waren uns vorher nicht sicher, wie diese Neuerung aufgenommen würde – doch die zahlreiche Beteiligung aus beiden Gemeinden hat für sich gesprochen.

Jedenfalls haben wir auf doppelte Weise – sowohl örtlich als auch zeitlich – den eingangs zitierten Satz in die Tat umgesetzt: „Jeder soll von da, wo er ist, einen Schritt näherkommen!“ Dadurch wurde die ökumenische Gemeinschaft gestärkt – und mehr als das: Wir haben das Osterfeuer und damit die Osterbotschaft aus dem direkten Umkreis der Kirchen heraus und mitten ins Dorf hineingeholt. Eine österliche Geste, die der Wiederholung wert ist!

Jochen Kosmann, Pfr.

Herzlichen Glückwunsch Verena und Christian Hinse



Ganz herzlich gratulieren wir unserem Pastoralreferenten Christian Hinse und seiner Frau Verena zur Hochzeit und wünschen ihnen alles Gute und Gottes Segen für die gemeinsame Zukunft.



Auf dem Weg ins Glück!!!

Kirchenvorstand – St. Ida in Herzfeld und Lippborg

Auch in diesem Jahr war die Arbeit des Kirchenvorstands geprägt von vielfältigen Themen aus den Bereichen Finanz- und Immobilienverwaltung, Kindergärten und Friedhöfe.

Trotz ständig steigender Kosten konnte das letzte Jahr erneut mit einem ausgeglichenen Haushalt abgeschlossen werden.

Bei den Gebäuden und Liegenschaften lagen, wie in jedem Jahr, größere und kleinere Instandhaltungsmaßnahmen an. In diesem Zusammenhang ist besonders die Basilika in Herzfeld zu nennen. Neben den Schäden am äußeren Mauerwerk haben sich im trockenen Sommer Risse im Gewölbe ergeben. Entsprechende Aufträge wurden an Architekten und Fachfirmen vergeben. Die Umsetzung wird in der nächsten Zeit beginnen.

Bei allen Bauprojekten spürten wir in der letzten Zeit die schwierige Marktsituation. Die Verfügbarkeit der Handwerksunternehmen machte uns immer wieder zu schaffen und führte zwangsweise zu Verzögerungen bei der Umsetzung von Baumaßnahmen. Gleichzeitig wurden wir mit steigenden Kosten konfrontiert. Trotzdem befinden sich wichtige Projekte in der Vorbereitung oder Umsetzung.

Ein großes Projekt ist die Schaffung einer vierten Gruppe im Bertgerus-Kindergarten, die trotz der Errichtung des dritten Kindergartens in Herzfeld weiterhin von der Öffentlichen Hand benötigt und gewünscht wird. Hier sind die entsprechenden Aufträge vergeben und die Umsetzung soll im kommenden Jahr erfolgen.

Für das Familienzentrum St. Marien in Lippborg ist eine Erweiterung der Turnhalle erforderlich. Hier wurden erste Baupläne erstellt, die derzeit detailliert werden.

Das Pfarrheim in Lippborg ist sanierungsbedürftig. Es gibt Pläne, die bereits finanziell bewertet wurden.

Nachdem der Ida-Auenweg bereits durch Bischof Genn eingeweiht wurde, mussten die fertigen Stellen noch einmal nachgearbeitet werden; das Projekt kann aber zeitnah mit dem Aufstellen der Stellen abgeschlossen werden.

Ein weiteres Projekt, das direkt vor der Fertigstellung steht, ist die Errichtung der Waldschule neben

dem Bertgerus-Kindergarten. Gefördert mit Mitteln aus dem Leader-Projekt, haben die Kinder demnächst die Gelegenheit, nicht nur auf Schautafeln Informationen über Wildtiere zu finden, sondern es gibt auch ein „Insektenhotel“. Im Ida-Pavillon wird ein Raum geschaffen, in dem Materialien wie Mikroskop etc. untergebracht werden können.

An dieser Stelle möchten wir uns bei allen bedanken, die sich für die Kirche einsetzen.

Wir wünschen allen Gemeindemitgliedern ein gesegnetes Weihnachtsfest und alles Gute für das neue Jahr.

Jürgen Stratbücker

Stellv. Vorsitzender des Kirchenvorstands

Mit Gott zu Mittag essen

Es war einmal ein kleiner Junge, der unbedingt Gott treffen wollte. Er wusste, dass der Weg zu dem Ort, an dem Gott lebte, ein sehr langer war. Also packte er sich einen Rucksack voll mit einigen Coladosen und mehreren Schokoladenriegeln und machte sich auf die Reise.

Er lief eine ganze Weile und kam in einem Park. Dort sah er eine alte Frau, die auf einer Bank saß und den Tauben zuschaute, die vor ihr auf dem Boden nach Futter suchten. Der kleine Junge setzte sich zu der Frau auf die Bank und öffnete seinen Rucksack. Er wollte sich gerade eine Cola herausholen, als er den hungrigen Blick der alten Frau sah.

Also griff er zu einem Schokoriegel und reichte ihn der Frau. Dankbar nahm sie die Süßigkeit an und lächelte den Jungen liebevoll an. Es war ein wunderbares Lächeln! Der kleine Junge wollte dieses Lächeln noch einmal sehen und bot ihr auch eine Cola an. Und sie nahm die Cola und lächelte wieder – noch strahlender als zuvor. Der kleine Junge war selig.

Als es dunkel wurde, spürte der Junge, wie müde er war und so beschloss er, zurück nach Hause zu gehen. Nach einigen Schritten blieb er stehen und drehte sich um. Er ging zurück zu der Frau und umarmte sie. Die alte Frau schenkte ihm dafür ihr allerschönstes Lächeln.

Zu Hause sah seine Mutter die Freude auf dem Gesicht des Jungen und fragte: „Was hast du denn heute Schönes gemacht, dass du so fröhlich aussiehst?“. Und der kleine Junge antwortete: „Ich habe mit Gott zu Mittag gegessen, und sie hatte ein wundervolles Lächeln!“.

Auch die alte Frau war nach Hause gegangen, wo ihr Sohn schon auf sie wartete. Auch er fragte, warum sie so fröhlich aussieht. Und Sie antwortete: „Ich habe mit Gott zu Mittag gegessen – und er ist viel jünger, als ich gedacht hatte!“

(aus Bardeler Adventsmeditationen)

Die Kirche – ein Auslaufmodell!? Zum Kirchweihfest und zur Wallfahrtseröffnung

Predigt von Diakon Ralf König, gehalten in Lippborg und Herzfeld.

Liebe Gemeinde,

vor vielen Jahren wurde dieses Gotteshaus eingeweiht. Das war damals ein riesiges Fest. Heute ist das Interesse daran nicht mehr besonders groß.

Die Kirche ist ein Auslaufmodell – das sagen heute viele, die sich mit der Entwicklung in unseren Gemeinden und mit der Zukunft des Christentums beschäftigen. Und diese Leute haben ja keine schlechten Argumente: die Zahl der Kirchenglieder sinkt und sinkt, die Sonntagsgottesdienste nur spärlich besucht – und die Mitfeiernden überwiegend ältere Leute. Die Berufungen von Priestern und Ordensfrauen und Männern haben historische Tiefststände.

Immer weniger Theologiestudenten*innen. Unter denen, die ihren Glauben noch aktiv leben, sich in die Gemeinden einbringen, breitet sich Frustration und Resignation aus.

Kirche ein Auslaufmodell? Wie reagieren Sie darauf, wenn jemand das behauptet? Was antworten sie, wenn Ihnen das jemand ins Gesicht sagt?

Meine Antwort wird Sie wahrscheinlich schockieren. Zumindest werden Sie mit dem Kopf schütteln, wenn ich sie verrate. Ich sage, ich wünsche: „Hoffentlich ist die Kirche ein Auslaufmodell!“ Lassen sie mich das erklären.

Die Kirche wird gerne mit einem Schiff verglichen. Kirche vergleicht man ja schon mal mit dem Schifflein Petri. In einem Lied singen wir von einem Schiff, das sich Gemeinde nennt. Schiffe sind nicht dazu gebaut, um im geschützten Hafen vor sich hin zu dümpeln, sondern um auszulaufen, um Fahrt aufzunehmen und sich auf offener See zu bewegen. Mir gefällt dieses Bild vom Schiff der Kirche – und deshalb sage ich mit voller Überzeugung: Hoffentlich ist die Kirche ein Auslaufmodell.

- Hoffentlich geht sie auf große Fahrt.
- Hoffentlich wagt sie sich hinaus auf die Meere der Welt.
- Hoffentlich hat sie keine Angst vor Flaute, keine Angst vor Gegenwind, vor Turbulenzen, keine Angst vor den Stürmen der Zeit.

Es reizt mich, dieses Bild vom Auslaufmodell Kirche noch weiter auszumalen, denn ich möchte nicht,

- dass das Schiff Kirche in der vermeintlich guten, alten Zeit vor Anker geht;
- Ich möchte nicht, dass der ganze Ballast der Geschichte, den die Kirche mitschleppt, sie nach unten zieht und sie unbeweglich macht. - Sondern ich hoffe, dass die Kirche den Mut hat, den Anker zu lichten und mit der Botschaft Jesu zu neuen Ufern aufzubrechen;
- ich möchte nicht, dass das Schiff Kirche – mit Tauen fixiert – am Kai liegen bleibt;
- dass die Kirche sich selbst fesselt und festlegt durch alte Zöpfe – durch starre Lehrsätze und verkrustete Strukturen, die früher sicher einmal richtig waren;
- dass sie sich an Formeln und an eine antiquierte Sprache bindet, die keiner mehr versteht;
- dass sie sich an Normen und kleinliche Gebote kettet, die mit der Weite und der Barmherzigkeit Jesu nichts mehr zu tun haben.

Ich hoffe so sehr, dass die Kirche es schafft, die Leinen zu lösen und die Tauen zu kappen, die sie am Aufbruch und an der Ausfahrt hindern. Denn ich möchte nicht,

- dass das Schiff Kirche hinter dicken und hohen Hafenumauerungen, die es vor allem schützen, was die Welt bewegt, ihr Dasein fristet;
- dass sie sich abschottet und Angst hat vor der Weite, vor der Freiheit und Offenheit, die Jesus seinen Jüngern ans Herz gelegt hat.

Ich hoffe, dass die Kirche den sicheren Hafen verlässt und sich dorthin wagt, wo Menschen in den Stürmen ihres Lebens Hilfe, Ermutigung und Begleitung brauchen.

Hoffentlich ist die Kirche ein Auslaufmodell. Vielleicht haben sie sich vom ersten Schock erholt und sie können meinem Wunsch etwas abgewinnen oder diesem sogar zustimmen. Vielleicht haben sie aber Lust bekommen, mit mir an diesem Bild „Auslaufmodell Kirche“ noch etwas weiter zu malen.

Ich wünsche mir die Kirche als Rettungsboot, das nach Menschen sucht:

- denen das Wasser bis zum Hals steht;
- die keinen Boden mehr unter den Füßen spüren;
- die keinen Halt mehr haben und zu versinken drohen.

Die Kirche als Rettungsboot für Menschen in Seenot – für Kranke und Benachteiligte, für Gescheiterte und Ausgegrenzte.

Ich wünsche mir Kirche auch als Fähre, die Menschen an ein anderes Ufer und in ein neues Land bringt.

Eine Fähre, die mithilft, dass wir eine neue Welt, die Gedankenwelt Jesu und seine Vision vom Reich Gottes kennen lernen.

Eine Fähre, die uns hinüber und hineinführt in ein wertvolles und erfülltes Leben, das am Leben Jesu Maß nimmt.

Die Kirche als Fähre für alle, die neue Horizonte suchen, die aufbrechen wollen und auf dem Boden des Evangeliums ihr Leben gestalten möchten. So wünsche ich mir die Kirche auch als Eisbrecher, der in Vereistes und Verhärtetes eine Schneise schlägt; ein Eisbrecher, der der Kälte trotzt; der einen Weg bahnt, wo bisher keiner sichtbar war. Auch als Eisbrecher im übertragenen Sinn; als Gemeinschaft, in der Menschen miteinander versuchen, gegen ein frostiges Klima anzukämpfen; Wärme und Herzlichkeit auszustrahlen und gemeinsam die Sache Jesu voranzubringen.

Hoffentlich ist die Kirche ein Auslaufmodell. Hoffentlich ist sie als Rettungsboot, als Fähre, als Eisbrecher unterwegs. Hoffentlich läuft sie aus dem sicheren Hafen aus und riskiert etwas, aber...

Kein Schiff kann dauerhaft auf See sein, sich ständig im Sturm befinden.

Es muss zum Auftanken und für neue Nahrung auch in den Hafen einlaufen, und etwaige Schäden und Abnutzungen reparieren.

Deswegen braucht das Auslaufmodell immer wieder auch diesen sicheren Hafen, um aufzutanken. Hier versammeln wir uns als Gemeinde, und unser Leben berührt den Himmel, der Himmel kommt in unser Leben. Auftanken im Hören auf das Wort Gottes und in der Feier der Eucharistie – so antiquiert und überholt es manch einem auch heute erscheinen mag. Bei allen gottesdienstlichen Experimenten, die sicher ihre Berechtigung haben; die Eucharistie ist Dreh- und Angelpunkt unseres Glaubens. Bei dieser Feier an diesem Tisch erhaschen wir jedes Mal einen winzigen Blick vom Himmel / in den Himmel. Wenn wir diesen sicheren Hafen, diese Kraftquelle für unseren Alltag nicht mehr anlaufen, dann können wir in der stürmischen See draußen sicher als gute Menschen unterwegs sein, aber Jesus und seine Vision vom Reich Gottes verlieren wir aus dem Blick.

Wie war das im Evangelium gerade noch: Liebt einander, wie ich euch geliebt habe.

Ohne ihn drohen wir irgendwann unterzugehen, wie Petrus auf dem See Genezareth.

Wenn wir im Hafen aufgetankt haben, wenn wir unseren Ballast bei Gott entladen haben und durch die Feier der Sakramente neu gestärkt sind, dann können wir wieder auslaufen und in See stechen.

Wir können den Menschen in Not helfen und beistehen, sie zu Jesus führen und mit unserem Beispiel gegen die Kälte der Welt ankämpfen. Wenn wir mit diesen Zielen immer wieder aufbrechen und hinausfahren ins offene Meer, dann hat Kirche Zukunft – auch hier im Lippetal.

Dann ist Kirche, davon bin ich felsenfest überzeugt – alles andere als ein Auslaufmodell. Amen.

Der Krieg macht keine Pause

Der Krieg macht keine Pause und kennt keinen Urlaub.

Während wir uns erholen können, müssen die Menschen in den bombardierten Gebieten täglich um ihr Leben bangen und unter den schrecklichen Folgen leiden, ihre Toten betauern und begraben – für sie alle bitten wir um Kraft und Trost.

Der Krieg lebt von der Lüge und tötet zuerst die Wahrheit.

Während wir durch Berichte informiert werden, die von der Pressefreiheit bestimmt sind, werden die Menschen in Russland getäuscht und belogen. Wir beten für Journalisten, die sich redlich mühen, aber auch für all jene, die Lügen verbreiten.

Der Krieg zerstört jeden Tag neu das Leben vieler Menschen.

Während wir in großer Sicherheit und Freiheit leben können, müssen die Menschen in der Ukraine das Gegenteil erleiden. Für sie alle beten wir um viel Kraft, um Geduld und starke Hoffnung, um baldigen Frieden und Ruhe.

Maria, du Königin des Friedens, bitte für uns!

Paul Weismantel, In: Pfarrbriefservice.de

„Ida-Auen-Weg“ - Idas Spuren erspüren – Einweihung mit Bischof Dr. Felix Genn, Münster

„Idas Spuren erspüren“ – dieser Satz beschreibt genau, worum es beim neuen Ida-Auenweg geht: Sechs Stationen, die den Motiven auf den sechs Deckelplatten des Ida-Schreins folgen, sollen den beeindruckenden Lebensweg der heiligen Ida von Herzfeld erlebbar machen.



Der Weg führt in den Lippeauen entlang der Strecke des ehemaligen Kreuzwegs. Nach der Eröffnung der diesjährigen Ida-Woche weihte Bischof Dr. Felix Genn den Ida-Auenweg ein – passenderweise genau am 4. September, dem jährlichen Gedenktag der hl. Ida. Leider wurden wir von einer ungeplanten Verzögerung überrascht: Anders als von den beteiligten Firmen vorher fest zugesagt, war der Ida-Auenweg leider nicht fristgerecht komplett fertiggestellt worden.



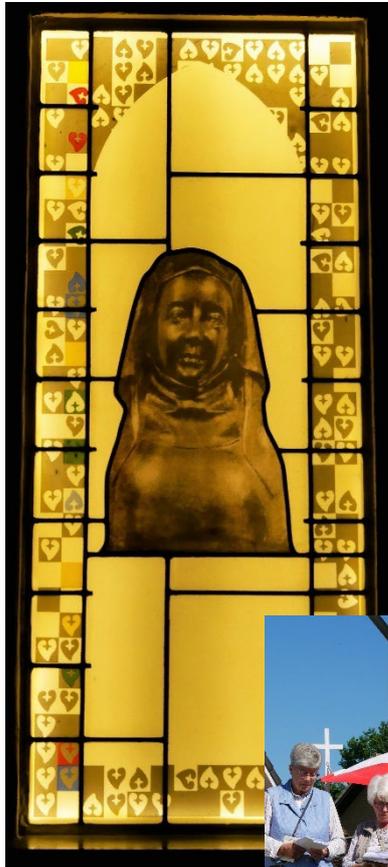
So weihte der Bischof symbolisch die erste Station ein. Doch wenn alle Stelen des Ida-Auenwegs erst einmal errichtet sind, dann wird gewiss niemand mehr an diese Verzögerung denken. Mit Hilfe von QR-Codes auf den Stationen ist „Bonus-Material“ abrufbar – lassen Sie sich überraschen, wenn Sie sich auf Idas Spuren begeben!

*Jochen Kosmann, Pfarrer
Fotos: Elisabeth Zinselmeier*



St. Ida Herzfeld
Wallfahrtsbasilika

Wallfahrt und Ida-Woche 2022



Himmel Erde berühren

Die Fronleichnamspirozession in Herzfeld führte in diesem Jahr zum Festzelt des 1. SC Lippetal auf dem Sportplatz.



Eröffnung der Ida-Woche

Die Wallfahrer aus Ostringhausen und den Nachbargemeinden kommen ...



... mit dem kleinen Schrein, in dem eine Armreliquie der Hl. Ida enthalten ist.



Alljährlich sind auch die Pilger aus Oelde-Sünninghausen mit Pastor em. Neyer und Pater Tomy zur Eröffnung der Ida-Woche in Herzfeld.



Bischof Dr. Felix Genn eröffnet mit einem Pontifikalamt die diesjährige Ida-Woche.



Der Schrein wird aus der Krypta in die Oberkirche gebracht.



Nach dem Gottesdienst wird der neue Ida-Auenweg vom Bischof feierlich eingeweiht.



Kindertag in der Idawoche

Der Kindertag fand in diesem Jahr am letzten Samstag der Idawoche statt. Um 14:30 Uhr waren die Lippetaler Familien mit Kindern im Kindergarten- und Grundschulalter zu einem Wortgottesdienst mit Pastoralreferentin Regina Feijão eingeladen – Ida stand hier als Friedensstifterin im Mittelpunkt.



Anschließend gab es Waffeln und Saft sowie verschiedene Aktionen im Haus Idenrast. Als Erinnerung an den Tag konnten die Kinder sich einen Button gestalten. Beim Kinderschminken musste man - wie immer - ein wenig warten, um an die Reihe zu kommen. Im Elisabethraum kam mit den „Nordwalder Bauklötzen“ so mancher kleine Handwerker groß raus. Nach und nach entstand sogar die Ida-Basilika aus den Bauklötzen - oder war es doch eine Ritterburg? Da gab es verschiedene Anschauungen – manche sagten so, andere so. 😊



Mit etwa 40 Kindern ging es anschließend zum Turm der Basilika, um Bischof Berenbrinker zu begrüßen. Zu dem Lied „Gott ist mit uns unterwegs“ von Kurt Mikula hielten einige Kinder Bilder hoch, die sie zuvor im Haus Idenrast gemalt hatten. Der Bischof freute sich sichtlich und bedankte sich bei den Kindern mit kleinen bunten Kreuzen, die er verteilte.

Herzlichen Dank den Frauen vom Sachausschuss Ehe und Familie, die die Aktionen vorbereitet

haben, den Waffelbäckerinnen sowie allen, die mit angepackt haben!

Regina Feijão
Pastoralreferentin



Das Lied „Gott ist mit uns unterwegs“ zum Nachhören!

Abschluss der Ida-Woche

Das Pontifikalamt zelebrierte Weihbischof Hubertus Berenbrinker aus Paderborn.



Die anschließende Kleine Identracht musste aufgrund der Wetterprognose in der Kirche stattfinden.



Zum Abschluss spendete der Bischof den Ida-Segen.



Die musikalische Gestaltung lag in den Händen des Basilikaorganisten Jörg Bücken, begleitet vom Trompeter Tim Mackel.



Der Ausklang mit einem gemütlichen Beisammensein am und im Haus Idenrast war dann trotz schlechter Wetterprognose doch noch draußen möglich.



Fotos: Elisabeth Zinselmeier

„Weites Herz – offene Augen“ Erstkommunionvorbereitung 2022/23

Unter dem Motto „Weites Herz, offene Augen“ sind 79 Kinder aus ganz Lippetal vor einigen Wochen in die Kommunionvorbereitung gestartet. Dazu haben sie die Geschichte vom „Blinden Bartimäus“ kennengelernt, das Thema beim Basteln und Spielen vertieft und ein gemeinsames Mottobild erstellt, bei dem jedes Kind einen Faden gespannt hat, so dass ein weites buntes Herz entstanden ist.



Passend dazu haben sie in jeder Gemeinde Namenskerzen und Fotowände gestaltet. Diese werden uns nun in der Zeit der Vorbereitung bei unseren Weggottesdiensten bis zu den Erstkommunionfeiern im April und Mai begleiten. Die Beichtvorbereitung findet im Rahmen eines Stationslaufes als „Weg der Versöhnung“ zum Gleichnis des verlorenen Sohnes statt, wobei die Kommunionkinder in kindgerechter Weise die Bedeutung von Umkehr und Buße erfahren können.

Durch eine neue Aufteilung der Kommunionfeiern ist es im kommenden Jahr möglich, auch in den kleineren Orten Hultrop und Hovestadt wieder Kommunionmessen zu feiern. Dazu wird nun auch der Samstag genutzt und nur die Dankmessen und Dankandachten finden gemeinsam statt. Die Termine der Erstkommunionfeiern sind daher wie folgt:

Sa., 15.4., 10:00 Uhr Erstkommunion Hultrop
 So., 16.4., 10:00 Uhr Erstkommunion Lippborg
 So., 23.4., 10:00 Uhr Erstkommunion
 Oestinghausen
 Sa., 13.5., 10:00 Uhr Erstkommunion Hovestadt
 Do., 18.5., 10:00 Uhr Erstkommunion Herzfeld
 (Christi Himmelfahrt)

Wir wünschen den Kommunionkindern eine tolle, spannende Vorbereitungszeit, in der sie mit offenen Augen die Gemeinschaft unseres Glaubens erleben und ihr Herz weiten können. Wir danken auch den Eltern und Katechet/innen für Ihre Unterstützung und bitten alle Gemeindemitglieder, die Kommunionkinder in ihre Gedanken und Gebete miteinzuschließen.

Nicole Schomacher, Kommunionleitungsteam



Kommunionbild in Lippborg



Kommunionbild in Oestinghausen

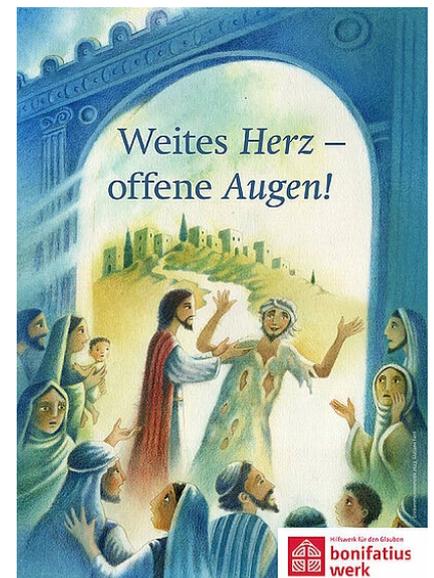


Kommunionbild in Hultrop



Kommunionbild in Herzfeld

Begegnung
 des blinden Bettlers
 Bartimäus mit
 Jesus



Firmung in Lippetal 2022



Zudem konnten die jungen Menschen aus einer Vielzahl von Workshops, die in Kleingruppen stattfanden, das Angebot auswählen, das am besten zu ihren Interessen und Vorlieben passt. Es fanden eine Rafting Tour, ein Kreativ-Workshop, ein Escape Room in der Basilika und ein Wood-Workshop statt, um nur eine Auswahl zu nennen. Zudem feierten wir einen Eröffnungs-, einen Einschreibegottesdienst sowie ein Jugendabendlob. Kurz vor der Firmung hatten die jungen Menschen die Gelegenheit, bei einem Abend der Versöhnung das Sakrament der Versöhnung zu empfangen. Am Freitag, den 23.09.2022 traten dann insgesamt 64 Firmbewerberinnen und Firmbewerber in zwei festlich gestalteten Gottesdiensten (16:00 Uhr St. Barbara Hultrop, 18:00 Uhr St. Ida Herzfeld) vor Weihbischof Dominicus Meier aus Paderborn, um sich das Sakrament der Firmung spenden zu lassen.

„Viele Gaben. Ein Geist.“ – Unter diesem Titel fand im Spätsommer und Herbst dieses Jahres die Firmvorbereitung 2022 in Lippetal statt. Über 60 Jugendliche aus allen Lippetalen Dörfern haben sich entschieden, an der Vorbereitung auf den Empfang des Sakramentes teilzunehmen.

Die Coronalage war auch in diesem Jahr nicht gänzlich überwunden. Daher entschied sich das Vorbereitungsteam den eigens erstellten Online-Kurs (www.firmung-in-lippetal.de) erneut zu nutzen.



Oben:
Neugefirnte in St. Ida in
Herzfeld und Lippborg

Unten:
Neugefirnte in Jesus
Christus Lippetal – Hultrop

Lippetalschüler auf den Spuren des „Löwen von Münster“

Escape-Room zu „Kardinal von Galens Predigt macht Halt in Herzfeld“

Es ist eine Zeitreise ins Jahr 1941, die rund 250 Schülerinnen und Schüler der Lippetalschule sowie weitere Gruppen unternommen haben. Täglich standen Oberstufenschüler, darunter Messdienerinnen und Messdiener der Pfarreien St. Ida in Herzfeld und Lippborg sowie Jesus Christus in Lippetal, im mobilen „Escape-Room“ mit dem Titel „Löwe von Münster“. Im Haus Idenrast in Herzfeld tauchten sie ein in die Geschichte, in der Clemens August Graf von Galen, früher Bischof von Münster, eine wichtige Rolle spielt.



„Escape-Rooms“ sind ein Abenteuerspiel, bei dem die Spieler Hinweisen folgen und Rätsel lösen, um ein gemeinsames Ziel zu erreichen.



Beim „Löwen von Münster“ haben die Teilnehmenden eine Stunde lang Zeit, um in der Rolle einer fiktiven Pfadfindergruppe verbotene Kopien der Predigten des Bischofs aufzuspüren. Ihr Gruppenleiter wurde dafür erst am Morgen von der Gestapo verhaftet, jetzt müssen sie die Predigten schnell

aus seiner Wohnung verschwinden lassen. Kardinal von Galen hatte in seiner Predigt am 3. August 1941 öffentlich über die systematische Tötung von Menschen mit Behinderungen durch die Nationalsozialisten gesprochen. Wegen dieser und anderer mutiger Predigten gegen die menschenverachtenden Nazi-Gräueltaten wurde von Galen auch „Löwe von Münster“ genannt.



Im „Escape-Room“ im Haus Idenrast müssen die Schüler nicht nur die verbotene Predigt aufspüren, sondern werden am Ende vor die Wahl gestellt: Hätten sie damals den Mut gehabt, die gefundenen Flugblätter zu verteilen? Aus Sicht von Pastoralreferent Christian Hinse, der den Escape-Room nach Lippetal geholt hat, ist die Thematik hochaktuell. In seiner Einführung schlägt er deshalb mit den Schülern den Bogen zur momentanen Situation, die auch die Jugendlichen beschäftigt – der Ukraine-Krieg, die einer Diktatur ähnelnde Politik Russlands, die dort eingeschränkte Meinungsfreiheit. „Wir müssen uns im Kleinen wie im Großen immer wieder neu von der Frage leiten lassen: Wie können wir heute handeln, damit so etwas nicht wieder passiert?“, sagt er.

Die Schüler sind derweil mittendrin, im Jahr 1941. Immer wieder das Motorengeräusch vorbeifahrender Militärfahrzeuge, drängende Telefonanrufe, sich doch bitte zu beeilen, dann das abrupte Stoppen des Gestapo-Lastwagen – auch emotional tauchen die Schüler ein in die Zeit des „Löwen von Münster“. „Es ist erstaunlich, mit welch einfachen Mitteln eine authentische Atmosphäre erreicht werden kann, die einen in die Zeit von früher hineinzieht“, sagt Niklas Wulkow aus der Q1, der zum ersten Mal einen Escape-Room besucht hat und die Idee und die Rätsel beeindruckend detailreich umgesetzt findet.



Motiviert von einer Idee des Schulseelsorgers Markus Hachmann aus Emsdetten, haben die selbstständigen Escape-Room-Betreiber Winfried Hachmann und Matthias Hecking aus Theaterwänden und Original-Requisiten eine mobile Raum-in-Raum-Installation geschaffen. Eine alte Schreibmaschine, ein Telefon mit Wählscheibe, ein Diaprojektor – alle Geräte funktionieren und sind wichtig, um die Rätsel zu lösen. Während sich die Schüler auf die Suche nach der Predigt des Bischofs machen, sitzt Hecking selbst im benachbarten Regie-Raum, beobachtet die Handlungen der Schüler über eine Kamera und kann über Lautsprecher Kontakt zu ihnen aufnehmen, ab und zu einen Hinweis geben.



„Durch den Escape-Room sollen die Schüler Kardinal von Galen besser kennenlernen, seine Persönlichkeit soll lebendig werden“, sagt Hecking. Doch es ist nicht nur das Spiel, nicht nur die Figur des „Löwen von Münster“, die er den Schülern mitgeben möchte.

„Früher wie heute ist Mut erforderlich, um sich in der Gesellschaft einzumischen, die Komfortzone zu verlassen und Zivilcourage zu zeigen“, ist er überzeugt. Genau dazu solle der „Escape-Room“ gerade junge Menschen ermutigen.

*Pastoralreferent
Christian Hinse*

*Mit Material der bischöflichen Pressestelle
Ann-Christin Ladermann*

Artikel im Soester Anzeiger am 31. März 2022

Ina's Treppenlift kommt!

Im vergangenen Sommer haben viele Menschen aus Lippetal und der Umgebung unseren Aufruf „Ein Treppenlift für Ina“ wahrgenommen. Wir waren überwältigt davon, wie viele Aktionen für Ina geplant wurden und dass es so viele Spenden gab, dass das Projekt Treppenlift nun vollständig umgesetzt werden kann. Der gesamte Betrag war binnen weniger Wochen zusammen, der Lift ist bestellt und kann, wenn alles klappt, noch in diesem Jahr eingebaut werden. Ein ausführlicher Bericht erfolgt nach Abschluss des Projektes. Allen Spendern und Unterstützern, vor allem der Kirchengemeinde St. Ida und der Caritas Hovestadt-Nordwald-Schöneberg, über deren Konten die Spendenaktion lief, sagen wir ein herzliches Dankeschön!

Jana und Dirk Gerling

Große Fragen spielerisch dargestellt
Szenario um den „Löwen von Münster“ vermittelt wichtige Erkenntnisse

Mit Musik und Gemeinschaft durch die Krise

Ehrenamtstag am 29.10.2022

In der St. Stephanus-Kirche in Oestinghausen begann mit einem Gottesdienst der Ehrenamtstag des Pastoralen Raumes Lippetal.



Begrüßung in der Gemeinschaftshalle durch Pastor Jochen Kosmann



Der Zauberer „KOBOLD“ holte auch einige „Assistent/innen“ aus dem Publikum auf die Bühne.



Kirchliche Einrichtungen

Neue Verbundleiterin – Frau Silvia Hesse stellt sich vor

Liebe Pfarrgemeinde,



mein Name ist Silvia Hesse. Mein Geburtsort ist Brilon im Hochsauerland. Hier habe ich meine Ausbildung zur staatlich anerkannten Erzieherin absolviert. Nach beruflichen Stationen als pädagogische Fachkraft in katholischen Kindertageseinrichtungen habe ich als Fachwirtin für Erziehungswesen im Jahr 2015 die Leitungsfunktion in der dreigruppigen katholischen Kindertageseinrichtung Sankt Petrus und Andreas in meinem Heimatort Brilon übernommen, in Trägerschaft der kath. Kita gGmbH Hochsauerland-Waldeck.

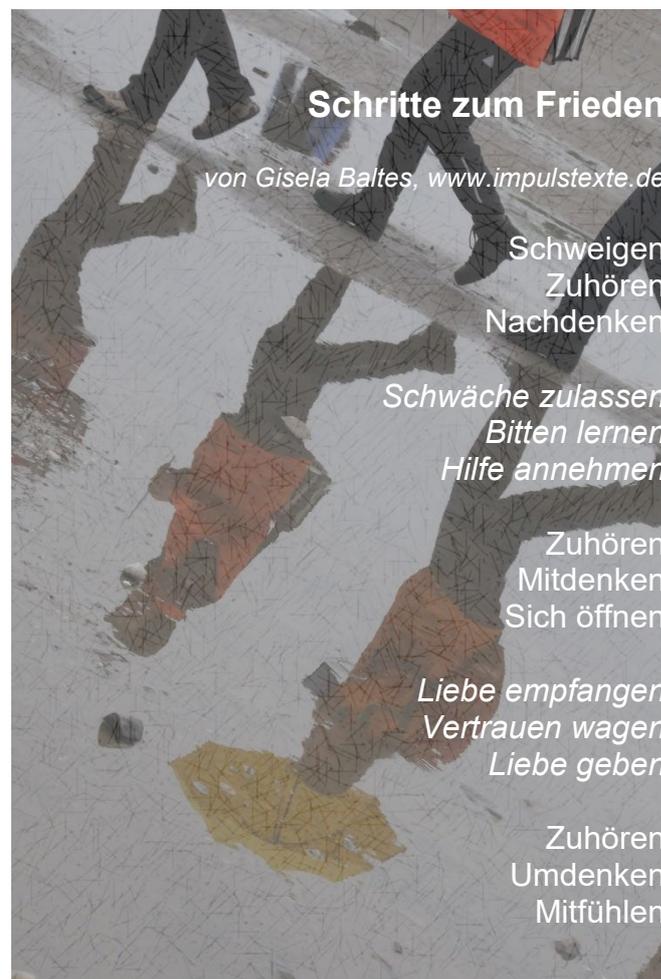
Seit 2020 wohne ich in Soest und konnte Anfang 2021 die Leitungsfunktion der viergruppigen katholischen Kindertageseinrichtung Sankt Pankratius in Möhnesee-Körbecke, in Trägerschaft der kath. Kita gGmbH Hellweg, übernehmen.

Eine gute und intensive Zusammenarbeit auf allen Ebenen ist mir sehr wichtig. Die Werte des Christentums gehören für mich persönlich und auch für mein berufliches Handeln zur Grundüberzeugung, ebenso eine gute und intensive Zusammenarbeit auf allen Ebenen.

Ich freue mich sehr, in Ihrer katholischen Kirchengemeinde Sankt Ida ab Januar 2023 die Funktion der Verbundleitung der Kindertageseinrichtungen übernehmen zu dürfen.

Somit freue ich mich auf eine gute Zusammenarbeit und Kooperation mit Herrn Pfarrer Jochen Kosmann, allen Gremien der Pfarrgemeinde, den mir anvertrauten Kindertageseinrichtungen und der Gemeinde.

Ich wünsche Ihnen eine schöne Adventszeit und verbleibe mit herzlichen Grüßen.
Silvia Hesse



Bertgerus-Kindergarten



Naturprojekte für Kinder, Familien und Gruppen mit Unterstützung von Leader am Bertgerus-Kindergarten erleben!

Wie alles begann!



Ein Schwerpunkt der pädagogischen Arbeit im Bertgerus-Kindergarten sind viele Projekte rund um die Natur.

Die Kinder können zu jeder Jahreszeit forschen, untersuchen und wahrnehmen, was alles wächst und krabbelt, blüht und gedeiht. Vor der Coronazeit flossen dazu viele Angebote in die tägliche Arbeit ein.

Wir besuchten regelmäßig den Wald in Lippetal-Hovestadt. Gerüstet mit Bollerwagen, Lupen, Decken, Stiften, Schüppen und sonstigen Forschungsmaterialien gab es viel zu entdecken.

Es wurde ein Waldsofa gebaut, um dann gemeinsam ein mitgebrachtes Frühstück zu sich zu nehmen. Wir spielten Waldspiele mit allen Sinnen, um den Wald mit seinen vielen Schätzen zu erleben.

Daraus entwickelte sich die Idee, diese Naturerfahrungen mit anderen zu teilen.

Gesagt getan.

Verschiedene Möglichkeiten für die praktische Umsetzung wurden im Team und mit dem Träger gesammelt und ein Rahmen war geschaffen. Ziel war es, dass es ein Projekt für Kinder, Familien und Gruppen aus der Pfarrgemeinde werden sollte, welches sowohl in der Planung als auch im weiteren Nutzungsverlauf in der Verantwortung unseres Kindergartens und des Trägers bleiben soll.

Als Finanzierungsträger wurde Leader Lippe – Möhnesee mit ins Boot geholt.

Nach langen Planungen und bürokratischen Hürden war es dann im Frühjahr 2021 so weit. Die ersten praktischen Umsetzungen wurden am Außengelände unseres Kindergartens sichtbar.

Es entstanden Lebensräume für kleine Lebewesen, wie ein Insektenhotel oder ein Steinhügel. Des Weiteren kann man am Zaun und am Idenpatt Schautafeln von Tieren sehen, die hier heimisch sind. Leider wurden schon die ersten Tafeln zerstört und es entstehen wieder unnötige Neuan-

schaffungskosten. Vielleicht hilft da in Zukunft eine aufmerksame Gemeinde, die mal ein Auge darauf wirft und uns darin unterstützt, dass wir noch alle lange Freude an dem Projekt haben.

Seit einigen Tagen ist der Pavillon, der 2013 in einer 72 Stunden Aktion von der Landjugend gebaut wurde, mit Holz verkleidet worden.

Hier entsteht eine kleine Waldschule für alle, die Lust haben, z.B. mitgebrachte Naturmaterialien mit Lupen, Mikroskopen und sonstigen Dingen zu erforschen. Hierfür ist geplant, dass sich alle Interessierten wie Grundschule, andere Kindergärten oder auch Gruppen (Kindergeburtstage) bei uns in der Kita anmelden und sich den Schlüssel abholen können.



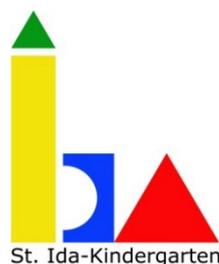
Ein Grundstock an Materialien wird von uns in der Waldschule zur Verfügung gestellt. Ein pflegerischer und sachgerechter Umgang damit wird natürlich vorausgesetzt. So hoffen wir, dass sich unsere langjährige, intensive Planung gelohnt hat, und wir einen Lernort mit der Natur für alle kleinen und großen Forscher geschaffen haben, der sicherlich noch mit weiteren Ideen ausbaufähig ist.

Wir freuen uns auf viele Besucher!

Das Team des Bertgerus-Kindergartens



St. Ida-Kindergarten



„Groß und Klein ...
gemeinsam über
Stock und Stein!“



Die Kindergartenzeit ist immer auch eine Zeit des Kennenlernens, in der das Knüpfen von Freundschaften besonders wichtig ist. Aufgrund der Corona-Pandemie war in den letzten zwei Jahren an ein Fest, bei dem sich die Kinder, Eltern und Erzieherinnen aus den unterschiedlichen Gruppen kennenlernen konnten und die Möglichkeit zu einem geselligen Miteinander bekommen, nicht zu denken. Feste Gruppensettings, veränderte und eingeschränkte Bring- und Abholmöglichkeiten und Betretungsverbote machte ein gegenseitiges Kennenlernen der Familien untereinander kaum möglich.

Nun war es aber endlich so weit. Am 2. September 2022 luden die Erzieherinnen des St. Ida Kindergartens alle Familien der Einrichtung zu einem geselligen Nachmittag ein. Ein bunt gestalteter Nachmittag mit vielfältigen Angeboten erwartete die 55 Familien.

So konnten sich die Kinder auf der Fußballwiese bei einem Bewegungsparcour austoben. Beim Kinderschminken hatten die Kinder große Freude daran, sich als Löwe, Katze, Tiger u.s.w. schminken zu lassen. Der Basteltisch, an dem die Kinder mit ihren Eltern Kronen basteln konnten, war ebenfalls beliebt.

Sehr gefreut hat es die Erzieherinnen, dass sich zwei ehemalige Kindergartenkinder bereit erklärt hatten, den Nachmittag mitzugestalten.

So bot Angelina Gerling den Kindern die Möglichkeit zum Tanzen an und Mathis Bernzen beeindruckte die Kinder und die Erwachsenen mit kleinen Zaubertricks.

Seit 2020 beleben zwei Kaninchen den Alltag des Kindergartens. Endlich hatten die Eltern die Möglichkeit, sich in einem Gespräch über die tiergestützte Pädagogik zu informieren und unsere Kaninchen „Pünktchen und Werner“ kennenzulernen.

Da das Engagement der Eltern für eine Einrichtung immer sehr wichtig ist, nutzte der Vorstand des Fördervereins die Gelegenheit, seine Arbeit vorzustellen, um so neue Mitglieder zu gewinnen. Außerdem machte der Elternbeirat Werbung für die damals anstehende Elternversammlung.

Selbstverständlich wurde auch für das leibliche Wohl gesorgt. So konnten sich die Familien mit selbstgebackenen Waffeln, Kuchen, Muffins, Wasser und Apfelschorle stärken.

Eins ist für alle klar. Der Kennlernnachmittag war ein voller Erfolg und so hoffen wir, auch im kommenden Jahr eine Möglichkeit des Kennenlernens zu ermöglichen.

*Für das Team vom St.-Ida-Kindergarten
Theresa Strumann*

wo jesus zur welt käme

gefragt
wo jesus zur welt käme
würde er heute geboren
hätten wir gesagt
in den slums
der dritten welt
bei asylanten
und hungerleidern
zwischen obdachlosen
und asozialen

so singen wir auch
in diesem jahr
ich steh an deiner
krippe hier
weil in unseren häusern
kein platz war
für die schwangere frau
und ihren mann

Peter Weideman

Familienzentrum St. Marien Lippborg



**Familienzentrum
St. Marien ist
zertifizierte Lese-Kita**



Zertifikatsübergabe bei der Abschlussveranstaltung des Projektes „Leseförderung von Anfang an“ am Mittwoch, 28.09.2022, auf Haus Düsse.

(Dr. Elmar Nordmann, Marina Pelzer, Hannah Wilmers, Friederike Göbel, Prof. Eva Briedigkeit, Dr. Sandra Kriegelstein)

Das Familienzentrum St. Marien aus Lippborg hat sich nach zweijähriger Teilnahme an dem Projekt „Leseförderung von Anfang an“ der Fachhochschule Südwestfalen erfolgreich zur Lese-Kita zertifiziert. Drei Mitarbeiterinnen haben fortlaufend Veranstaltungen rund um das Thema Leseförderung besucht. Ziel dieser Weiterbildung war es, das frühe Lesen in Familie und Kindertageseinrichtung anzuregen. Viele neue Anregungen für den kreativen Umgang mit dem Medium Buch konnten die Mitarbeiter in die Arbeit einbringen und auch an das Mitarbeiterteam transportieren.

Für den Erwerb eines Zertifikates zur Lesefachkraft/Lesementorin war die Teilnahme von Veranstaltungen und Selbststudien sowie Praxisanteile nachzuweisen. Die Nachweise hierfür wurden gesammelt und zum Projektende zur Begutachtung eingereicht. Auch wurde von der Fachhochschule Soest-Südwestfalen in einer Begehung geprüft, ob unsere Standards das Profil einer Lese-Kita erfüllen. Zu diesem Profil gehört z.B. Buchmaterial, das dem Alter und den Interessen der Kinder entspricht und regelmäßig ausgetauscht wird.

Weitere Medien, wie z.B. das Erzähltheater Kamishibai, das wir auch gerne für religionspädagogische Inhalte nutzen, werden eingesetzt. Aber auch das Vorlesen mit Hilfe von Handpuppen gehört zum Profil einer Lese-Kita. In den Gruppen laden gemütliche Vorlesesofas die Kinder dazu ein, es sich mit einem Buch gemütlich zu machen. Die Bücher werden ansprechend präsentiert, so dass die Kinder sich gerne damit beschäftigen oder die Vorlesezeit mit den Erzieherinnen genießen.

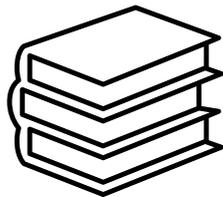
Auch Aktionen rund um das Thema Lesen gehören zu unserer Arbeit als Lese-Kita. So haben wir im Juni die Familien zu einem lustigen Stabpuppenspiel eingeladen, das wir zuvor aus einem Bilderbuch entwickelt, gebastelt und geprobt hatten. Nach unserem Theaterspiel „Die Schildkröte hat Geburtstag“ konnten die Eltern sich noch in einer kleinen Buchausstellung über verschiedene Bereiche von Bilderbüchern informieren.

Zu unserem Konzept als Lese-Kita gehört auch die Kooperation mit der Katholisch öffentlichen Bücherei in Lippborg. Gemeinsame Austauschtreffen oder Besuche mit den Kindern in der Bücherei gehören dazu. Gerne besuchen wir auch als Mitarbeiter die Bücherei, um die neuesten Spiele und Bilderbücher kennen zu lernen und ggf. für die Einrichtung anzuschaffen.

Unsere nächste gemeinsame Aktion gestalten wir am bundesweiten Vorlesetag, dem 18. November 2022. An diesem Tag besucht uns die Kinderbuchautorin Frau Linda Adolf aus Oelde zu einer Autorenlesung in der Kita. In der Zeit von 14:30 Uhr - 16:00 Uhr wird Frau Adolf in lustiger und spannender Weise aus ihren Büchern vorlesen und mit den Kindern ins Gespräch kommen. Im Anschluss an die Lesung können die Kinder mit einer kleinen Kreativarbeit das Erlebte vertiefen.

Bedanken möchten wir uns auch bei unserem Förderverein, der gerade wieder eine großzügige Spende für die Anschaffung von Bilderbüchern zur Verfügung gestellt hat.

Wir freuen uns sehr, das Zertifikat Lese-Kita erhalten zu haben und freuen uns auf neue und spannende Projekte rund um das Thema Buch.



*Margret Keßler
für das Familienzentrum St. Marien*

Caritas

Liebe Gemeindemitglieder,

zweimal im Jahr, im Frühjahr und im Herbst, sammelt die Caritas Spenden.



Wir sehen es als Chance, Ihnen hier einmal aufzuzeigen, wofür das gesammelte Geld eingesetzt wird. Wenn trotz aller persönlicher Bemühungen die finanziellen Kräfte erschöpft sind, hilft die Pfarrcaritas.

Zum Beispiel:

- Einzelhilfe für alte und kranke Personen
- Menschen mit Behinderung
- Familien und vor allem alleinstehende Mütter mit kleinen Kindern
- Lebensmittelgutscheine
- Zuschuss für Kinder- und Jugendliche bei Gruppenveranstaltungen
- Seniorenenerholungen
- und mehr ...

Sie können Ihre Spende auf unser Caritas-Sonderkonto einzahlen:

**Volksbank Beckum-Lippstadt
IBAN DE14416601240300700502**

Wir versichern Ihnen, dass Ihr Geld ohne Abzüge für die caritative Arbeit vor Ort verwandt wird. Wenn Sie spenden, geben wir gerne unsere Zeit dazu, um helfen zu können. Bei Spenden bis 300 Euro können Sie die Durchschrift des Überweisungsträgers fürs Finanzamt verwenden. Bei Beträgen darüber stellen wir gerne eine Spendenquittung aus.

Bei Fragen geben wir Ihnen gerne Auskunft.

Sie erreichen die Pfarrcaritas in Herzfeld über das Pfarrbüro, Kirchplatz 3, Tel.: 02923 508 und in Lippborg über das Pfarrbüro, Alter Kirchhof 2, Tel.: 02527 8262 oder E-Mail:

pfarrbuero-herzfeld@katholisch-in-lippetal.de.

Vielen Dank!

*Caritas-Team der Pfarrgemeinde
St. Ida in Herzfeld und Lippborg*

Krippenspiel in St. Ida



**„Bei mir findest du Zuflucht,
bei mir bist du zu Hause“**

Das Weihnachtsfest wird von den Kindern wohl wie kaum ein anderes Fest im Kirchenjahr herbeigesehnt. Nicht nur die Geschenke und der Weihnachtsbaum, auch der Kirchenbesuch und die Geschichte von der Geburt Jesu gehören dazu. Das Vorbereitungsteam, ein kleiner Kreis von engagierten Müttern, möchte in diesem Jahr an die Tradition des Krippenspiels für die kleinen Kirchenbesucher im Kindergarten- und Grundschulalter anknüpfen. „Bei mir findest du Zuflucht, bei mir bist du zu Hause“, so lautet die Überschrift der diesjährigen Krippenfeier. Um 15:00 Uhr soll in der Basilika St. Ida Herzfeld die Weihnachtsgeschichte wieder kindgerecht erzählt und in einen kurzen Gottesdienst eingebunden werden. So können sich die Familien auf die Festtage einstellen. Nach dem Krippenspiel folgt der gemeinsame Gang zur Krippe. Hier können die Kinder auch die Opferkästchen ablegen, die sie zuvor in den Kitas und Schulen bekommen haben. Ob es Einschränkungen mit Blick auf die Corona Lage geben wird und wie sich diese auf die Gottesdienste an den Weihnachtstagen auswirken, lässt sich momentan noch nicht sagen. Bitte beachten sie dazu die wöchentlichen Pfarrnachrichten und die Tagespresse.

Christian Hinse, Pastoralreferent

Die Krippe in Lippborg



„Alle Jahre wieder“

Der Herbst naht und der Pfarrbrief wartet auf einen Artikel. Auch in diesem Jahr möchten wir über die Vorbereitungen des Krippenaufbaus berichten. Beim letzten Mal haben wir über das Ankleiden der Puppen geschrieben. Damit die Puppen ihren Auftritt haben können, brauchen sie eine „Bühne“.

Im westfälischen Stil wurde seinerzeit von engagierten Lippborgern eine neue Krippe gebaut. Sie lagert im Sommer im Pfarrhaus und wird zum Ersten Advent herausgeholt und aufgebaut.

Tannen, frisches Moos, Steine und Rindenmulch runden am Ende das Bild ab.

Begleiten Sie uns auch in diesem Jahr wieder durch die Weihnachtsgeschichte.



Vom Ersten Advent bis zum 2. Februar (Maria Lichtmess) steht in der Lippborger Kirche die Krippe, in der in acht verschiedenen Darstellungen die Weihnachtsgeschichte aufgezeigt wird.

Wir wünschen Ihnen eine frohe und besinnliche Adventszeit 🕯️

*Im Namen des Krippenteams
Marlies Böhm und Dorothee Pahl*

Katholische öffentliche Büchereien

KÖB Lippborg



Verabschiedet

36 Jahre im Ehrenamt. Das ist für viele kaum vorstellbar. Angefangen hat die Geschichte von Marlies Cornelius, indem sie den Kindern in der Bücherei vorlas und ihnen so die Welt der Bücher eröffnete.



Später konnte man sie dann auch mittwochs in der Ausleihe gemeinsam mit Annetraud Thiemann antreffen. Die beiden bildeten jahrelang eines der 'Urgestein'-Teams in der Bücherei. Jedoch hat alles mal ein Ende, weshalb sich Marlies Cornelius in diesem Jahr aus der Büchereiarbeit zurückzog. In einer kleinen internen und sommerlichen Feierstunde wurde sie vom Büchereiteam in den verdienten 'Ruhestand' verabschiedet.

Vielen Dank nochmals an dieser Stelle für ihre jahrelange Treue und ihr stetiges Engagement!!!

Verspielt

In diesem Jahr konnte nach einer fast endlos scheinenden Zwangspause der Spielernachmittag im Pfarrheim wieder möglich gemacht werden.



An einem sonnigen Herbstferientag wurde sich durch altbewährte Klassiker und auch die zahlreichen neuen Spiele aus dem Büchereibestand gespielt. Etwa 20 Kindergarten- und Grundschulkinder hatten ihren Spaß bei Geschick-, Rate- und Strategiespielen, die sie nach Lust und Laune ausprobieren konnten. Das Büchereiteam wurde dabei von einigen Helfern unterstützt, denen an dieser Stelle herzlich gedankt sei.

(Ver)folgt

Aktuelle Infos, Spieleempfehlungen und Einblicke in die Büchereiarbeit sind seit einigen Wochen auf dem neuen Instagram-Account zu finden. Auch Buchtipps von Laura sind mit dabei. Schaut doch mal für ein bisschen Inspiration vorbei und unterstützt uns mit einem Klick auf 'Folgen' unter [@buecherei.lippborg](https://www.instagram.com/buecherei.lippborg).

buecherei.lippborg

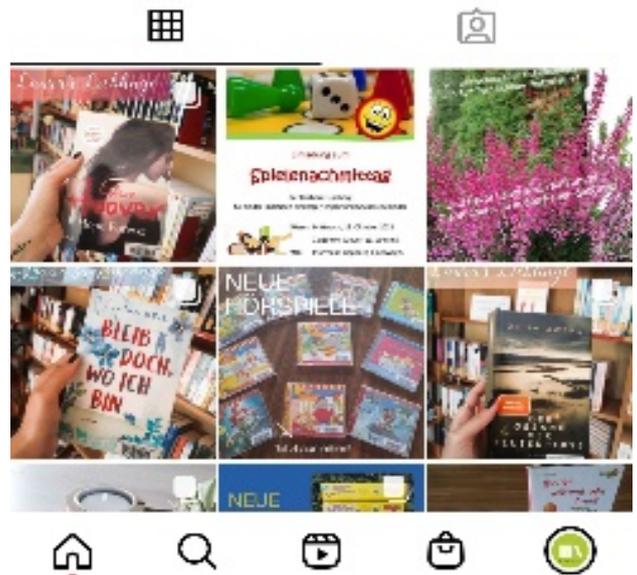


11 Beiträge 91 Follower 11 Gefolgt

Bücherei Lippborg
Mittwoch 15:30 bis 17:30 Uhr
Sonntag 10:00 bis 11:30 Uhr
www.katholisch-in-lippetal.de/gemeindeleben/b%C3%9C

Profil bearbeiten

Story-Highlights



Öffnungszeiten und Beitrag:

Mittwoch 15:30 bis 17:30 Uhr
Sonntag 10:00 bis 11:30 Uhr

Jahresbeitrag für Familien: 7,50 €

Laura Bertermann und Andrea Liebich

KÖB Herzfeld

Lesevergnügen, Hörgenuss und Spielespaß



Seit einigen Wochen besitzt die KÖB Herzfeld eine Erlebnis-, Erzähl- und Lesecke für Kinder im Kindergartenalter. Möglich geworden war diese Einrichtung mit finanzieller Unterstützung der Bundesregierung durch ihr Soforthilfeprogramm „Vor Ort für Alle“.

So konnten wir 15 farbige Sitzhocker sowie einen mehrstufigen, rollbaren Büchertrog anschaffen. Ein Gewinn für die Kinder und eine Bereicherung für die Bücherei, wie wir inzwischen feststellen konnten. Betreut werden die Kinder von unseren Mitarbeiterinnen Maria Kaup und Renate Strumann.

So konnten wir 15 farbige Sitzhocker sowie einen mehrstufigen, rollbaren Büchertrog anschaffen. Ein Gewinn für die Kinder und eine Bereicherung für die Bücherei, wie wir inzwischen feststellen konnten. Betreut werden die Kinder von unseren Mitarbeiterinnen Maria Kaup und Renate Strumann.



Wie allen Büchereien ist es auch uns ein vorrangiges Anliegen, die Freude am Buch zu wecken und die Lesefreude der Kinder zu fördern, stellt das Lesen doch die Schlüsselkompetenz für einen Erfolg in Schule und späterem Beruf dar. So sind wir denn auch sehr glücklich über die enge Zusammenarbeit mit den Kindergärten und mit der hiesigen St. Ida-Grundschule. Jeden Mittwoch versorgt sich jeweils eine Jahrgangsstufe mit Lesestoff, so dass alle Kinder vierwöchentlich die Möglichkeit haben, gemeinsam in der Bücherei zu stöbern. Dabei sind wir bestrebt, auch Bücher aus dem sachkundlichen Bereich, dem Lehrplan entsprechend, bereitzuhalten bzw. anzuschaffen. Über 4000 Medien, Kinderliteratur, Sachbücher, Erwachsenenliteratur, Hörbücher und Spiele für alle Altersgruppen stehen zur Ausleihe bereit.



Wir sind zu finden an der Lippstädter Str. in der „Alten Post“.

Ein Mitgliedsbeitrag wird nicht erhoben!

Vielleicht kennen Sie ja auch schon unseren Web-Katalog der Bücherei?!

www.katholisch-in-lippetal.de/gemeindeleben/buechereien/

Öffnungszeiten:

mittwochs **08:30 – 10:00 Uhr**
(außer in den Schulferien)
und 17:00 – 18:00 Uhr
sonntags **10:30 – 12:15 Uhr**

Aktuelle Änderungen entnehmen Sie bitte den Pfarrnachrichten und der Tagespresse.

Kontakt:

Lippstädter Straße 4 / Tel.: 02923 – 7925

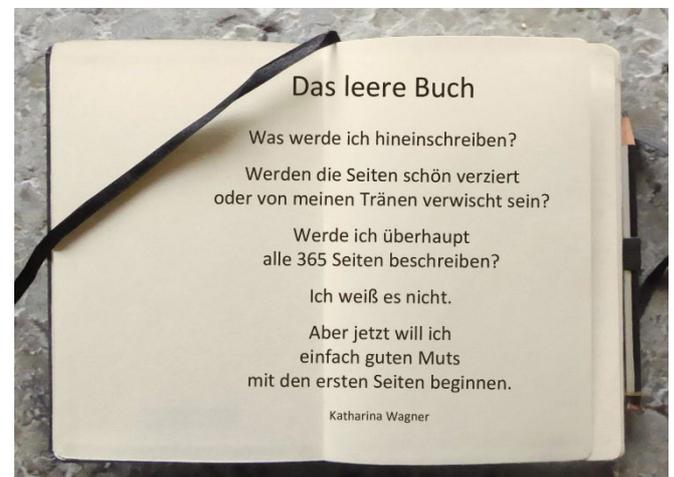
E-Mail:

buecherei-herzfeld@katholisch-in-lippetal.de

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Das Bücherei-Team

Gedanken zum neuen Jahr



Ehrenamt im St. Ida Stift Hovestadt



Der Anteil alter Menschen in unserer Gesellschaft nimmt kontinuierlich zu.

Und alte Menschen brauchen Menschen, die sie unterstützen, die ihnen Zeit schenken, mit ihnen ihre Interessen teilen, ihnen zuhören, Anteil an ihrem Leben nehmen.

Dieses ist im Rahmen der professionellen Betreuung und Pflege durch die hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nur noch bedingt möglich.

Gleichzeitig ist in unserer Gesellschaft das Alt werden – Alt sein ein sehr schwieriges Thema.

Das Altern und Sterben unserer Gesellschaft wird sehr oft an den Rand gedrängt, da allein das Jungsein und die Leistungsfähigkeit eines Menschen ihm Anerkennung und Akzeptanz in unserer Gesellschaft verschaffen.

Und dennoch gibt es viele Menschen, die sich in vielen Einrichtungen ehrenamtlich engagieren, Sie begleiten die Menschen im Heimalltag, haben Zeit für ein gutes Wort.

Sie vermitteln menschliche Wärme, persönliche Zuneigung und soziale Nähe.

Sie sind für viele Pflegebedürftige ein neuer Bezugspunkt, der es ihnen ermöglicht, Mitglied in unserer Gesellschaft zu sein und zu bleiben.

Ehrenamtliche bringen sich freiwillig ein, um unseren Bewohnerinnen und Bewohnern Zeit und Ablenkung zu schenken.

Den zeitlichen Umfang geben sie selbst vor: eine Stunde in der Woche, einmal im Monat, einmal jährlich zum Sommerfest oder Jahresfesten.

Damit kein Missverständnis entsteht: Ehrenamtliche sollen nicht die nicht erledigten Aufgaben der hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erledigen.

Sie sind ein zusätzliches Angebot für die Bewohnerinnen und Bewohner, „sozusagen on top“ auf das allgemeine Leistungsangebot der Einrichtungen.

Ehrenamtlicher Einsatz ist bei uns keine Reparaturwerkstatt für personelle Unterbesetzung.

Ehrenamtliche bringen sich freiwillig ein, um unseren Bewohnerinnen und Bewohnern Zeit und Ablenkung zu schenken. Den zeitlichen Umfang geben sie selbst vor: eine Stunde in der Woche, einmal im Monat, einmal jährlich zum Sommerfest oder Jahresfesten oder wie es sonst in ihr Leben passt.

Mögliche Tätigkeitsfelder sind:

Begleitung bei Spaziergängen, Singen und Musizieren, Mitgestaltung von Festen und Feiern, Begleitung bei Einkäufen, Einzelbetreuung, Rikscha-Fahrten, Cafeteria.

Oft benötigen unsere Bewohnerinnen und Bewohner einfach nur das Gefühl, dass jemand Zeit für sie hat und Anteil an ihrem Leben nimmt, ihre Interessen und Wünsche wahrgenommen und wenn möglich auch erfüllt werden.

Unsere Ehrenamtlichen werden dabei nicht allein gelassen. Sie werden in die täglichen Strukturen mit einbezogen und haben jederzeit hauptamtliche Ansprechpartner.

Das Ehrenamt bringt im St. Ida Stift Hovestadt einen wechselseitigen Nutzen, sowohl für die Menschen, die die Unterstützung und Betreuung erfahren, aber auch für die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

**Ehrenamt ist keine
Arbeit, die nicht
bezahlt wird.
Es ist Arbeit, die
unbezahlbar ist.**

„Unsere Bewohnerinnen und Bewohner sind froh und dankbar über jede geschenkte Stunde!“

Kontakt:
St. Ida Stift Hovestadt,
Tel. 02923 9810

E-mail:
r.huepper@kapeso.com

Lippborger Ferienspieltage 2022

Olympische Spiele in Lippborg

Endlich war es wieder soweit!

Kinderlachen und Kinderrufe hörte man in der vierten Sommerferienwoche am Ilmerweg schon von weitem. Traditionsgemäß hatten die Ferienspieltage für alle daheimgebliebenen Grundschulkinder und angehenden Schulkinder begonnen.

Nach einer Corona-Zwangspause hatte der Neustart mit Zufriedenheit aller Beteiligten gut geklappt, ca. 70 Mädchen und Jungen nahmen das Angebot in diesem Jahr wahr. Unter dem Motto „Kinderolympiade - mögen die Ferienspieltage beginnen“, hatte sich die Elterninitiative Ferienspaß wieder so einiges einfallen lassen. Am Montag, Mittwoch und Donnerstag konnten die Kinder in verschiedenen Workshops mitmachen oder nach Herzenslust auf dem Spielplatz spielen.

Für das leibliche Wohl war ein großes Buffet mit Kuchen, Obst und Gemüse von den Eltern aufgebaut. Nicht zu vergessen, bei den hochsommerlichen Temperaturen, stand reichlich Mineralwasser zur Verfügung. Es wurden Tischhockeys gewerkelt, Fotorahmen, Medaillen, Steckenpferde, Fackeln, Schuhkarton-Kicker, Frisbees mit Wurfspiel gebastelt und gestaltet. Zur Belohnung konnte eine Tüte Popcorn abgeholt werden. Bei den Olympischen Spielen stand jeden Tag eine andere Disziplin auf dem Programm. Teamgeist wurde gefordert. In kleinen Mannschaften von jeweils drei Kindern wurde gegeneinander angetreten. Man hörte das Anfeuern und die Jubelrufe über den gesamten Spielplatz hinweg.

Entsprechend dem warmen Wetter wurden passende Disziplinen durchgeführt, z. B. erforderten mit Wasser gefüllte Schwämme und das Schießen mit Wasserpistolen treffsicheres Verhalten.

Am Dienstag ging es dieses Jahr in die DASA nach Dortmund. Dort konnten die Kinder einiges über Arbeitssicherheit, Arbeiten auf der Baustelle sowie Sicherheit und Verhalten im Internet erfahren. Außerdem erfuhren sie, wie der Computer den Alltag erleichtern kann.

Am Mittwoch und Donnerstag ging es dann unter fachkundiger Anleitung musikalisch her. Der Spielmannszug Gut Klang bot ein Kennenlernen der Instrumente an, bei dem die Kinder mit viel Freude musizierten.

Den Abschluss bildete ein olympischer Wettstreit zwischen Kindern und Helfern, gefolgt von einem leckeren Abschlussessen: Bockwurst im Brötchen. Die Bockwürste wurden auf der selbst errichteten Hochfeuerstelle erwärmt.



Trotz leichtem Regen am Abschlusstag ging die gute Laune und der Spaß der Kinder nicht verloren. Alle waren sich einig, nächstes Jahr sind wir wieder dabei. Als Erinnerung bekam jedes Kind ein Portraitfoto von der Fotowand mit nach Hause.

Also vormerken!!!

**Nächstes Jahr in der vierten Ferienwoche
Ferienspieltage!**

*Kontakt: Conny Röggener 02527-947849
Anja Bäuerlein 0170 4830595*



Lebendiger Adventskalender 2022 in Lippborg

Im Dezember 2021 hat ein lebendiger Adventskalender in Lippborg stattgefunden. Hierfür wurden im Vorfeld 24 Familien/Vereine/Firmen gesucht, die jeweils an einem Tag ein individuelles Türchen öffneten.



Die Türchen haben sich alle voneinander abgehoben. Jeder Gastgeber verwirklichte seine eigene Vorstellung von Weihnachten. Von Gesang, musikalischen Einlagen, einer großen Nikolausaktion, Weihnachtsgeschichten, einem Suchrätsel über dekorative Fenster war alles mit von der Partie.



Die Resonanz war sogar so groß, dass ein Beitrag für den WDR gedreht und in der Lokalzeit gezeigt wurde.



Wir hoffen, dass der Adventskalender im Jahr 2022 wieder stattfinden kann und ebenso erfreulich wie im Vorjahr für alle Bürger*innen sein wird. Im Jahr 2022 wird der lebendige Adventskalender erstmalig vom Kreativverein Lippborg organisiert (dieser Verein entstand aus dem lebendigen Adventskalender 2021).



Anja Bäuerlein und Linda Hanstein



Messdienerarbeit in Lippborg

Nachdem uns zu Beginn des Jahres Corona wieder das Leben schwer gemacht hat und es schwierig war, Aktionen durchzuführen, ging es im Frühjahr 2022 wieder los.

Im April 2022 fand die erste heilige Kommunion statt, wo wir bei den Übungsterminen fleißig Werbung gemacht haben. Es waren einige der aktiven Messdiener/innen vor Ort und haben sich und die Aktionen der Messdienergemeinschaft vorgestellt. Weiter ging es am 7. Mai 2022 mit einem Messdienerntag aller Lippetaler Messdiener/innen. Über 40 Messdienerinnen und Messdiener haben sich dazu in Oestinghausen rund um die Kirche getroffen, um einen großartigen Tag zu erleben. In Workshops wurde viel kreativ gearbeitet, es konnten Armbänder gebastelt oder auch Rucksäcke bemalt werden. Auch der sportliche Spaß kam natürlich nicht zu kurz, die Hüpfburg lud zum Toben und Springen ein. Für das leibliche Wohl war auch gesorgt, Pizza, Eis und Popcorn versüßten den rundum gelungenen Tag.

Aber auch Messdiener/innen müssen üben, so haben wir uns im Juni 2022 mit Pfarrer Kosmann in der Kirche getroffen, um den Ablauf einer Beerdigung kennenzulernen.



Zusammen mit ihm sind wir auch auf dem Friedhof gewesen, wo er uns die verschiedenen Bestattungsformen nähergebracht hat und auch die Trauerhalle haben wir uns angeschaut. Die Kinder hatten die Möglichkeit viele Fragen zu stellen. Nach dem informativen Teil gab es für alle noch Pizza und ein wenig Spiel und Spaß, zu dem auch die beiden neuen Messdiener/innen eingeladen waren. In einer schönen Runde konnten sich alle so besser kennenlernen. Nachdem alle die Sommerferien genießen konnten, ging es am 24.

September 2022 hoch hinaus. Die Lippetaler Messdiener/innen haben sich zu einem Ausflug in den Kletterpark Soest getroffen. Dort konnten sie nach Belieben klettern. Wer sich nicht hoch hinauf traute, konnte sein Können beim Minigolf unter Beweis stellen. Auch hier waren sich alle einig, dass es eine rundum gelungene Aktion war.

Am 30.10.2022 fand nach 2 Jahren Coronapause die Neuaufnahme der Lippetaler Messdiener/innen in Herzfeld statt. Nach einem schönen Gottesdienst trafen sich die neuen Messdiener/innen mit ihren Eltern und den Leitern noch zu einem Kennenlernen im Haus Idenrast.

Die nächsten Aktionen sind schon geplant, am 26.11.2022 findet das Adventival der Lippetaler Messdiener/innen im Haus Idenrast statt. Hier wird gebastelt, gespielt und sich auf Weihnachten vorbereitet. Der Tag endet mit einem gemeinsamen Gottesdienst.

Außerdem findet am 27.11.2022 die beliebte Nikolausaktion der Messdiener/innen statt. Hier werden leckere Schoko-Nikoläuse verkauft, die auf Wunsch passend zum Nikolaustag geliefert werden.

Auch für das neue Jahr sind wieder viele spannende Aktionen geplant. Die Messdiener/innen, die Leiterinnen und auch das Pastoralteam freuen sich, dass endlich wieder Aktionen stattfinden können und so auch der Dienst am Altar noch mehr Spaß macht.

Falls du – Ihr Kind oder Enkelkind – Lust hast, mitzumachen, sprich uns gerne an.

Kristin Hoffmeier



Messdiener St. Ida

Von Ida-Wetter bis Tarzan – das Messdienerjahr 2022

Hinter uns Messdienern liegt ein spannendes Jahr 2022. Im ersten Jahr nach Corona konnten endlich wieder „normale“ Gruppenstunde stattfinden, welche allen Messdienern viel Spaß bereitet haben. Neben den Gruppenstunden konnten wir auch wieder größere Aktionen starten. So fand im Mai, zusammen mit den Ministranten aus ganz Lippetal, ein Gemeinschaftstag in Oestinghausen statt. Hier wurden verschiedene Stationen aufgebaut, wo unterschiedliche Aktionen angeboten wurden. Neben dem Springen auf einer Hüpfburg konnten so z. B. Buttons gestaltet werden. Das Highlight war eine Dorf-Rally, wo unterschiedliche Orte in Oestinghausen unsicher gemacht wurden. Das Ida-Wetter war auch auf unserer Seite, sodass der Regen erst zum Ende des Tages einsetzte.

Im Herbst war eigentlich die Teilnahme an der Ministranten-Wallfahrt nach Osnabrück geplant, welche allerdings mangels Teilnehmer abgesagt werden musste. Stattdessen sind wir zum Klettern und Golfen nach Soest gefahren. Nachdem der eine oder andere sich erst noch an den wackeligen Kletterparcour gewöhnen musste, sind die meisten direkt zielstrebig durch die Baumkronen geturnt. Zum Schluss war aber auch der Letzte, eher bodenständige, in der Lage, sich wie Tarzan vom Baum zu Baum zu bewegen.

Für unsere Leiter ging es im September für ein Wochenende nach Münster. Dort wurde unter anderem zusammen gekocht und die abendliche Stadt unsicher gemacht. Da in den letzten beiden Jahren die Leiterfahrten ausgefallen waren, galt es einiges nachzuholen. Aber auch die Absprache von organisatorischen Punkten stand auf der Agenda.

Im Oktober konnten wir neun neue Messdiener in unserer Gemeinschaft begrüßen. Nach einem Aufnahmegottesdienst fand ein Treffen im Haus Idenrast statt, bei denen die Kinder und die Eltern einen kleinen Snack genießen konnten.



Im November/Dezember steht wieder die Nikolausaktion auf dem Plan, wo wir gegen eine kleine Spende Nikoläuse in der Kirche verkaufen. Wer möchte, kann diesen auch, wie jedes Jahr, seinen Freunden und Bekannten liefern lassen.

Neben den ganzen Aktionen gab es auch noch eine Umbesetzung im Obermessdiener-Team. Bernd hat nach jahrelanger, überragend guter Arbeit unser Team verlassen. Wir bedanken uns nochmal ganz herzlich. Ohne Bernd wäre unsere Messdienergemeinschaft nicht so stark, wie sie im Moment ist.

Als neues Mitglied des Teams konnten wir Carla Willenbrink begrüßen. Somit sind unsere Obermessdiener jetzt Alex, Carla, Till und Jens. Unterstützt werden wir von Christian. Bei ihm möchten wir uns auch für das letzte Jahr bedanken.

Wir freuen uns auf das Jahr 2023, in dem sicherlich wieder viele Aktionen und Gruppenstunden durchgeführt werden können.

Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, wünschen wir auf diesem Wege ruhige und besinnliche Weihnachtsnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr!

Die Obermessdiener



Pfadfinder Lippborg

deutsche pfadfinderschaft sankt georg



Ein ereignisreiches Jahr endet für uns Pfadfinderinnen und Pfadfinder. Nachdem in den Jahren 2020 und 2021 der „Betrieb“ aufgrund der Pandemie nur eingeschränkt stattfinden konnte, haben in diesem Jahr endlich wieder alle Aktionen stattfinden können.



Im Frühjahr konnten die einzelnen Stufen in die beliebten Winterlager fahren. Auch die Stammesversammlung und der Georgstag konnten wieder gemeinsam durchgeführt werden. So waren wir mit fast 50 Teilnehmern im Fort Fun, um endlich wieder eine gemeinsame Aktion auf Stammesebene durchzuführen.

Der besondere Höhepunkt des Jahres war jedoch das Stammeslager. Bereits in den Planungen haben wir aber festgestellt, dass die Pandemie uns als Stamm zugesetzt hat. Das Lager wurde mit der Mindestanzahl an Leitenden durchgeführt, keine/r hätte ausfallen dürfen, sonst hätte das Lager abgesagt werden müssen. Nichtsdestotrotz konnten

wir eine wunderbare Woche im Brexbachtal in der Nähe von Koblenz verbringen. Ein buntes Programm, ganz unter dem Motto „Wikinger“ machte den Teilnehmern viel Spaß. Workshops, Lagerbauten und Besuche in Koblenz und im Freibad standen auf dem Programm.



Nach den Sommerferien mussten wir uns neu aufstellen, der Trend des Sommerlagers bestätigte sich: Uns fehlen Leitende. Wir hatten zwischen durch gar Sorgen, ob wir die Gruppenstunden noch aufrechterhalten können. Um dies zu verhindern, haben wir ein gemeinsames Wochenende verbracht, um die Zukunft zu planen. Externe Dozenten halfen uns, die Arbeit im Stamm zu reflektieren und für die Zukunft Mut zu schöpfen. Die Gruppenstunden sind für das kommende Jahr gesichert, es konnten neue Leitende verpflichtet werden, jedoch wird dies zukünftig nicht ausreichen. Die Sorgen bleiben. Wir kochen auf Sparflamme und suchen weiterhin neue Leitende, damit der Stamm überleben kann. Aber wir bleiben optimistisch, denn das Pfadfinden macht weiterhin Spaß. Wir konnten in diesem Jahr die Gemeinschaft wieder (er)leben. Falls DU ein Teil der Gemeinschaft und der Leitungsrunde werden möchtest, freuen wir uns auf DICH. Melde dich unter **vorstand@dpsglippborg.de**.

Gut Pfad

Kai Hoffmeier, im Namen der DPSG Lippborg

kfd Lippborg

Lippborger kfd-Frauen radeln dienstags

Immer dienstags um 18:30 Uhr starten wir am Pfarrheim. Gut gelaunt erkunden wir die nähere Umgebung.



Die Wildrinder am Brunsberg und im Kerbtal sowie die Steinkistengräber im Dalmer waren noch bei vielen Teilnehmern unbekannt.

Eine schöne Tour nach Stocklarn bleibt wohl in guter Erinnerung: Frau Schönfeld von der

evangelischen Kirchengemeinde Niederbörde informierte zur Stocklarn St. Antonius-Kapelle und konnte dazu viele Fragen beantworten. Am Wochenende zuvor wurde dort das Gemeindefest anlässlich des 300. Geburtstages der im Fachwerkstil erbauten Kapelle gefeiert.

Ein leckeres Eis am Golfplatz oder auch bei Meier ist an lauen Sommerabenden eine willkommene Abwechslung.

Rechtzeitig, bevor es dunkel wird, kehren wir wieder zurück.

Wir freuen uns bereits auf den Frühling 2023. Ab April radeln wir dann wieder dienstags um 18:30 Uhr am Pfarrheim los.

*Für die Radlerinnen der kfd Lippborg
Hildegard Rünker*

2022 – mit Elan aus dem Coronatief

Nach zwei Jahren Corona sind wir nun froh, dass das Jahr 2022 in fast normalen Bahnen verlaufen ist und viele der angedachten und geplanten Aktionen wieder durchgeführt werden konnten. Zwar war es zu Beginn des Jahres noch nicht ganz so einfach, das geplante Frühstück auch wirklich

stattfinden zu lassen, doch sollte dies im laufenden Jahr wieder möglich werden.

Am ersten Freitag im März konnte so der Wortgottesdienst zum Weltgebetstag in der Lippborger Kirche stattfinden. Rund 30 Frauen sind der Einladung der evangelischen Kirchengemeinde Jakobus und der kfd gefolgt. Schwerpunktländer in diesem Jahr waren England, Nordirland und Wales. Da das traditionelle Kaffeetrinken im Pfarrheim nach dem Wortgottesdienst noch nicht möglich war, erhielten die Frauen ein kleines Präsent mit landestypischen Leckereien und konnten so diese in heimischer Umgebung genießen.

Und noch eine Neuerung in diesem Jahr. Die Generalversammlung wurde erstmalig nicht wie gewohnt im November des Jahres abgehalten, sondern



wurde terminlich in das Frühjahr, in den März, verlegt. So bildet die Generalversammlung im Frühjahr den offiziellen Abschluss des vorangegangenen Vereinsjahres. Zwar folgten weniger Frauen der Einladung zum Abendlob und anschließender Generalversammlung, aber dies soll sich 2023 wieder ändern. Als Termin für das kommende Jahr dürfen sich die Mitglieder schon einmal den 30. März 2023 vormerken. Und eine Anmerkung in eigener Sache: Engagierte Frauen, die sich für die Arbeit im Leitungsteam interessieren, sind herzlich willkommen. Scheuen Sie sich nicht uns anzusprechen!

Im Mai luden die kfd's aus Lippborg und Herzfeld zur gemeinsamen Maiandacht ein. In



diesem Jahr wurde sie am Marienbildnis an der Sakristei der Lippborger Kirche abgehalten. Ca. 20 Frauen nahmen an der von der Herzfelder kfd vorbereiteten Maiandacht teil. Im Anschluss gab es einen genussreichen Umtrunk mit Maibowle und leckerem Fingerfood direkt an der Kirche.

Für einen Yoga-Schnupperkurs konnte das Leitungsteam im Juni Andrea Elbracht gewinnen. An vier Abenden lernten die Teilnehmer, welche positive Wirkung Yoga u.a. auf die Beweglichkeit, Kräftigung der Stütz Muskulatur und auf das allgemeine Wohlbefinden hat. Kombiniert mit Meditation und Entspannung wirkt Yoga außerdem positiv bei stressassoziierten Symptomen, Übergewicht oder Schmerz-symptomen, wie z.B. Rückenbeschwerden oder Migräne.



Planmäßig konnten auch die Kräuterkräuterei im August gebunden werden. Bei Familie Möller in Lütke-Uentrop trafen sich die Frauen der kfd's und Landfrauen aus

Lippborg und Herzfeld. Kräuter waren im Vorfeld gesammelt worden und wurden nun zu hübschen, bunten Sträußen gebunden. Diese wurden an Mariä Himmelfahrt nach der Hl. Messe, in der die Sträuße von Pfr. Kosmann gesegnet worden waren, gegen eine freiwillige Spende verkauft. Der Erlös kam zu gleichen Teilen dem Blumenschmuck der Kirchen in Lippborg und Herzfeld zu.

Ein Highlight bildete im Herbst der Bastelabend, zu dem wir Hedwig Pöpsel aus Kessler gewinnen konnten. Sie zeigte, wie man mit natürlichen Materialien herbstlichen Wandschmuck bastelt. Mit Hagebutten und Gräsern sowie Moos und Dekoband entstanden ganz individuelle Kreationen.



Und endlich wieder das beliebte Frühstück im Pfarrheim. Ende Oktober konnte wieder in gemütlicher Runde gefrühstückt werden. Wir hoffen, dass wir dies in den nächsten Monaten wieder öfter anbieten können.

Für das nächste Jahr sind verschiedene Aktionen in Planung, wie z. B. eine Karnevalsfeier, ein Deko-Bastelabend, der Besuch der Waldbühne Heessen, eine Drei-Tages-Fahrt oder auch ein Wanderprojekt.

Nähere Informationen zu anstehenden Aktionen werden zukünftig auch weiterhin im Schaukasten am Pfarrheim veröffentlicht.

Cornelia Sumpmann, für das kfd-Leitungsteam

Gesucht: Engagierte Frauen!

Wir, das Leitungsteam der Kfd St. Ida Herzfeld, suchen Frauen, die sich in der Ortsgruppe des größten Frauenverbands Deutschlands engagieren wollen.

Die kfd ist eine kraftvolle Gemeinschaft, die sich für Werte und Anliegen von Frauen einsetzt. Themen und Forderungen wie

- gleichen Lohn für Frauen und Männer (Equal Pay)
- bessere Anerkennung von Erziehungs- und Pflegezeiten in der Rente
- Schutz von Frauen und Kindern vor Gewalt
- Anerkennung von Qualifikationen von Frauen im Ehrenamt
- Mitsprache in kirchlichen Prozessen

werden aufgestellt und hartnäckig verfolgt.

Auch international kämpft die kfd für Verbesserungen von Lebenssituationen von Frauen.

Als Mitglieder unterstützen wir die Arbeit des Bundesverbandes in erster Linie mit unserem Mitgliedsbeitrag, zudem geben wir dem Verband GEWICHTIGKEIT und ein GESICHT.

Frauen in Herzfeld haben schon früh erkannt, dass eine starke Gemeinschaft etwas bewegen kann. Die Gründungsfrauen der kfd St. Ida im Jahr **1875** vertrauten auf den Solidaritätswillen und das Fortführen ihrer Arbeit auch in nachfolgenden Generationen.

Bekanntlich trägt sich eine Last, auf mehrere Schultern verteilt, leichter und damit die kfd St. Ida Herzfeld auch mit einer **beinahe 150-jährigen Geschichte** weiter existieren kann, suchen wir zur Team Verstärkung und zur Betreuung unserer Mitglieder Frauen, die sich mit ihren vielfältigen Talenten für die Gemeinschaft einbringen wollen.

Wenn SIE sich angesprochen fühlen und etwas für die Zukunft von Frauen machen wollen, sprechen Sie uns an.

Wir freuen uns auf Sie!

*Das Leitungsteam der kfd St. Ida Herzfeld:
Agnes Hemmis, Mathilde Heise, Marlies Hagemann und Sigrid Morfeld*

P.S: Neugierig geworden? Am Mittwoch, 14.12.2022, findet unsere jährliche Adventsfeier im Haus Idenrast statt.



Landfrauen Lippborg-Hultrop

Durch ein redaktionelles Versehen wurde der Beitrag der Landfrauen im Großen Pfarrbrief 2021 nicht gedruckt. Wir möchten Ihnen diesen Bericht jedoch nicht vorenthalten und veröffentlichen ihn daher in diesem Pfarrbrief. Alle Frauen, die an den Aktivitäten im Jahre 2021 teilgenommen haben, werden sich sicher gerne nochmal daran erinnern. Auch für die übrigen Gemeindemitglieder ist es auch sehr interessant, die Unternehmungen der Landfrauen näher kennen zu lernen.

Jahresprogramm 2023

Die kfd-Region Beckum lädt alle Frauen zu folgenden Veranstaltungen im Jahr 2023 ganz herzlich ein.

Nähere Informationen werden rechtzeitig in den Pfarrnachrichten, Plakate, Flyer und/oder über die Presse bekannt gegeben. Sie können uns auch gerne unter einer der unten angegebenen Telefonnummer anrufen.

Januar:	Erstes Beisammensein im neuen Jahr
Februar:	Aschermittwoch der Frauen
März:	Kreuzweg in Telgte
Juni:	- Besuch der Kirche St. Bonifatius und Stiftskammer in Freckenhorst – mit Führung - Fahrradwallfahrt nach Buddenbaum, Hoetmar
August:	Fahrt nach Warendorf anlässlich des Festes Maria Himmelfahrt mit Führung und Erklärung der Triumphbögen
September:	Frauentag in Herzfeld
Dezember:	Jahresausklang mit einem Filmnachmittag

Für das Team:

Antje Meczyński 0171-2927794

Eva-Maria Schleimer 02527-8623

Renate Scholz 02525-950268

Martina Wanger 02521-7359

2021: Die Landfrauen Lippborg-Hultrop starten wieder durch!

Nach langer Coronapause konnten wir endlich gemeinsam an schönen Aktionen und Veranstaltungen teilnehmen.

Bei Bilderbuchwetter unternahmen wir am 17.07.21 eine Fahrradtour nach Göttingen zum Bauernhofcafé Baumhoer Lippeauenblick. Auch Nichtfahrradfahrer waren herzlich willkommen und konnten später dazu stoßen. Von der Sonnenterasse konnten wir bei Kaffee und leckerem selbstgebackenem Kuchen den idyllischen Ausblick in die Lippeauen mit Störchen genießen. Währenddessen berichtete uns die Bauernhofpädagogin Corinna Baumhoer über die Entstehung des Projektes, ihre Aktionen und die gesamte Arbeit. Nach einem schönen Beisammensein machten wir uns schließlich auf den Heimweg.

Traditionell fand am 13.08.21 das Kräuterbinden auf dem Hof Lönne-Helmig in Herzfeld statt. Die Kräuter wurden an den Wegrändern und in den Gärten gesammelt und von den Landfrauen und Frauen der kfd aus Herzfeld und Lippborg liebevoll gebunden. Nach getaner Arbeit ließen wir den Nachmittag gemütlich mit Kaffee und Kuchen ausklingen.



Am 15.08.2021 wurden die Kräutersträuße in der Basilika Herzfeld geweiht und konnten anschließend gegen eine Spende erworben werden. Dabei kam ein Erlös von 180,77 Euro zusammen, der dem Blumenschmuck der Kirchen in Herzfeld und Lippborg zukommt.

Am 11.09.2021 besuchten wir mit einigen Kindern den in vierter Generation geführten landwirtschaftlichen Betrieb der Familie Albersmeier in Hüttinghausen. Nach einer Stärkung mit gegrillten Würstchen, hergestellt von den eigenen großgezogenen Iberico-Schweinen, gab es eine Führung über den gesamten Hof. In einem 90minütigen Vortrag wurde über mehrere Schweinerassen und die gesamte Hofsituation berichtet. Herr und Frau Albersmeier erklärten, dass das Tierwohl, eine artgerechte Haltung sowie die Wünsche des Verbrauchers an oberster Stelle stehen. Wir sahen glückliche Schweine auf Stroh mit doppeltem Platzangebot, die in teilüberdachten Ausläufen ganzjährig draußen gehalten wurden. Für die Kinder standen vor allem die Alpakas im Vordergrund, die ebenfalls auf dem Hof leben. Nachdem die Mädchen und Jungen diese mit Begeisterung gefüttert hatten, wurde die Veranstaltung mit Kaffee und Kuchen beendet.



Am 29.10.2021 fuhren wir zum dem schönen Wallfahrtsort Stromberg. Nach einem erlebnisreichen Spaziergang kehrten wir dann in das Café Heinrichs ein. Nichtspaziergänger konnten zum späteren Zeitpunkt gerne dazu stoßen. Unter dem Stichwort Impressionen vom Abendbrot ließen wir uns in gemütlicher Atmosphäre mit leckerem Stullenbrett, Brotkorb, Vesperplatte oder einem selbst geschmiertem Lieblingsbrot und einem Gläschen Wein verwöhnen. Zu späterer Stunde ging es dann auf den Heimweg.

Im Dezember trafen wir uns zum traditionellen Nikolausknobeln auf dem Hof Stengel. In gemütlicher Runde bei selbstgebackenen Plätzchen und Glühwein stimmten wir uns frühzeitig auf Weihnachten ein.

Unsere nächste Generalversammlung findet am 22.01.2022 in Tigges Scheune statt. Auf dem Programmplan steht unter anderem die Vorstellung der vielseitigen und interessanten Veranstaltungen für das Jahr 2022, wo wir neben den Mitgliedern auch gerne Nichtmitglieder begrüßen.



Am 03.10.2021 gestalteten wir zusammen mit tatkräftigen Helfern die Erntedankmesse in der Pfarrkirche Lippborg. Dazu wurde die Kirche mit geerntetem Obst und Gemüse geschmückt, sodass dem Erntedankgottesdienst mit schöner musikalischer Begleitung nichts mehr im Wege stand.



Wie in jedem Jahr wiederholen sich die traditionellen Veranstaltungen auch im Jahre 2022. Sei es das Bäuerinnenforum, die gemeinsame Fahrradtour mit dem Landwirtschaftlichen Ortsverein, das gemeinsame Kräuterbinden mit der kfd und Landfrauen Herzfeld mit anschließender Kräuterweihe und das Nikolausknobeln.

Trotz der Coronasituation waren die Zusammenkünfte relativ gut besucht.

2022: Aktivitäten der Landfrauen

Sehr großes Interesse zeigte der Kurs "Erste-Hilfe-Maßnahmen. Wie helfe ich im Notfall richtig". Herr Rüdiger Schwarz informierte uns im DRK-Heim in Herzfeld im März sehr ausführlich und ansprechend über den Wundverband bis zur Wiederbelebung auch anhand von praktischen Übungen. Wegen des großen Interesses wird im Jahre 2023 wahrscheinlich eine Fortsetzung stattfinden.



Die Treffen im April "Silberschmuck selbstgemacht" in Oestinghausen und "das Spargelesen" in der Gaststätte Haus Pöpsel in Beckum wurden gut besucht. Die Termine zu unseren Veranstaltungen, wozu alle Interessenten herzlich willkommen sind, werden im Lokalteil der "Glocke" und "Soester Anzeiger" veröffentlicht.

*Elisabeth Stengel
für die Landfrauen Lippborg-Hultrop*



Morgengymnastik mit Heike Matysiak

über die Aktivitäten und Planungen der Gemeinde Lippetal in den einzelnen Ortsteilen.

Der Besuch im Bertgerus Kindergarten fand bei den Urlaubern großen Anklang. Im Außenbereich war ein großer Stuhlkreis für die Besucher hergerichtet. Dort wurden sie von den Erzieherinnen und den Kindergartenkindern herzlich begrüßt. Erzieherin Rita hatte einen mit Urlaubsrequisiten gefüllten Koffer mitgebracht. Sie konnte viel Unterhaltsames und Spannendes von einer Urlaubsreise erzählen. Mit der spontan gebildeten Band „Die Wackelzähne“, begleitet von Gitarristin Anja, wurden gemeinsam Lieder gesungen. Die Urlauber konnten so noch einmal erleben, wie schön ein Tag im Kindergarten ist.

Bei recht hohen Temperaturen machten die Urlaubsgäste einen Ausflug nach Bad Sassendorf. Gestärkt mit Kaffee und Kuchen in einem Cafe, ging es anschließend zu den benachbarten Solequellen. Im Schatten des Gradierwerkes konnten die Urlauber die wohltuende solehaltige Luft einatmen und ein wenig entspannen.

Ein besonderes Highlight in der Urlaubswoche war die Modenschau. Die Models vom Helferteam der Seniorengemeinschaft Herzfeld präsentierten Mode aus vergangenen Zeiten. Business-Looks, Abendgarderobe und Nachtgewänder; Mode aus den 70er und 80er Jahren wurde gezeigt. Der Höhepunkt auf dem Laufsteg war sicherlich das Brautpaar, die Braut in ihrem eigenen Brautkleid mit Schleier, der Bräutigam im schwarzen Anzug und Zylinder.

Im kommenden Jahr soll es wieder eine Woche „Urlaub ohne Koffer“ geben. Dass ist dann das 25. Mal, sicherlich ein Anlass zum Feiern. Das Helferteam freut sich auf viele neue Urlaubsgäste bei **Urlaub ohne Koffer** 2023 in Herzfeld.

**„Am Anfang braucht man oft Mut,
um am Ende glücklich zu sein.“**

*Margret Butterschlot und Marlies Paßgang
(Helferteam Seniorengemeinschaft Herzfeld)*

Urlaub ohne Koffer



**20. – 24.
Juni
2022**

23 Senioren und Seniorinnen aus allen Lippetaler Ortsteilen konnten bei der 24. Aktion „Urlaub ohne Koffer“ eine unterhaltsame

Woche, bei herrlichem Sommerwetter, im Haus Idenrast verbringen. Die Woche wurde von den Caritasmitarbeitern Horst Möllmann vom Caritasverband Kreisdekanat Warendorf und Georg Karbowski vom Caritasverband für den Kreis Soest begleitet.

Gemeinsame Mahlzeiten, Gottesdienste, Morgengymnastik, Spiele, Ausflüge aber auch die gewohnte Mittagspause waren fester Bestandteil der Urlaubswoche.

Bürgermeister Mathias Lürbke berichtete den Senioren/Seniorinnen bei der Lippetal-Rundfahrt



*verantwortlich leben
solidarisch handeln*

Das Coronavirus lässt uns einfach nicht los. Doch unser Vorstand hat in den letzten zwei Jahren gelernt, damit umzugehen. Kreativ und flexibel wurde das neue Jahr angegangen.

So wurde der Kolpinggedenktag wie im vergangenen Jahr in unserer Basilika gefeiert. Nach der hl. Messe fanden in der Kirche die Neuaufnahmen und Jubilarehrungen statt. Ein besonderer Punkt war sicher die Verabschiedung der Familie Orthues als Vereinswirte. Heinz Strunk ging in seiner Laudatio auf die Geschichte des Vereinslokals ein, das seit der Neugründung der Kolpingsfamilie nach dem Krieg 1948 das Zuhause war. Viele Geschichten und Anekdoten rankten sich um die 73 Jahre Vereinslokal Orthues. Unsere Kolpingsfamilie bedankte sich bei Ferdi und Maria mit einer Einladung zu einem musikalischen Leckerbissen.

Die Weihnachtsbaumsammlung war mit einem Ergebnis von 1200,00 Euro wieder ein voller Erfolg. Ungefähr 20 Mitglieder haben dazu beigetragen. Nach Abzug der Unkosten für Lunchpakete und Schnelltests konnten je 425,00 Euro für die Flutopfer im Ahrtal sowie für ARCHEMED-Ärzte für Kinder in Not-Bereich Orthopädie an den Arzt Christoph Schröder in Bad Sassendorf überwiesen werden.

Die jährliche Schuhsammelaktion des Kolpingwerkes Deutschland hat mit einem Sammelergebnis von 1636 Paar Schuhe abgeschlossen. Damit ist das Vorjahresergebnis nicht ganz erreicht, doch sind seit Beginn der Sammlung 10.985 Paar Schuhe gespendet worden.



Nach zweijähriger Pause fand auch das Osterfeuer wieder statt. Nach der Andacht wurde das Feuer mit dem Licht der Osterkerze entzündet. Eine erfreulich große Zahl von Kindern hatte

sichtlich Freude am Stockbrotbacken. Auch die Erwachsenen waren mit ca. 80 Teilnehmern sehr gut vertreten.

Zum Ostereiersuchen am Ostermontag nach dem Hochamt fand sich ebenfalls eine unerwartet große Zahl von Kindern ein, um zu sehen, wo der Osterhase was versteckt hatte.

Am 24. Februar veränderte sich die Welt durch den russischen Überfall auf die Ukraine. Unsere Kolpingschwestern und -brüder in der Ukraine baten um Hilfe. Kurzerhand starteten wir einen Spendenaufruf. Etliche anonyme Barspenden, auch mit bewegenden Briefen wurden abgegeben. Ebenfalls sind uns größere Überweisungen bekannt. Auch unsere Kolpingsfamilie hat sich für die notleidenden Menschen eingesetzt und 500,00 Euro gestiftet. Schon Anfang März konnte KOLPING INTERNATIONAL aus dem deutschsprachigen Raum 400.000,00 Euro an Spenden verzeichnen.

Damit wird die Flüchtlingshilfe von den Kolping-Nationalverbänden in der Ukraine, Lettland, Polen, der Slowakei, Ungarn und Rumänien unterstützt. Nachdem ab März die ersten Flüchtlinge nach Lipetal kamen, hatten wir die schon seit längerem ruhende Kleiderkammer wieder in Betrieb genommen. Durch einen Aufruf in den sozialen Medien füllten sich die Kellerräume in der alten Post in Kürze. Ein Team um Margret Strunk sorgt für einen reibungslosen Ablauf. Um weitere saisonale Kleiderspenden ist das Team nach wie vor sehr dankbar.

Das Kolpingwerk setzt sich ebenfalls für die Bewahrung der Schöpfung ein. Da wollten auch wir mitmischen und etwas tun. Da es unserer Vogelwelt durch Klimawandel und menschengemachte Einflüsse sehr schlecht geht, hatten wir beschlossen, Nistkästen für Höhlen- und Nischenbrüter zu bauen und zu verkaufen. In der Werkstatt von Bernhard Strunk wurden Eichen- und Lärchenbretter zugeschnitten und von einer Handwerkergruppe zusammengesetzt. Nachdem die ersten 20 Kästen verkauft waren, gab es noch eine große Nachfrage, sodass noch weitere 60 Nistkästen gebaut wurden.



Um die Aktion noch nachhaltiger zu machen, wurde der Erlös von 676,00 Euro an das LIZ (Landschaftsinformationszentrum Wald und Wasser Möhnesee e.V.) zur ökologischen Bewusstseinsbildung für Schüler und Kinder gespendet.

Im nächsten Jahr soll die Aktion fortgesetzt werden. Angedacht ist auch, das Angebot um Niströhren für Käuze oder auch Fledermausquartiere zu erweitern.

Erstmals wurden in der Ida-Woche der Frauentag und der Kolpingtag zusammengelegt. Das musikalische Abendlob war vom gemeinsamen Vorbereitungsteam ansprechend gestaltet. Unser Basiliikaorganist Jörg Bücken hatte mit dem Ida-Chor das Abendlob musikalisch ausgeschmückt.



Am Fest Kreuzerhöhung, dem 14. September, begingen wir das 25-jährige Jubiläum des Kolping-Wegekreuzes in Kessler. Das Kreuz wurde 1997 während des Männerkreuzweges von Kaplan Karl Jasbinschek, der einige Monate in Vertretung für den erkrankten Pastor Hillmann in Herzfeld war, geweiht. Mit einer Andacht begann das Jubiläum am Wegekreuz. Anschließend wurde das Grußwort von Pastor Jasbinschek verlesen. Heinz Strunk ging in einem Rückblick auch auf die Verbindung zu Adolph Kolping ein. Der Abend endete mit einem Imbiss und Getränken.

Näheres zu dem Kolping-Wegekreuz findet sich auch unter katholisch-in-lippetal.de. Klickt man auf das Bild „Bildstock des Monats“ werden weitere Infos angezeigt.

Ein besonderes Highlight war die Besichtigung des Erntemaschinenherstellers Krone in Spelle. Dazu machten sich 34 Interessenten auf den Weg. Nach einer Präsentation ging es dann in die Fertigung der riesigen Erntemaschinen. Anschließend wurde auch das werkseigene Museum in Augenschein genommen. Nach dem reichhaltigen Mittagessen wartete schon der Bus zu einer geführten Rundfahrt durch Spelle und Venhaus. Hier erfuhren die Teilnehmer Wissenswertes über die Gemeinde und seine Geschichte. Bevor es wieder nach Herzfeld ging, rundete eine gemeinsame Kaffeetafel im Bürgerzentrum Wöhlehof den Tag ab.

Mit unserem Gebrauchtkleidercontainer sind im vergangenen Jahr über 20 Tonnen Bekleidung gesammelt worden. Der Erlös daraus ist für die eigene Vereinsarbeit und für soziale und caritative Aufgaben bestimmt. So konnten wir - auch mit dem Erlös der Tannenbaumaktion - in diesem Jahr, bis Redaktionsschluss 2226,00 Euro an Spenden überweisen.



Wir als Kolpingsfamilie sind Teil des internationalen Kolpingwerkes. Wir sehen uns als eine Weltfamilie, wo es selbstverständlich ist, sich für die Schwestern und Brüder, sei es in Osteuropa, Myanmar oder den globalen Süden einzusetzen.

Zurzeit wird vom Vorstand das Programm für das nächste Jahr ausgearbeitet.

Wahrscheinlich wird am 1. März Pastor Karl Jasbinschek aus Nordenham nach Herzfeld kommen, um von seinen Eindrücken und Erlebnissen auf dem Jakobsweg zu berichten. Dreimal ist er als begeisterter Jakobuspilger den ganzen Weg durch Spanien gelaufen. In Etappen ist er diesen von Bremen bis nach Santiago de Compostela gegangen. Vielen ist der Pastor noch in guter Erinnerung. Dann besteht die Möglichkeit ihn wiederzusehen.

Vom 15. bis 21. Mai ist eine Radwanderwoche an der Mecklenburgischen Seenplatte vorgesehen. Eine Besonderheit ist, dass Teilnehmer, welche nicht ihre Räder mit dem PKW transportieren können, diese mit einem Fahrradanhänger hinbringen lassen können. Bei den Touren wird es unterwegs Besichtigungen und Führungen geben. Die Routen werden zur Zeit von Gerd Scharwey und Heinz Strunk ausgearbeitet.

Interessenten können sich schon vorab bei G. Scharwey, Tel.: 02923 8818, oder Heinz Strunk, Tel.: 0170 5719982, informieren.

Das aktuelle Jahresprogramm ist in Kürze auf der Homepage unserer Kolpingsfamilie nachzulesen. Zu unseren Veranstaltungen sind nicht nur die Mitglieder, sondern alle, welche sich angesprochen fühlen, herzlich eingeladen.

www.kolpingfamilie-herzfeld.de
Heinz Strunk, Kolpingsfamilie Herzfeld

Seniorengemeinschaft Herzfeld

Sag mir, wo die Senioren sind. Wo sind sie geblieben? ...

In Anlehnung an das auf eine ukrainische Melodie zurückgehende Lied mit dem Titel „Where Have All The Flowers Gone“, dessen deutsche Version „Sag mir wo die Blumen sind.“ 1962 von Marlene Dietrich gesungen und so berühmt wurde, können wir, die Verantwortlichen der Seniorengemeinschaft St. Ida mit unserer Formulierung „Sag mir, wo die Senioren sind ...“ die derzeitige Situation hier in Herzfeld und vermutlich auch in anderen Gemeinden beschreiben.

Ja, wo sind sie, die Senioren, wenn wir einladen zu unseren monatlichen Veranstaltungen? Waren es vor einigen Jahren (in der Zeit vor Corona) 40 bis 50 Frauen und Männer, die unserer Einladung folgten, so sind wir zurzeit glücklich, wenn wir 20 oder 30 Teilnehmer/innen begrüßen dürfen.

Da stellt man sich doch die Frage: „Woran mag das wohl liegen?“

Hängt das vielleicht damit zusammen, dass die Bezeichnung „Senioren“ vielfach als „(ur-)alt“ verstanden wird und man ja noch lange nicht „alt“ ist oder sein möchte. Laut Wikipedia bezeichnet man als „Senior“ einen älteren Menschen, beispielsweise im Rentenalter oder Ruheständler. Also könnte man sich durchaus mit 67 oder mit 70 als Seniorin oder Senior fühlen. Und damit muss man ja nicht unbedingt zum „alten Eisen“ gehören. Es sollte also nicht am Begriff „Senioren“ liegen.

Liegt der Grund in der Nachwirkung bzw. der immer noch bestehenden Sorge um die Gefahren der nicht enden wollenden Coronapandemie? Oder ist das Programm nicht interessant genug?

Das sind einige Gedanken, mit denen wir uns im Team der Verantwortlichen der Seniorengemeinschaft St. Ida befassen. Wir möchten es allen „Senioren“ ermöglichen, an unseren Veranstaltungen teilnehmen und dabei sich sicher fühlen zu können, so gut es im Rahmen der bestehenden Vorgaben möglich ist.

Daher richten wir an dieser Stelle eine herzliche Einladung an alle Frauen und Männer, die im Rentenalter oder Ruheständler sind, bei Interesse an unseren Veranstaltungen teilzunehmen. Anregungen, Ideen und Vorschläge zu unseren Veranstaltungen für die Seniorengemeinschaft nehmen wir gern entgegen.

Unser Motto lautet: „Gemeinsam statt Einsam“. Über das genaue Programm der Seniorengemeinschaft für 2023 informieren wir Sie durch unseren Flyer; zu den einzelnen Veranstaltungen und die Möglichkeit zur Anmeldung erhalten Sie nähere Hinweise im wöchentlich erscheinenden Pfarrbrief und durch die Presse.

Wir sehen uns. Werden und bleiben Sie gesund.

*Für die Seniorengemeinschaft
St. Ida Herzfeld - Paul Strumann*

Einige Aktivitäten der Seniorengemeinschaft im Jahr 2022:

Besuch bei Kaplan Ernst Willenbrink in Lengerich am 9. Juni 2022



Pastor Geißen beim Vortrag am Seniorentag in der Idawoche am 8. September 2022



Besichtigung beim Lohnunternehmen Göbel in Schoneberg am 6. Oktober 2022



Die Lippborger Senioren

Seniorentreff im Pfarrheim

Die Lippborger Senioren konnten in diesem Jahr wieder mehrmals im Pfarrheim zum Kaffeetrinken zusammenkommen. Die Freude darüber, sich endlich im gewohnten Kreis wiederzusehen und sich wieder austauschen zu können, war deutlich spürbar.

Man traf sich zum Kreuzweggebet und zur Maianacht, Pastoralreferent Christian Hinse war im Frühjahr zu Gast und im September kam Bürgermeister Matthias Lürbke zu uns ins Pfarrheim.

Im Oktober feierten wir einen Erntedankgottesdienst in unserer Pfarrkirche, zur Unterhaltung nach dem Kaffeetrinken wurde vom Team ein langer Tisch mit Erntegaben vorbereitet, die dann beim BINGO-Spiel an die Besucher verschenkt wurden.



Für den 30.11.22 ist das gewohnte Nikolausknobeln vorgesehen, zu dem jeder ein kleines Geschenk im Wert von ca. 5,00 € mitbringt.

Zum Ausklang des Jahres möchten wir am 14.12.22 nach einem Adventsgottesdienst um 14:30 Uhr zum Kaffeetrinken bei Kerzenschein im Pfarrheim zusammenkommen und Adventslieder singen.

Für das Neue Jahr 2023 planen wir eine Andacht an der Krippe in unserer Pfarrkirche am Mittwoch, den 18.01.2023, um 14:30 Uhr, anschließend Kaffeetrinken im Pfarrheim.

Für Mittwoch, den 15.02.2023, um 14:30 Uhr ist ein bunter Nachmittag im Pfarrheim vorgesehen.

Wir hoffen, dass die Corona-Situation diese geplanten Veranstaltungen zulassen. Achten Sie auf

die Ankündigungen in den Pfarrnachrichten und in der Tagespresse.

Wenn Sie jetzt denken, da möchte ich auch gern hingehen, sind Sie uns jederzeit – auch unangemeldet – herzlich willkommen. Wir freuen uns über neue Gäste, es ist immer noch ein Platz frei.

Stephanie Graewer, für das Helferteam



Spielenachmittage im Pfarrheim

Im nächsten Jahr werden es 20 Jahre, dass auf Initiative von Sr. Theresia Maria und Irmgard Möller der sogenannte Spielenachmittag ins Leben gerufen wurde.

Bis zum März 2020 trafen sich jeden Dienstag nachmittag Frauen und Männer zum Spielenachmittag im Pfarrheim. Dann kam Corona! Nichts ging mehr!

Nach fast zweijähriger Pause durfte dann das Zusammentreffen wieder stattfinden. Gleichzeitig ist eine Umstrukturierung des Spielenachmittags vorgenommen worden.

Anstatt wöchentlich werden seit der Wiederaufnahme im Rhythmus von 14 Tagen dienstags von 15:00 Uhr bis 17:30 Uhr „Doppelkopp“, „Rommé“ und gegebenenfalls andere Gesellschaftsspiele angeboten.

Aufgrund der Corona-Hygiene-Vorschriften wurde auf das Anbieten von Kaffee und Kuchen verzichtet. Kaltgetränke werden weiterhin bereitgestellt. Auch werden keine Spendendosen mehr aufgestellt.

Eine Welt Laden Lippborg e.V.

Geöffnet:

Sonntags 09:30 – 11:30 Uhr

Mittwochs 10:00 – 12:00 Uhr

Im Dorfgemeinschaftshaus
(ehemals Gaststätte Hagedorn)



Von dem Spendenaufkommen aus der Vor-Corona-Zeit stand noch ein Betrag von über 2000,00 € zur Verfügung, der einem guten Zweck zugeführt werden sollte.

Nach reiflicher Überlegung kam das Helferteam zu dem Entschluss, den gespendeten Betrag von 2.161,12 € zu halbieren und jeweils 1.080,56 € an die Hospizbewegungen im Kreis Warendorf (Ahlen) und Soest zu überweisen.

Die Organisation bedankte sich schriftlich und persönlich beim Spielnachmittag. Als Geschenk von der Organisation erhielten jeder Mitspieler und jede Mitspielerin, sowie das Helfer-Team, ein kleines Geschenk als Dankeschön.

Da es im Lauf der Jahre Spielerausfälle (durch Alter, Krankheit usw.) gegeben hat, werden weitere Interessenten zum Mitspielen gesucht.

Sie sind alle herzlich willkommen!

Hierüber informiert Sie gerne Monika Renfert, Tel. 02527 8039.

*Heinz Ahrens,
für den Spielnachmittag der Senioren*

ANREIZE ZU TEILEN

SCHENKE DIR ZEIT,

A B E R HÖRE AUCH DEINEM NÄCHSTEN ZU.

GÖNNE DIR FREUDE,

A B E R GIB ETWAS DAVON WEITER.

PFLEGE EINEN GESUNDEN EGOISMUS,

A B E R HANDELE AUS LIEBE.

GENIESSE DIE WÄRME UM DICH HERUM,

A B E R LEITE SIE AN FRIERENDE WEITER.

SORGE GUT FÜR D I C H,

MASSGESCHNEIDERT.

Gaby Bessen, In: Pfarrbriefservice.de

Für das Team des Eine-Welt-Laden Lippborg ist der Traum nach einem eigenen Ladenlokal endlich in Erfüllung gegangen.

Zur Lippborger Kirmes wurden die neuen Räumlichkeiten im Dorfgemeinschaftsraum bezogen. Die vielfältigen Produkte können nun ansprechend präsentiert und das Schaufenster kann themenbezogen dekoriert werden.

Unsere Produktpalette haben wir bereits ausgeweitet und werden dies weiter vorantreiben. Wünsche unserer Kunden hierzu nehmen wir gerne entgegen.

Zu unseren Produkten zählen Kaffee, Tee, Honig, Wein, Gewürze, Schokolade, Snacks, Reis uvm. Zu den Non-Food-Produkten zählen: Körbe, Fußmatten, Spielwaren, Schals, Haushaltsartikel, Deko-Artikel, Kerzen, Karten, und vieles mehr.

Unsere Kunden entscheiden sich beim Einkauf unserer Produkte für qualitativ hochwertige und fair gehandelte Produkte. Damit sichern sie Kleinbauernfamilien faire Preise und langfristige Handelsbeziehungen.

Seit der Ladeneröffnung sind einige neue „Mitstreiter“ zu unserer Gruppe dazugekommen, die wir herzlich willkommen heißen. Wir freuen uns über weitere Helfer, um die Öffnungszeiten noch auszuweiten. Sprecht uns bitte gern an. Außer zu unseren Besprechungen und Arbeitseinsätzen treffen wir uns in geselliger Runde zu gemeinsamen Essen, Fahrradfahren ...

Danke möchten wir dem „Verein der Dorfgemeinschaft Lippborg“ und deren zahlreichen Helfern sagen, die sich für das Projekt des Gemeinschaftshauses stark gemacht und die in zahlreichen Stunden die Renovierungen durchgeführt haben, so dass wir ein schönes Ladenlokal vorgefunden haben.

Danke möchten wir auch dem Bücherei-Team Lippborg sagen, das uns im Jahr 1998 in ihren Räumlichkeiten im Pfarrheim aufgenommen hat.

Wir danken für die sehr gute Zusammenarbeit in all diesen Jahren.

Cornelia Keßler, für das Eine-Welt-Laden-Team



Der MGV Herzfeld-Hovestadt im Jahre 2022



Leider hat es auch uns erwischt. Schweren Herzens haben wir das Singen in der Christmette an Heiligabend 2021 abgesagt. Auch wenn wir hätten singen können, war uns doch das Risiko einer Ansteckung für unsere Sänger zu hoch. So begannen wir erst im Frühjahr 2022 wieder mit regelmäßigen Proben, bei denen wir auf Abstand saßen. Auch hier machte sich Corona sehr bemerkbar, denn es waren längst nicht alle Sänger wieder an Bord. Sogar das Singen im Festhochamt am ersten Ostertag fiel der Pandemie zum Opfer. Erst danach ging es spürbar aufwärts. So konnten wir nach intensiven Proben erstmals wieder durchs Dorf ziehen – beim sogenannten Eckensingen. Am 24. August haben wir an mehreren Stellen im Dorf gesungen, u.a. kamen wir pünktlich zur Wiedereröffnung vom Café Twin, wo wir mit frischen Getränken versorgt wurden. Nach weiteren Stationen – auch im Baugelände am Steinbach – fand unsere Tour ein klingendes Ende bei Meiers.

In der Ida-Woche gestalteten wir den Freitagabend in der Basilika zusammen mit dem MGV Einigkeit aus Werl mit einem besinnlichen Konzert, das wir

dem Andenken unserer verstorbenen Mitglieder aus den Jahren 2020, 2021 und 2022 widmeten, bei deren Beerdigung wir nicht hatten singen dürfen. Bei einer ansehnlichen Zahl von Besucherinnen und Besuchern fand das Konzert großen Anklang. Damit auch der gesellige Teil unseres Vereinslebens nicht zu kurz kam, trafen wir uns im Anschluss an das Konzert im Bürgerhaus zum gemeinsamen Essen und Trinken. Zum Herbstspaziergang am 3. Oktober trafen wir uns mit unseren Frauen und Kindern/Enkelkindern zu einem Spa-

ziergang durch Herzfeld, der mit einem Essen bei Ziegler in Hovestadt endete.

Für die nächsten Wochen stehen nun mehrere Auftritte in der Öffentlichkeit an. Wir singen am Volkstrauertag am Ehrenmal, laden zu einem Konzert mit dem Ida-Chor und den Ida-Spatzen am 04. Dezember in die Basilika ein, besuchen die Bewohnerinnen und Bewohner des Ida-Stiftes an Heiligabend und singen zusammen mit dem Ida-Chor in der Christmette. Wir sind zuversichtlich, dass wir die geplanten Auftritte auch tatsächlich durchführen können.

Für die Zukunft wünschen wir uns, dass viele Männer aus dem Dorf und der Umgebung unseren Chor verstärken, mittwochs ab 20:00 Uhr bei Stratbückers, getreu unserem Motto „Der MGV ist immer ein Gewinn – Du könntest mit dabei sein.“

Michael Schleimer

Homepage: www.mgv-herzfeldhovestadt.de

Ida-Chor freut sich über neue Sängerinnen

Mit viel Freude und Engagement haben wir Sängerinnen des Ida-Chores nach den „pandemiebedingten Einschränkungen“ der letzten Jahre die regulären Proben wieder aufgenommen und unsere Stimmen wieder geschult, sowie altes Liedgut aufgefrischt. Endlich können wir uns mit unserem Chorleiter Jörg Bucker auch wieder an neue Herausforderungen wagen und Pläne schmieden. Deshalb freuen wir uns, wenn du vielleicht mal vorbeischaust!

Wenn ...

- du also gerne singst,
- dich der besondere Klang der Musik in der Ida-Basilika fasziniert,
- du Auftritte mit Instrumentalisten gerne mal ausprobieren würdest,
- du Lust hast, neue Menschen kennenzulernen,
- du die Gemeinschaft im Chor erleben möchtest...

... dann ist es Zeit, mal unverbindlich eine Chorprobe dienstags um 20:00 Uhr im Haus Idenrast mitzuerleben.

Schau einfach vorbei oder sprich eine Sängerin an, die du kennst. Wir holen Interessierte gerne ab, so dass du nicht allein losmusst!

Für genauere Informationen oder Fragen kannst du auch gerne die beiden Vorsitzenden kontaktieren.

Hoffentlich bis bald!

Für den Ida-Chor Nicole Schürmann

1. *Vorsitzende: Nicole Schürmann (02923/7338 o. 0151/64971184)*
2. *Vorsitzende: Maria Bröckelmann (02923/1600)*



Ida-Spatzen Geistliches Sommerkonzert

Am 20. August hieß es für die Kinder des Ida-Spatzen Chors: „Vorhang auf!“. Unter dem Motto: „Kun-terbunte Liederwiese“ präsentierten die Ida-Spatzen ihre fleißig eingeübten Lieder, die sich kreuz und quer durch ihr Liederrepertoire zog. Nicht nur die Auswahl der Lieder – wie Reinhard Horns „Fang mit mir den Regenbogen“ oder dem Hit der Prinzen „Alles nur geklaut“ – war kunterbunt. Auch die St. Albertus-Magnus Kirche in Hovestadt erstrahlte in bunten Farben passend zum Motto.

Fröhlichkeit, Spaß und Mut brachten die Kinder mit auf die Bühne und stimmten auch die Besucherinnen und Besucher musikalisch ein. Mit Lesungen aus den Seligpreisungen des Hl. Franziskus bot das Konzert zudem Momente der Ruhe und Besinnung. Musikalisch hat auch Leonie Beine mit ihrem E-Piano das Konzert bereichert.

Wenn du gerade die Grundschule besuchst und auch Lust hast, gemeinsam mit den Ida-Spatzen zu singen, dann komm doch gerne vorbei! Wir proben immer mittwochs von 16:00 – 17:00 Uhr Haus Idenrast.

Chorleitung: Filiz Erten (melden Sie sich gerne vorher telefonisch unter: 0176 47519939)



Canto Allegro probt für die kommenden Auftritte

Die Sängerinnen von Canto Allegro bereiten sich auf die kommenden Auftritte im neuen Jahr vor.

Nach einer pandemiebedingt langen Zeit unregelmäßiger Proben freuen die Sängerinnen sich, endlich wieder kontinuierlich proben zu können. Der Chor nimmt anstehende Termine im neuen Jahr ins Auge und bereitet sich intensiv vor.

Neben dem Chorfest am 29. April in der Gemeinschaftshalle in Oestinghausen, stehen im März zwei Segenskonzerte zusammen mit dem Altengeseker Chor an, die sowohl in Altengeseke als auch in Herzfeld präsentiert werden.

Die Konzerte werden am Freitag, 10. März um 19:30 Uhr in der Kirche in Altengeseke und am 12. März um 17:00 Uhr in der St. Ida-Basilika stattfinden.

Interessierte Sängerinnen und Sänger sind herzlich eingeladen, uns mit Freude am Erlernen der neuen Segenslieder zu begleiten und uns bei den geplanten Auftritten zu unterstützen. Die bewährten Probenzeiten sind i. d. R. 14-tägig sonntags von 10:30 bis 12:00 Uhr im Franziskus-Saal des St. Ida-Stiftes in Hovestadt-Nordwald und werden in der Tagespresse veröffentlicht.

Nähere Informationen zu den geplanten Proben, Liedgut und Antwort auf offene Fragen gibt es unter canto-allegro@unity-mail.de oder telefonisch unter 02923 7976 bei Carina Ostkamp

Termine der Geistlichen Abendmusik

Die Geistlichen Abendmusiken sind ein fester Bestandteil der Basilikamusik an St. Ida. Über 130 Abendmusiken sind bereits in St. Ida gestaltet worden – nun blicken wir auf die kommenden Abendmusiken im Jahr 2023:

04.12.2022	17 Uhr	Adventliche Abendmusik der Chöre mit dem Ida-Chor, dem MGV Herzfeld-Hovestadt und dem Kinderchor Ida-Spatzen
08.01.2023	17 Uhr	Geistliche Abendmusik als Weihnachtskonzert der Instrumentalisten
12.02.2023	17 Uhr	Geistliche Abendmusik OrgelPlus mit Daniel Tappe
02.04.2023	17 Uhr	Geistliche Abendmusik für Chor und Instrumentalisten mit Werken von Max Reger (Palmsonntag)
21.05.2023	17 Uhr	Geistliche Abendmusik mit dem „Quartetto in un fiato“, Leitung Günther Wiesemann
27.08.2023	17 Uhr	Geistliche Abendmusik mit dem Bläserensemble CLASSIC BRASS RUHR, Leitung Jörg Segtrop
15.09.2023	19 Uhr	Geistliche Abendmusik am Freitag der Ida-Woche 2023
15.10.2023	17 Uhr	Geistliche Abendmusik „12 Jahre Ida-Basilika“
19.11.2023	17 Uhr	Geistliche Abendmusik am Volkstrauertag
03.12.2023	17 Uhr	Geistliche Abendmusik als Adventskonzert der Instrumentalisten
07.01.2024	17 Uhr	Geistliche Abendmusik als Weihnachtskonzert der Chöre

Der Eintritt ist bei den Geistlichen Abendmusiken immer frei – mit einer Spende (Türkollekte) ermöglichen Sie diese musikalische Reihe.
Herzliche Einladung!

Jörg Bücken, Basilikaorganist

WARTEN

WARTEN AUF DEN ZUG

WARTEN AUF SCHNEE

WARTEN AN DER KASSE

WARTEN AUF DIE VERABREDUNG

WARTEN AUF WEIHNACHTEN

Warten löst bei Menschen unterschiedliche Gefühle aus. Oft verbinden wir die Wartesituation mit negativen Gefühlen: Frust, Traurigkeit, Aggressivität, Ungeduld, ...

Der Advent kann uns das Warten neu lernen, durch den Advent können wir Warten als Chance begreifen, denn Wartezeiten sind geschenkte Zeiten, die mir unverhofft geschenkt werden.

Freu dich über geschenkte Wartezeit!

Setze dich heute einmal hin und warte, dass die Zeit gekommen ist.

Quelle: Adventskalender „Warteschleife“ 2019
Herausgeber: KLJB und KLB, In: Pfarrbriefservice.de

AK Mission-Entwicklung-Frieden



Im November 2021 fand zum ersten Mal ein Aktionstag mit dem beliebten Weihnachtsbasar unter besonderen Umständen statt.



Corona brachte es mit sich, dass alle Artikel nur außerhalb des Gebäudes „an der frischen Luft“ angeboten und verkauft werden durften. Das galt auch für die deftige Verpflegung in Form des Grünkohlgerichtes, welches an einem Nebeneingang des Pfarrheimes zum Mitnehmen entgegengenommen wurde.



Pater Augustinus von der Franziskanermission in Dortmund hatte in der Heiligen Messe zuvor eindrucksvoll auf die immer noch äußerst missliche Situation in allen Lebensbereichen hingewiesen und den Gemeindegliedern Mut zugesprochen, diese Pandemie möglichst schadlos zu überstehen.

Im Februar dieses Jahres besuchten einige Mitglieder des Arbeitskreises den Denkmalpfad Franziskusweg in Werl. Hier lässt sich das Gebet des heiligen Franziskus, der Sonnengesang, auf einem ca. 2,5 km langen Rundweg durch die Stadt eindrucksvoll erleben. Die insgesamt 9 Stationen sind dabei durch Kunstwerke - u.a. von Otmar Alt -

thematisch und mit kurzen Texten zum Sonnengesang miteinander verbunden. Dieser Rundweg führte die Gruppe zu historischen Bauwerken der Stadt, durch den idyllischen Kurpark und schließlich zum gemeinsamen Mittagessen in ein italienisches Restaurant.



Schon ca. 6 Wochen später sollte die Wallfahrtsstadt Werl erneut das Ziel des Arbeitskreises sein. So konnten Räumlichkeiten im Kloster neben der Basilika reserviert werden, um dort eine ganztägige Klausurtagung durchzuführen.



Zunächst ging es darum, in Kleingruppen die Ergebnisse, die Kompetenzen und die weiteren Ziele des Arbeitskreises zu dokumentieren und anschließend gemeinsam mit Pater Augustinus zu thematisieren. Dabei wurde auch das Thema des nächsten Aktionstages – es lautet „Brücken bauen“ – erarbeitet und festgelegt. Am Ende des Tages waren sich alle Mitglieder des Arbeitskreises einig, dass solch eine Veranstaltung ins Jahresprogramm gehört. Dazu trugen die zur Verfügung gestellten Räumlichkeiten sowie der herzliche Empfang durch Dr. Best und die einfache Verpflegung durch die dortige Gemeinschaftsküche sicherlich erheblich bei.



Zu guter Letzt ist es der inzwischen freundschaftliche Kontakt zu Pater Augustinus, der uns inhaltlich begleitet und nach wie vor ein Garant für die Verwendung unserer Spendengelder für das Schulprojekt in Brasilien ist.

Im Mai konnte inzwischen zum zweiten Mal ein Frühlingsfest stattfinden. Ein herzliches Dankeschön geht dabei an die Firma Bessmann sowie an das Café Goldstein, sodass das komplette Gelände genutzt werden konnte.



Auch in diesem Jahr nutzten viele Gemeindeglieder, vor allem Familien mit ihren Kindern, die unterschiedlichen Spielangebote. Kuchen und frische Waffeln fanden ihre Abnehmer, aber auch eine frische Grillwurst vom Iberico-Schwein des Hofes Albersmeier fand guten Absatz. An dieser Stelle sei allen Unterstützern, Kuchenspendern sowie weiteren Helfern herzlich gedankt, denn ohne diese Hilfe wäre ein Fest dieser Größenordnung nicht leistbar.



Kirmes, endlich wieder Kirmes.

Die Vorfreude war in diesem Jahr besonders groß, fehlte doch ein attraktiver Baustein im Gemeindeleben schon so lange. Auch der Arbeitskreis „Mission, Entwicklung, Frieden“ hat sich in alt bewährter Manier wieder beteiligt und das

Verpflegungszelt traditionell vor der Kirche aufgebaut. Durch viel Eigenleistung, aber auch durch tatkräftige Hilfe beim Auf- und Abbau des Zeltes sowie durch viele Kuchenspenden konnte wieder ein reichhaltiges Angebot – inklusive Frühstück am Dienstag – garantiert werden.



Der Arbeitskreis konnte auf Grundlage der diesjährigen Erlöse die finanzielle Hilfe für die Landwirtschaftsschule Manoel Monteiro in Brasilien in gewohnter Weise gewährleisten. Wir bedanken uns bei allen, die uns im Laufe des Jahres unterstützen.

Rainer Ahrens für den Arbeitskreis „Mission, Entwicklung, Frieden“

Rumänienhilfe startet wieder durch

Nachdem wir 2020 nicht wie geplant unser Workcamp 2021 vorbereiten konnten, wurden die Aktivitäten nun nach einer hoffentlich weitestgehend überwundenen Corona-Pandemie wiederaufgenommen.

Die ersten Vorbereitungen dazu wurden kürzlich bei einem Aufenthalt im ostrumänischen Schinenie mit den dortigen Ordensschwestern nachgeholt. Eine Abordnung von uns reiste Anfang September nach Rumänien, um sich die Gegebenheiten vor Ort anzusehen, neue Projekte in Augenschein zu nehmen, alte zu überprüfen und natürlich bekannte Gesichter endlich wiederzusehen!



Unser Plan ist es, im kommenden Jahr wieder vor Ort zu sein und dem Kinderheim und einigen Kindern in ihren Familien unter die Arme zu greifen.

Insgesamt haben wir sechs Projekte ausgesucht, für die sich besonders die Handwerker unter uns ausgesprochen haben. Kriterien für die Auswahl der Arbeiten ergeben sich aus vier Fragestellungen:

- Sind die Kinder und ihre Familien, die das jeweilige Haus bewohnen, von starker Armut betroffen und können sich nicht selbst helfen?
- Sind die Projekte in fünf Arbeitstagen zu erledigen?
- Haben wir die richtigen Handwerker, die die Arbeiten erledigen können?
- Und haben wir das Geld, um die Arbeiten zu finanzieren?

In der Vergangenheit haben wir alle Projekte, die wir uns vorgenommen haben, auch geschafft, stellen Berthold Hundertmark-Rühs und Bernd Langkamp, die für die Rumänienhilfe die technische Leitung über die Arbeiten übernehmen im Resümee zu den vergangenen Workcamps fest. Ebenso konnten wir auch bei unserer Tour feststellen, dass alle Projekte noch beständig, bewohnt und von den Bewohnern so gut es geht gepflegt wurden. Das ermutigt uns, weiter am Ball zu bleiben und wieder eine solche Aufgabe anzunehmen.

Damit die Arbeiten zu leisten sind, werden wir vor Ort, also in Lippborg und Umgebung wieder verschiedene Aktio-



nen starten. Die erforderliche Finanzierung wollen wir über mehrere Benefizaktionen zusammentragen und hoffen, dass das Vorhaben gelingt. Hier sind schon mehrere Veranstaltungen in Planung, die zu gegebener Zeit bekanntgegeben werden.



Die Planung und Organisation des Workcamps 2023, zu dem sich dann wieder 20 bis 25 handwerklich- und organisatorisch geschickte Menschen zusammenschließen, läuft also, und unser achtköpfiger Hilfsverein, bestehend aus Johannes Becker, Berthold Hundertmark-Rühs, Bernd Langkamp, Manfred Ludwig, Dr. Klemens Magh, Monika Schröder, Sabine Riddermann und Birgit Hoffmeier freuen sich, die Arbeiten vor Ort weiter vorantreiben zu können. Unsere nächste Fahrt zu dem Workcamp in Ostrumänien ist in der Zeit vom 13.05.2023 bis 20.05.2023, also über den Himmelstags geplant.

Wer die Rumänienhilfe über die anstehenden Benefizaktionen hinaus mit einer Spende unterstützen möchte, kann die Bankverbindung der Rumänienhilfe Lippetal bei der Volksbank Beckum-Lippstadt nutzen:

IBAN DE95 4166 0124 1904 6957 00.

*Birgit Hoffmeier
für den Arbeitskreis Hilfe für Rumänien e.V.*

RÄTSEL



Rätsel zur Geschichte des Weihnachtsbaums

In einigen Tagen feiern wir Weihnachten. In den Kirchen werden dann neben den Krippen auch die Tannenbäume aufgestellt und geschmückt. Der Baum wird im Volksmund auch Christ- oder Weihnachtsbaum genannt. Aber ein echtes christliches Symbol ist der Baum nicht.

Vor vielen Jahrhunderten sahen heidnische Kulturen in den immergrünen Pflanzen ein Symbol für Fruchtbarkeit und Lebenskraft. Die Germanen platzierten zur Wintersonnenwende Tannenzweige an öffentlichen Orten und vor ihren Häusern, um böse Geister zu vertreiben. Erst im 20. Jahrhundert durften Christbäume in den katholischen Kirchen aufgestellt werden. Heute gehören sie, neben der Krippe, zum festen Bestandteil in den Kirchen. Der Weihnachtsbaum, welcher auf dem Petersplatz in Rom steht, wird jedes Jahr von einem anderen Land als Geschenk an den Papst gestiftet.

In welchem Jahr wurde der erste Weihnachtsbaum auf dem Petersplatz aufgestellt und welcher Papst hat dies veranlasst? War es

- a) im Jahr 1914 von Papst Benedikt XV oder
- b) im Jahr 1960 von Papst Johannes XXIII oder
- c) im Jahr 1982 von Papst Johannes Paul II.

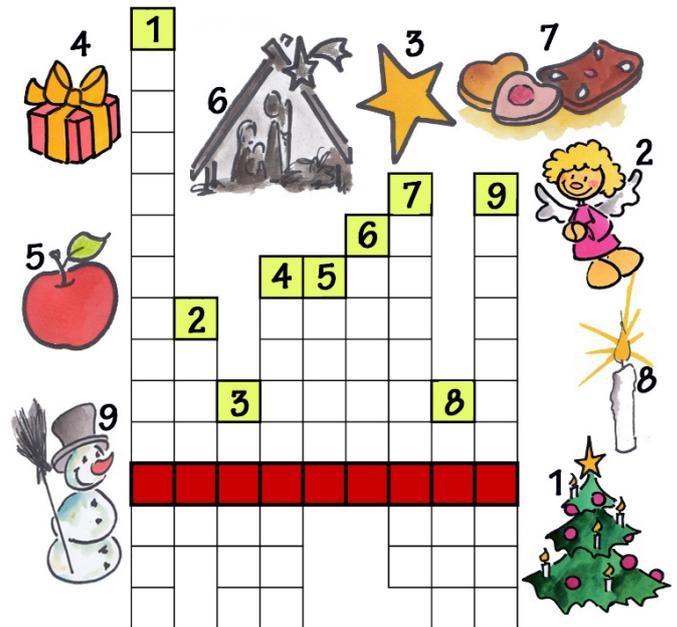
Rätsel von Winfried Hollmann, In: Pfarrbriefservice.de

Lösungen auf der Seite 72



Foto by Andreas Abendroth, in Pfarrbriefservice.de

Ein weihnachtliches Kreuzworträtsel



Was gehört alles zu Weihnachten? Trage senkrecht die richtige Bezeichnung aller nummerierten Bilder in die dafür vorgesehenen Kästchen. Das Lösungswort in den roten Feldern spielt eine wichtige Rolle bei der Geburt Jesu.

Daria Broda, www.knollmaennchen.de, In: Pfarrbriefservice.de

Das Stallrätsel



Auf dem Bild sieht man die Darstellung der Geburt des Christkinds. Es liegt in einer Futterkrippe im Stall mit vielen Tieren. Vier Tiere jedoch gehören nicht zur Weihnachtsgeschichte. Weißt du, welche sich da eingeschlichen haben?

Zusatzaufgabe: Male das Bild fertig aus!

Christian Badel, www.kikifax.com, In: Pfarrbriefservice.de



In diesem Jahr haben uns die Nussbäume wieder mit besonders vielen Früchten beschenkt. Habt ihr vielleicht auch so viele Walnüsse gesammelt?

Dann habt ihr hier eine Möglichkeit viele lecker zu verarbeiten.

Rezept: Bündner Nusstorte

Hubert Mathes, Quelle: *der pilger*, www.der-pilger.de, In: *Pfarrbriefservice.de*

Zutaten für den Teig

300 Gramm Mehl
125 Gramm Zucker
150 Gramm Butter
1 Ei
1 Prise Salz

Zutaten für die Füllung und Verzierung

250 Gramm Zucker
300 Gramm grob gehackte Walnuss-Kerne
200 Milliliter süße Sahne
etwas Karamellsirup zum Verzieren

Zubereitung

Mehl, Salz und Zucker in einer Schüssel vermengen. Nun die Butter stückchenweise dazugeben, alles krümelig kneten. Das Ei in einer Tasse verquirlen, zur Masse geben und diese nun zu einem glatten Teig kneten. Für den Deckel des Gebäcks 250 Gramm Teig beiseitestellen. Mit dem übrigen Teig eine gefettete und gemehlte 24-Zentimeter-Form belegen und einen Rand von mindestens drei Zentimetern Höhe formen. Den Boden mehrmals mit einer Gabel einstechen.

In einer Pfanne den Zucker bräunen und unter Rühren karamellisieren lassen, die gehackten Nüsse dazugeben und kurzzeitig mit rösten. Mit der Sahne ablöschen (auf Spritzer achtgeben!) und zwei Mal kurz aufkochen lassen. Die Nuss-Masse nun etwas abkühlen lassen. Dann auf dem Teigboden in der Backform verteilen. Den restlichen Teig rund ausrollen und als Deckel in die Form legen, besonders den Rand sorgsam anformen. Den Tortendeckel mehrmals mit der Gabel einstechen.

Die Nusstorte in den kalten Backofen schieben. Für zehn Minuten auf 230 Grad einstellen. Dann die Temperatur auf 160 Grad zurücknehmen. Die Torte für etwa 50 bis 55 Minuten hellgelb backen, eventuell am Ende der Backzeit die Kuchenform mit Backpapier abdecken. Danach die Torte abkühlen lassen, aus der Form nehmen. Die Bündner Nusstorte sollte mindestens einen Tag, besser zwei Tage in einem kühlen Raum durchziehen. Vor dem Servieren wird sie mit Karamellsirup verziert.

Kopferbrecher - Was ist das?



1. Am Morgen ist es lang, am Mittag kurz und klein, am Abend ist es am längsten und nachts ist es gar nicht da.
2. Je mehr es bekommt, desto hungrier wird es, und hat es alles gefressen, so stirbt es.

Quelle: Pfarrbrief der Pfarreiengemeinschaft „Regenbogen im Bachgau“, Nr. 7/2011



WITZIG WITZIG

Rot und grün

Emily darf mit Mutti zu einer kurzen Andacht mit in die Kirche. Eine Messe hält sie noch nicht durch. Interessiert schaut sich Emily um: die bunten Fenster, große Kerzen und das ewige Licht. Doch bald wird es ihr langweilig und sie fragt die Mutti: „Dauert es noch lange, bis die Ampel auf Grün schaltet?“

Im Beichtstuhl

Der Kaplan zeigt beim Erstkommunionunterricht den Kindern den Beichtstuhl. Ein kleiner Junge sieht die Stola dort hängen und fragt den verduzteten Kaplan: „Müsst ihr euch jetzt auch anschnallen?“

Langeweile

Die kleine Fiona langweilt sich furchtbar im Gottesdienst. Unruhig rutscht sie während der Predigt in der Bank hin und her. Schließlich hält sie es nicht mehr aus und fragt laut vernehmlich ihren Vater: „Papa, wenn wir dem Pfarrer jetzt schon unseren Euro geben, dürfen wir dann früher gehen?“

Unregelmäßige Konjugation

Im Deutschunterricht fragt der Lehrer: „Florian, wie heißt die Vergangenheit des Sprichwortes ‚Der Mensch denkt und Gott lenkt‘?“ Florians Antwort: „Der Mensch dachte und Gott lachte.“

Aus: „Wer lacht wird selig 2021“ © St. Benno Verlag Leipzig, www.vivat.de In: *Pfarrbriefservice.de*

Frag doch mal den Pastor!?

„Fromme“ Fragen



Geht es euch/Ihnen auch manchmal so wie mir? Dann frage ich mich während des Gottesdienstes oder bei anderen Gelegenheiten: Warum macht man dieses oder jenes eigentlich und warum macht man es so? Welche Bedeutung steht hinter diesem Ritual? Oder was heißt das eigentlich?

In dieser neuen Rubrik können wir „**fromme Fragen**“ stellen und Pfarrer Kosmann wird die Fragen beantworten.

Die Sprache der Kirche, ist manchmal nicht so leicht zu verstehen. So habe ich mich als Kind immer bei dem Gebet „Ich bin nicht würdig, dass du eingehst unter meinem Dach“ gefragt: Warum, sollte er bei uns „**eingehen**“? Den Begriff kannte ich nur im Zusammenhang mit dem Tod eines Tieres oder einer Pflanze. Erst später verstand ich, dass es so viel wie *Einhergehen/Einkehren* bedeutet.

Liebe Kinder, vielleicht wundert ihr euch auch über manche Begriffe und hättet sie gerne erklärt. **Also, fragt doch mal den Pastor!**

Aber gerade auch die Erwachsenen sind aufgerufen, ihre Fragen zu stellen. Vor dem nächsten großen Pfarrbrief haben Sie/habt Ihr die Möglichkeit, die Fragen einzureichen. Dann werden 4 bis 5 Fragen und Antworten in der nächsten Ausgabe veröffentlicht. Pastor Kosmann und das Redaktionsteam freuen sich auf die Fragen.

(Andrea Heise, Redaktionsteam)

Hier die ersten Fragen an Pfarrer Kosmann:

1. Warum wird das Lektionar nach dem Evangelium geküsst? Was bedeutet diese Geste?



Einen Kuss bekommt von uns nur jemand, den wir sehr lieben. Wenn der Priester das Buch nach dem Evangelium küsst, dann soll das zeigen, wie lieb und teuer uns die Worte Jesu sind. Wie froh können wir sein, dass wir das Evangelium hören können, das uns davon erzählt, wie lieb Jesus uns Menschen hat!

3. Warum brennt die Kerze am Tabernakel? Wird dieses ewige Licht, wenn die Kirche abends geschlossen wird, gelöscht und

morgens wieder entzündet oder brennt es dauerhaft?

Diese Kerze, die meist rot leuchtet, soll zeigen: Jesus ist da! Als Katholiken glauben wir, dass Jesus Christus im Brot, das in der Feier der hl. Messe in seinen Leib gewandelt wird, gegenwärtig ist und bleibt. Deswegen werden die übriggebliebenen Hostien an einem besonderen Ort aufbewahrt – dem Tabernakel. Das Wort „Tabernakel“ kommt übrigens vom lateinischen Wort „tabernaculum“, das übersetzt „Zelt“ bedeutet. Das mag auf den ersten Blick verwundern, doch es weist hin auf das Offenbarungszelt, das für das alte Volk Israel beim Auszug aus Ägypten ein Ort der Begegnung mit Gott war. Gott zeigte damals und zeigt uns heute, dass er mitten unter dem Volk gegenwärtig sein und bleiben will. Daran erinnert die Kerze. Sie wird nur dann gelöscht, wenn im Tabernakel ausnahmsweise kein eucharistisches Brot aufbewahrt wird. Das ist z.B. immer am Karfreitag der Fall.



Übrigens: Wer in die Kirche in Herzfeld kommt, wird dort ein zweites „ewiges Licht“ finden, nämlich eine Kerze, die unter dem Altar brennt. Das gibt es sonst fast nirgendwo anders. Diese Kerze brennt Tag und Nacht am Grab der hl. Ida und geht auf eine Stiftung aus der Zeit des Mittelalters zurück.

3. Warum ist die Kollekte während der Gabenbereitung?

Früher, das heißt vor weit über 1000 Jahren, war es noch üblich, dass die Leute zum Gottesdienst alle möglichen Gaben mitbrachten. Diese wurden dann gesammelt und sortiert – Brot und Wein nahm man für die Feier der hl. Messe, aber alle anderen Dinge wurden für die Armen beiseitegelegt und später verteilt. Brot und Wein werden heute schon vor der Messe besorgt, und Nahrungsmittel für die Bedürftigen bringt man normalerweise auch nicht mehr mit. Aber dann, wenn die Gaben von Brot und Wein zum Altar gebracht werden, sind sie doch immer die Gaben der Menschen, die die Messe mitfeiern. Gleichzeitig dazu wird bei der Kollekte um Geld gebeten, mit dem man verschiedene soziale und kirchliche Zwecke unterstützt. Beides gehört also zusammen – und deswegen werden die Körbchen mit dem gesammelten Geld auch normalerweise zum Altar gebracht.



Hospizgruppe Lippetal



„Außergewöhnlich normal“ so lautet das neue Jahresmotto unserer Hospizbewegung, das wir für die Jahre 2022/2023 gewählt haben. Es steht für die Widersprüchlichkeit des hospizlichen Engagements und findet sich u.a. in Begriffen wie Leben & Tod, Freud & Leid, Nähe & Distanz, Fremdsein & Vertrauen schaffen wieder.

Die Möglichkeit, in einer außergewöhnlichen Lebenssituation, durch ehrenamtliche Kolleg/innen entlastende, normale Alltagsmomente zu schaffen, macht das hospizliche Ehrenamt zu einem vielleicht außergewöhnlichen, aber auch zu einem normalen Engagement.

Aus unserer Sicht birgt das Motto eine gute Grundlage, um miteinander ins Gespräch zu kommen, sich mit dem Hospizgedanken auseinanderzusetzen und ihn aus verschiedenen Blickwinkeln zu beleuchten.

Am 31. März 2022 haben wir zu einem Impuls Vortrag, Erfahrungsaustausch zu hilfreicher Kommunikation eingeladen.

Nicht nur in professionellen Zusammenhängen, sondern auch privat begegnen wir wiederkehrend Menschen, die etwas zu tragen haben, weil sie in einer Krise sind, weil sie schwer erkranken, weil sie jemanden verloren haben. In einer solchen Begegnung angemessen zu reagieren und etwas Hilfreiches zu sagen, ist nicht leicht. Häufig kommt es zu Unsicherheiten, Missverständnissen und Irritationen.

An dem Themenabend unter der Fragestellung „Was sag ich denn da?“ gingen die Teilnehmer Antwortversuchen nach und reflektierten ihre eigenen Erfahrungen. Der aus Lippborg stammende Theologe Frank Schüssleder ist seit 24 Jahren Klinikseelsorger in der Raphaelsklinik Münster. Dort bildet er Kolleg/innen im Bereich von Ethik und Kommunikation aus. Der Themenabend in Lippborg beleuchtete viele Aspekte hilfreicher Gesprächsführung und wurde von den Teilnehmer/innen als bereichernder Abend wahrgenommen.

Der zweite Themenabend wurde von Anja Tünte, Koordinatorin der Hospizbewegung geleitet:

Sterbehilfe – (k)ein hospizliches Thema?

Nicht erst seit dem Urteil des Bundesverfassungsgerichtes im Februar 2020 gibt es eine leidenschaftliche und kontrovers geführte gesellschaftliche Debatte um die Sterbehilfe. Juristen, Mediziner, Politiker aber auch Vertreter von Kirchen und Wohlfahrtsverbänden sowie der deutsche Hospizverband haben sich zu diesem Thema positioniert. Doch wie findet man ganz persönlich eine eindeutige Position zur Sterbehilfe, die sowohl eine richtungweisende gesellschaftliche Bedeutung hat, darüber hinaus aber vor allem nur eine höchst private und individuelle Entscheidung der einzelnen Person zu sein scheint? Die Referentin hat diese Ambivalenz und die daraus entstehenden Fragen und Aufgaben für die Gesellschaft, aber auch für den Einzelnen aus Sicht einer Bürgerbewegung beleuchtet.



Der dritte Themenabend war eine Szenische Lesung nach der Vorlage „Zwei alte Frauen“, eine Legende von Verrat und Tapferkeit von Velma Wallis. Textlich bearbeitet und präsentiert von Gertrud W. Hosenberg und Annette Roth. Dieser Abend war ein besonderes Erlebnis für alle Teilnehmer/innen, da Frau Roth und Frau Hosenberg die Lesung durch ihre Darbietung und ihre schauspielerischen Leistungen sowie durch das selbstgestaltete Bühnenbild gekonnt in Szene gesetzt haben.

Die Hospizgruppe Lippetal und wir - die Hospizbewegung im Kreis Warendorf e.V. - möchten Ihnen unser Buch vorstellen und würden uns freuen, wenn Sie es erwerben und somit unsere Arbeit unterstützen. Das Buch liegt zur Ansicht in der Pfarrbücherei aus und kann bei den Ansprechpartnerinnen Ilona Degen und Elisabeth Klünder käuflich erworben werden.

Seit dem Jahr 2007 bildet die Hospizgruppe in Lippetal, als angrenzende Gemeinde des Kreis Warendorf, gemeinsam mit zehn weiteren Hospizgruppen die Hospizbewegung im Kreis Warendorf e.V. In dem Buch wird unsere Arbeit vorgestellt und auf eine fast 30jährige Geschichte zurückgeblickt.

Sterben, Tod und Trauer als unbedingt notwendige Erfahrungen für ein gelingendes Menschenleben zu verstehen, das ist uns nicht einfach mit in die Wiege gelegt. Diese schweren Stunden des Lebens zu durchleiden, ohne zu zerbrechen, das müssen wir lernen. Dieses Buch soll Ihnen auf diesem Weg eine Hilfe sein.

Ehrenamtlich Engagierte der Hospizbewegung im Kreis Warendorf e.V. begleiten seit mehr als einem Vierteljahrhundert Menschen in ihren individuellen Sterbe- und Trauerprozessen und machen für ihr eigenes Leben dabei wesentliche Erfahrungen. Als Leser sind Sie eingeladen, an ihren vielfältigen und bewegenden Begegnungen teilzuhaben.

Die Hospizbewegung im Kreis Warendorf stellt als Bürgerbewegung die Idee der Gegenseitigkeit - Begleiter und sterbende Menschen tun einander gut – in den Vordergrund. Das Buch zeigt

Entwicklungen seit der Gründung 1993 auf, darum kommen neben Sterbe- und Trauerbegleitern auch Initiatoren, Vorstände, Vertreter der regionalen Gruppen und berufliche Kollegen zu Wort.

Auszüge aus den Interviews mit Sterbe- und Trauerbegleitern:

„Wenn man sich mit dem Sterben beschäftigt, steht gar nicht der Tod im Vordergrund, sondern das intensive Leben.“

„Ich habe jetzt weniger Angst, meine Angehörigen gehen zu lassen. Mehr Angst habe ich davor, nicht dabei sein zu können.“

„Es auszuhalten, dass meine Mutter sterben wird, das fühlte sich richtig an.“

„Oft sind sterbende Menschen humorvoller als man selbst und öffnen uns damit den Weg, es auch zu sein.“

Folgende Themenabende haben wir als Hospizgruppe Lippetal für das Jahr 2023 geplant:

Tradition im Wandel

Im Laufe der Jahre hat sich die Bestattungskultur gewandelt. Die Feuerbestattung ist heute deutlich beliebter als noch vor 10 oder 20 Jahren. Aber auch der Abschiedsritus verändert sich zunehmend. Im Vortrag „Bestattungskultur im Wandel der Zeit“ schauen wir einmal gemeinsam auf die Veränderungen der letzten Jahre. Außerdem gibt es auch weitreichende Informationen zu Bestattungen und Bestattungsvorsorge.

Bestatter Johannes Langschmidt, Werl

Mittwoch, den 22. März 2023, 19:30 Uhr

Haus Idenrast, Lippstädter Straße 10, Lippetal-Herzfeld

Erste Hilfe für die Seele

Psychosoziale Notfallseelsorge wird Menschen zuteil, in deren Leben ein außerordentliches, belastendes Ereignis eingetreten ist. Dies kann zum Beispiel der Tod eines Angehörigen sein, man wird Zeuge eines Unfalls oder ist selbst an einem Unglück beteiligt.

Vortrag: Notfallseelsorger Pfarrer Dietmar Gröning-Niehaus

Mittwoch, den 24. Mai 2023, 19:30 Uhr

St. Ida-Stift, Nordwalder Straße 15, Lippetal-Hovestadt



Konzert der Band „Liederlich“



Liederlich, hemmungslos und vor nix fies. Milliarden von Liedern umkreisen die Welt, alle Stimmungen, Gefühle und Botschaften drücken sie aus. Die Band „Liederlich“ pickt sich da welche heraus, die ihnen Spaß machen, dabei sind sie nicht festgelegt und üben so lange, bis es nach „liederlich“ klingt. Die Band, das sind vier Musiker vom platten Land am Rand der Stadt Hamm mit der Besetzung, Schlagzeug, Bass, Gitarre/Gesang und Akkordeon.

Sie spielen zum Kneipensingen, im Gottesdienst, auf Marktplätzen und im Akkordeon-Café. Man kann gespannt sein auf einen wilden Stilmix aus aller Welt.

Oktober 2023

Der genaue Termin wird auf der Homepage und in der Tagespresse zeitnah bekannt gegeben.

Dorfgemeinschaftshaus Lippborg
(ehemalige Gaststätte Hagedorn), Hauptstraße,
Lippetal-Lippborg

Trauern ist die Lösung, nicht das Problem!

Koordinatorin Anja Tünte von der Hospizbewegung im Kreis Warendorf

Mittwoch, den 8. November 2023, 19:30 Uhr
Pfarrheim Lippborg, Ilmerweg 5, Lippetal-Lippborg

Wir möchten auch darauf hinweisen, dass wir weiterhin Informationen zur hospizlichen Begleitung und Gespräche zur Patientenverfügung am ersten Mittwoch im Monat im St. Ida Stift, Lippetal-Hovestadt, anbieten.

Ein herzliches Dankeschön sagen wir auch hiermit allen, die uns unterstützen:

- durch die Weitergabe von Informationen über die Hospizbewegung an Freunde, Verwandte und Bekannte,
- durch Ihre Teilnahme an Vorbereitungskursen zur Hospizarbeit und Sterbebegleitung,
- durch die Mitarbeit in unserer Hospizgruppe,
- durch ihre Mitgliedschaft in der Hospizbewegung im Kreis Warendorf e.V.,
- durch Hinweis auf unser Spendenkonto bei Anlässen, wie z.B. Geburtstagen, Betriebsfeiern, Jubiläen, Todesfällen.

Besonders bedanken möchten wir uns bei dem Spielenachmittag der Seniorengemeinschaft im Pfarrheim Lippborg, die uns seit Jahren immer wieder großzügige Spendengelder aus ihren Aktionen zukommen lassen.

Dafür ein herzliches Dankeschön!

So wünsche ich Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein frohes, gesundes Neues Jahr.

Ilona Degen

Ansprechpartnerin der Hospizgruppe Lippetal



Im Angesicht des Todes

von Verfasser unbekannt

Wenn es soweit sein wird mit mir,
brauche ich den Engel in dir.

Trauerbegleitung

Trauergruppen 2023

„Lange saßen sie dort
und hatten es schwer,
doch sie hatten es
gemeinsam schwer,
und das war ein Trost.
Leicht war es trotzdem nicht.“

(Astrid Lindgren)



Träger dieser
Maßnahme sind die
Pfarrei Jesus Christus Lippetal und
die Pfarrei St. Ida in
Herzfeld und Lippborg.
(www.katholisch-in-lippetal.de)

Die Teilnahme ist nicht an eine
Konfession gebunden.

Kosten: 20 € Teilnahmegebühr,
die am ersten Abend entrichtet
werden kann.



Stefanie Rosenwick
Pastoralreferentin
Trauerbegleiterin
02923/9729315
0151/25205967



Hildegard Giepen
Trauerbegleiterin
02923/7951



Durch den Tod eines geliebten Menschen gerät das eigene
Leben aus der Bahn. Nichts scheint mehr zu sein wie zuvor und
Vieles gerät in ein Ungleichgewicht. Trauer braucht Raum und
Zeit, braucht Erlaubnis und Bestätigung.

Die Erfahrung zeigt auch, dass Trauernden ein Kreis
Gleichbetroffener guttun kann, in dem sie sich austauschen und
gegenseitig unterstützen können.

Ziel ist es, die Trauernden über einen Zeitraum von 8 Abenden
in einem ca. 2-wöchigem Rhythmus, zu begleiten und zu stützen,
um sie befähigen, ihren je eigenen Trauerweg zu gehen, damit
neue Lebenskraft wieder wachsen kann.

Der Tod eines geliebten Menschen kann einige Monate, aber
auch Jahre zurückliegen.

Die Trauergruppe findet im Bischof-Finnemann-Haus, St. Barbara Straße 4 in Lippetal-Hultrop
statt.

Die Teilnehmerzahl ist auf 10 Plätze begrenzt.

Die Abende bauen aufeinander auf, so dass eine durchgängige Teilnahme sinnvoll ist.

Die Termine sind jeweils am Dienstag von 19.00 Uhr bis 21.00 Uhr.

Frühjahr

7. und 21. Februar
7., 21. und 28. März
18. April
2. und 16. Mai

Herbst

29. August
12. und 26. September
17. und 31. Oktober
2. und 21. November
5. Dezember

Auf den Spuren der heiligen Agatha auf Sizilien vom 17. bis 24. September 2022

Wer hätte zu Beginn des Jahres 2019 gedacht, dass die von Margret und Heinz Strunk und Pastor Kosmann in Zusammenarbeit mit dem Kolping-Reisedienst geplante Reise nach Sizilien abgesagt und erst mit 2 1/2jähriger Verspätung durchgeführt werden könnte? Corona hatte auch diesen Planungen kurzfristig einen Strich durch die Rechnung gemacht, denn anlässlich des Baues der St. Agatha-Kapelle in Kessler 2010 war für das Jahr 2020 der Besuch auf Sizilien und damit dem Ort des Martyriums der hl. Agatha in Catania alles organisiert.

Jetzt endlich, am 17. September 2022, startete unser Flugzeug von Düsseldorf. Aber kaum zu glauben, welch ein Schreck: Nach zweistündigem Flug kam die Durchsage des Kapitäns, dass eine Landung in Catania nicht möglich sei, 10 Minuten später dann die Information, dass auch der Flughafen in Palermo infolge der vielen umgeleiteten Maschinen überlastet und somit eine Landung auf der Insel unmöglich sei. Bedeutete dieses, dass wir überhaupt nicht nach Sizilien kamen? Ein schlechtes Omen? Nein, unser Kapitän wusste Abhilfe, er landete das Flugzeug auf dem italienischen Festland in Lamezia Terme, ließ es nochmals auftanken und allen Reisenden ein erfrischendes Getränk servieren, so dass wir mit einiger Verspätung, jedoch gut gelaunt endlich auf Sizilien ankamen. Grund für diese Verspätung war ein Feuer mit starker Rauchentwicklung in der Nähe des Flughafens gewesen.

Apropos Feuer! Rauch! St. Agatha ist doch die Schutzpatronin gegen Feuer. Hatte sie hier ihre Hände im Spiel gehabt und dafür gesorgt, dass der Brand sich nicht weiter ausbreitete, dass keine Menschen zu Schaden kamen und dass wir nur eine kurzfristige Verspätung hinnehmen mussten? Wie auch immer, dass Agatha angerufen wird, um Mensch und Tier u.a. gegen Hitze und Fieber zu schützen, ist verständlich, da der Ätna nur 35 km entfernt in Sichtweite der Stadt liegt und ständig eine Rauchsäule in den Himmel schickt. Dazu aber später mehr.

Am ersten Tag auf Sizilien ging es dann auch gleich zu Fuß in die Stadt Catania und schon an der Stadtmauer gab es den ersten Hinweis auf

die hl. Agatha in Form einer Station. Vom 03. bis 05. Februar jeden Jahres finden mehrere Prozessionen statt, eine davon geht an dieser Station vorbei, die auch jetzt mit Blumen, Kerzen und Votivgaben geschmückt war. Weil Agatha den Heiratsantrag des heidnischen Statthalters ablehnte, wurde sie misshandelt und gefoltert, und schließlich auf glühenden Kohlen verbrannt, sie starb den Märtyrertod um das Jahr 225 n.Chr.

Unser Weg führte weiter zum Dom, in dem sich ihr Grab befindet. Da jedoch gerade der Sonntagsgottesdienst gefeiert wurde, konnte der gemeinsame Besuch nicht stattfinden und musste zu einem späteren Zeitpunkt auf eigene Faust unternommen werden. In der nebenan liegenden St.-Agatha-Kirche konnten wir dann jedoch unseren ersten gemeinsamen Gottesdienst mit Pastor Kosmann als Pilgergruppe feiern. Bei der anschließenden Führung durch die Stadt erfuhren wir von unserer Stadtführerin, dass nur sehr wenige Gruppen dem Leben der Heiligen nachspüren, sondern vielmehr an den Bauwerken und der Geschichte Catantias interessiert sind. Natürlich ließen auch wir uns davon einfangen und genossen den Nachmittag in dieser geschichtsträchtigen Umgebung.



Nun zum Ätna: Der ganze Montag war für dessen Besuch reserviert. Zunächst ging es mit dem Bus von 0 auf 2000 m Meereshöhe, dann mit einer Seilbahn auf 2500 m und für einige „Mutige“ mit einem Kleinbus nochmals weiter auf 2800 m. Von hier aus führte eine kurze Wanderung an den Rand einer Kaldera, d.h. einen zurzeit nicht aktiven Schlot. Auf dem Weg erklärte uns unser Guide sehr anschaulich das sog. „Knopflochleisten-Phänomen“, was uns allen sicher in dauerhafter Erinnerung bleiben wird.

Dieses bedeutet, dass sich – wie an einer Schnur oder eben einer Knopflochleiste – immer wieder kleine Krater bilden, aus denen heißer Dampf und Lava entweichen. Das ist für alle ein gutes Zeichen, denn solange der Ätna „Dampf ablässt“ kommt es nicht zu größeren Eruptionen. Man lebt in relativer Sicherheit, ja, man liebt den Ätna fast, da Lava und Asche fruchtbares Land beschieren. Der letzte Ausbruch war allerdings am 23. Oktober 2021, knapp 11 Monate vor unserem Besuch. Angst, so hieß es, habe man nur vor Erdbeben. Der Erzählung nach haben die Bewohner Catanias nur ein Jahr nach dem Tod Agathas deren Schleier dem Lavastrom entgegeng gehalten und damit den Strom gestoppt. Seitdem wird sie auch als Patronin der Stadt verehrt.

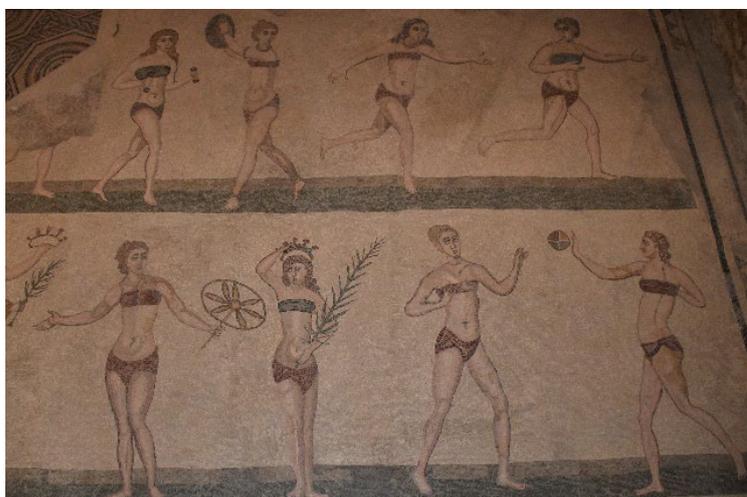
Am Nachmittag stand dann noch ein Besuch in der malerischen Stadt Taormina mit dem Besuch des griechisch-römischen Theaters auf dem Programm. Bei strahlendem Sonnenschein bot sich ein überwältigend schöner Blick über die Bucht von Giardini Naxos bis hinüber zum Ätna.

Tag 4 der Reise: Weiterfahrt in den Südosten der Insel mit Besichtigung der spätrömischen Villa del Casale in Piazza Armerina. Welch Glück für uns: Ein Erdbeben hatte diese 1700 Jahre alte Villa mit Schlamm-Massen verschüttet, so dass sie im 20. Jahrhundert nahezu vollständig wieder ausgegraben werden konnte. Die 3500m² Mosaik-Fußböden sind im Originalzustand erhalten geblieben und zeigen heute noch, wie kunstfertig jeder einzelne Raum gestaltet wurde: Küche, Schlafräume für Kinder, für den Hausherrn/die Hausherrin, Gymnastikraum, Bäder, Saunen, der Empfangsraum (Basilika) und sogar die Latrine mit Wasserspülung.



Nach einem gemeinsamen Mittagessen stand dann noch der Besuch in Agrigento im „Tal der Tempel“ an. Eigentlich handelt es sich hier nicht um ein Tal, sondern vielmehr um einen Bergrücken, auf dem sich auf zwei Kilometern Länge ein griechischer Tempel an den anderen reiht. Der eindrucksvollste unter ihnen ist sicherlich der sog. Concordia-Tempel, der wegen seiner Umgestaltung in eine Kirche bis in das 17. Jahrhundert genutzt und daher nie zerstört wurde. Er gilt als einer der am besten erhaltenen und schönsten Tempel der Welt. So ist z.B. das Wappen der UNESCO an das Erscheinungsbild des Concordia-Tempels angelehnt.

Am nächsten Tag war das erste Ziel der Dom von Cefalù. Dieser wurde im 12. Jahrhundert von dem Normannenkönig Roger II nach einem Gelübde aus erretteter Seenot erbaut. Besonders eindrucksvoll erscheint hier das Mosaik Christus Pantokrator in der Apsis des Domes, und erwähnenswert sind auch die 42 Fenster mit biblischen Motiven. Bei der anschließenden Stadtbesichtigung führte uns der Weg dann u.a. an einem in den Felsen gehauenen mittelalterlichen Waschplatz vorbei zum Strand.



Anschließend fuhren wir in das Dorf Castelbuono. In der Kirche St. Francesco wurde ein gemeinsamer Gottesdienst gefeiert und in der Krypta die Fresken mit Darstellungen der Leidensgeschichte Jesu bestaunt. Bei strahlendem Sonnenschein war dann auch noch Zeit für die Verkostung des in diesem Dorf hergestellten Nougats an einem Stand auf dem Marktplatz, dem Einkauf in dem kleinen familiengeführten Geschäft und für einen Cappuccino im Schatten eines Sonnenschirmes. La dolce vita – wir haben es genossen!

Segesta, eine Stadt aus dem 4. Jahrhundert vor Christus, war unser nächstes Ziel. Schon von weitem war der großartige, jedoch nie fertig gestellte, Tempel sichtbar. Seine Ausmaße von 61 x 21 m sind beachtlich. Auf den Frontseiten ragen jeweils sechs Säulen, gekrönt von einem Tympanon, und auf den Längsseiten 14 Säulen in die Höhe. Auch das Theater hoch oben auf dem Berg war von beachtlicher Größe. Es bot ursprünglich 4000 Besuchern Platz. Die halbkreisförmige Sitzfläche wurde aus dem Felsen herausgeschlagen und blieb über 18 Jahrhunderte erhalten.

Den Abschluss dieses Tages bildete dann ein Besuch in dem kleinen Städtchen Erice, erreichbar nur über eine Straße, die sich in vielen Serpentinaen auf den 750 m hohen Berg schlängelt. Besonders sehenswert waren die Stadtmauern, die Tore, die fast mittelalterlich anmutenden engen Gassen sowie die Burg. Und atemberaubend schön waren die Ausblicke in die tief unten liegende Landschaft – allerdings etwas getrübt durch ein rasch aufziehendes Gewitter und den einzigen Regenschauer dieser Woche.

Den vorletzten Tag verbrachten wir in der Hauptstadt Palermo. Zunächst stand die Besichtigung der Cappella Palatina (Hofkapelle) im Normannenpalast des Roger II mit wunderbaren Mosaiken aus Silber und überwiegend Gold, welche jeweils zwischen zwei Glassteinchen eingearbeitet sind und dadurch einen fast überirdischen Glanz entfachen, auf dem Programm. Kein Wunder, dass diese Kapelle wegen ihrer Schönheit inzwischen zum Weltkulturerbe zählt. Den Höhepunkt des Tages bildete dann jedoch der Besuch der Kathedrale von Monreale. Auch hier bestaunten wir die wunderbaren goldenen Mosaiken, welche Szenen aus dem alten und neuen Testament zeigen. Und auch hier erhebt sich in der Apsis über allem das Bild des Christus Pantokrator. In einer Seitenkapelle dieser wunderbaren Kathedrale wurde dann noch einmal gemeinsam Gottesdienst gefeiert, und anschließend konnten wir bei Orgelmusik den Einzug einer Braut auf dem Weg zur Trauung in dieses besondere Gotteshaus bewundern.

Leider war dann der letzte Tag auf Sizilien angebrochen und es hieß Abschied nehmen, jedoch nicht ohne nochmals in entspannter fröhlicher Runde bei einem gemeinsamen Mittagessen in der Nähe des Flughafens in Catania zu sitzen. Es gab „Pizza bis zum Abwinken“, so dass alle Teilnehmer der Gruppe satt und zufrieden zwei Stunden später in die Flugzeugsitze sanken. Die vielen Eindrücke, das Gesehene und Gehörte, die Erinnerung an die Blicke zum Ätna oder über die Meeresbuchten, die wunderbaren Mosaiken und Fresken, die vielen netten Gespräche untereinander und das schöne Miteinander dieser Reisegruppe, die Gedanken bei dem schnell an einem Tresen getrunkenen Espresso oder an die entspannten Momente bei einem abendlichen Glas Bier oder Rotwein begleiteten uns auf dem Rückflug. All dies wird uns sicher noch lange in Erinnerung bleiben. Zufrieden sagen wir der Insel „Arrivederci“ und allen Organisatoren und Verantwortlichen „Grazie, mille grazie“.

Eva-Maria und Michael Schleimer

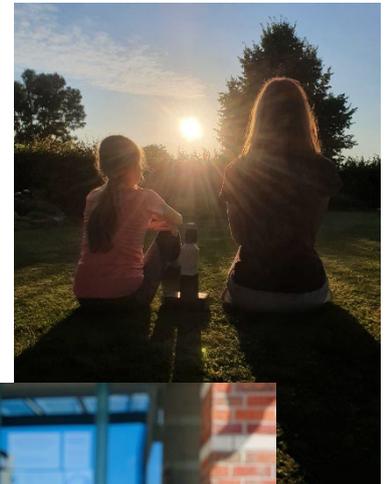


Eine königliche Reise

Zwischen dem 1. Advent 2021 und dem Christkönigfest 2022 haben uns in Lippetal sechs Könige und Königinnen begleitet. Willi Arns aus Niederbauer hat sie nach einer Idee des in Bonn lebenden Diakons Ralf Knoblauch für uns geschnitzt. Sie stehen für die Würde eines jeden Menschen und erinnern daran, dass alle Menschen Königs-kinder sind. König oder Königin sein hat nichts mit Macht zu tun. Doch ist es eine kraftvolle Würde, die uns geschenkt ist: in Liebe zu wirken für die Menschen, die uns umgeben.

Die Königinnen und Könige haben uns bei Feiern an vier Abenden mit Musik, Gebet und Stille begleitet. In einer Sprache, die die Menschen abholt und ins Herz geht, haben wir unseren Glauben zur Sprache gebracht und die Lebenserfahrungen der Menschen mit biblischen Gedanken, Ritualen und Gottes Segen verknüpft. Am Abend der Barmherzigkeit waren sie an sechs Stationen dabei.

Im Sommer sind die Könige und Königinnen durch Lippetal gezogen. Sie waren bei Menschen zu Gast, die mit ihnen an einen für sie würdevollen Ort gegangen sind und dort mit den Königen und Königinnen ein Foto gemacht haben. Die Fotos beschreiben eine „königliche Sommerreise“ und wir haben gestaunt über die vielen unterschiedlichen Orte der Würde. Viele Menschen haben die königliche Sommerreise mitgetragen. Ein paar Fotos sind hier zu sehen.



Die Könige wurden getragen in wundervollen Taschen, die Frauen eines Nähkreises aus Oestinghausen aus alten Hungertüchern für uns genäht haben. Allen Beteiligten nochmals herzlichen Dank!

Thomas Hamm



„50 Jahre Priesterausbildung in Übersee“

Herr Dipl.-Ing. Wilhelm Krämer, im Folgenden (W.K.), 84 Jahre, ist seit 50 Jahren für die Initiative Priesterausbildung in Übersee aktiv.



Wilhelm Krämer (Bild) erklärte sich, aufgrund des Jubiläums bereit, ein Interview mit Dr. Bernhard Renner, im Folgenden (B.R.), zu führen.

B.R.: Womit fing alles an?

W.K.: Im Jahr 1972 gab es einen Hirtenbrief zum Weltmissionssonntag des Bischofs Heinrich Tenhumberg, Münster (*04.06.1891, † 23.09.1939, 🕊️ 20.07.1958, † 16.09.1979) in dem er zum stärkeren Engagement in der Diözese Münster bei der Unterstützung von Berufungen in Übersee aufrief. Seine Sorge galt dem endgültigen Verlust von Berufungen, aufgrund mangelnder materieller Unterstützung.

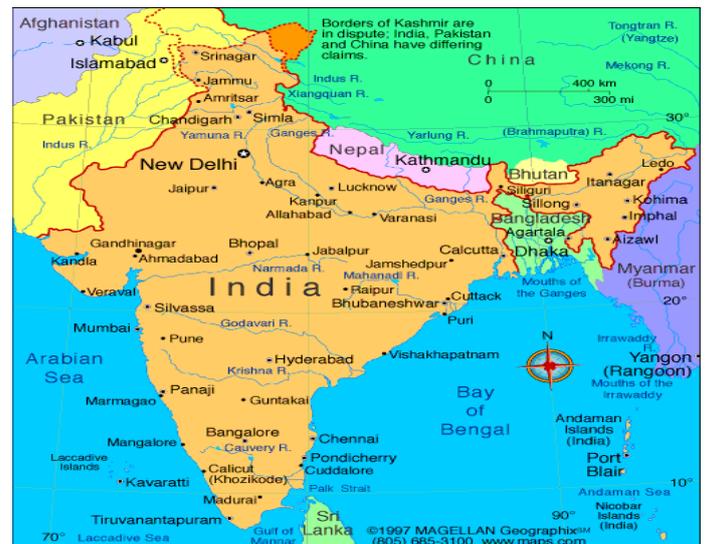
Wir setzten uns mit MISSIO in Aachen in Verbindung. Für eine Priesterpatenschaft über die gesamte Studiendauer wurden 6.000,00 DM benötigt. Wir sagten zu. Unter Kontonummer 1 bei der Volksbank Herzfeld, die es heute so nicht mehr gibt, wurde das Geld für die Priesterpatenschaft eingezahlt. Zu Spenden riefen wir über den Pfarrbrief der St. Ida Gemeinde auf, besonders am Weltmissionssonntag.

Wir wollten es nicht wahrhaben, dass es am Geld scheitern sollte. „Eine Priesterberufung ist etwas so Großes, Schönes und Kostbares. Deshalb scharfte ich Gleichgesinnte um mich.“

B.R.: Wie konnten Sie die erforderlichen Summen vereinnahmen?

Die benötigten Gelder wurden ausschließlich über den Pfarrbrief der Gemeinde St. Ida Herzfeld vereinnahmt.

Dazu ist zu bemerken, dass diese Gemeinde eher arm einzustufen ist, aber ihre Bereitschaft von dem Wenigen, was sie hat, abzugeben, war enorm groß. Leider schafften wir es zunächst nicht, die versprochene Summe von 6.000,00 DM für ein Vollstipendium, das drei bis vier Jahre dauert, zusammen zu bringen. Dies bedeutete eine Unterstützung bei einem dreijährigen Stipendium von 5,55 DM pro Tag. Wir freuten uns besonders über jene Spender, die großzügiger Weise die Summe um den fehlenden Betrag aufstockten, um ein vollständiges Stipendium zu ermöglichen. Hierzu konnten wir auch Geld außerhalb der St. Ida Gemeinde von Spendern vereinnahmen, die von unserer Aktion Priesterausbildung in Übersee gehört hatten und den gleichen Idealismus für diese Sache entwickelten. Wir freuten uns, als die erste von MISSIO gewünschte Summe für ein Vollstipendiat überwiesen werden konnte. Sie ging nach Pune (ind. Poona) im Südwesten Indiens, südöstlich von Mumbai an Thomas Vijayaraj Indian Missionary Society (I.M.S.)



Pfarrer Clemens Hillmann (* 05.09.1928, † 05.03.1955, † 20.03.2007) teilte im Pfarrbrief Nr.: 198 zum 29. Jahressonntag am 20. Oktober 1974 auf Seite 1 voller Freude mit, dass das Ziel der Priesterweihe für den ersten Vollstipendiaten nunmehr mit der unmittelbar bevorstehenden Primiz erreicht werden konnte und veröffentlichte den von Missio Aachen übersetzten Dankesbrief von Rev. Thomas Vijayaraj (I.M.S.) im Wortlaut im Pfarrbrief:

KIRCHE HIER UND HEUTE



ST. IDA GEMEINDE HERZFELD

Sonntag der Weltmission

Gerade heute, am Missionssonntag, können wir Ihnen eine sehr erfreuliche Mitteilung machen. Wir erhielten nämlich ein Dankschreiben von Herrn Thomas Vijayaraj aus Poona/Indien. Dieser ist der junge Diakon, dem Sie und wir das Theologie-Studium finanziert und dadurch weitgehend ermöglicht haben. Hier nun der ins Deutsche übersetzte Brief des Diakons:

Liebe Gemeinde!

Mit außerordentlicher Freude schreibe ich Ihnen diesen Brief, mit dem ich Ihnen allen aus ganzem Herzen danken möchte für alles, was Sie für mich getan haben. Sie haben für meine Ausbildung finanzielle Opfer gebracht und viel für mich gebetet. Wenn ich nun bald mein Ziel erreicht habe, dann danke ich das nächst der Gnade Gottes weitgehend der Hilfe so guter Menschen wie Sie. Ich danke Ihnen - Gott segne Sie alle!

Nun möchte ich mich Ihnen vorstellen: Geboren wurde ich in Kerala in Sündindien. Ich habe drei Brüder und eine Schwester. Nach Beendigung meiner Schulzeit trat ich in die "Indian Missionary Society" ein, in einen indischen Orden, dessen Arbeit ganz auf die christliche Bekehrung Indiens ausgerichtet ist. Nach meinem Noviziat legte ich die ersten Gelübde ab und vor zwei Jahren die Ewigen Gelübde. Am 20. Januar 1973 wurde ich zum Diakon geweiht, und zwar hier im Päpstlichen Seminar von Poona.

Meine Hl. Priesterweihe wird wahrscheinlich in der ersten Woche des November 1974 stattfinden.

Nun würde es mich freuen, aus einem Brief auch Sie etwas näher kennenzulernen. Nochmals danke ich Ihnen aus ganzem Herzen für alles, was Sie für mich getan haben. Ich verspreche Ihnen mein Gebet und bitte um Gottes reichen Segen für Sie.

In Dankbarkeit Ihr gez. Thomas Vijayaraj I.M.S.



missio ? Missio ist, wenn man vielen nahebringen kann, daß - obwohl es manchen stört - zur Mission auch Geld gehört.

Zur bevorstehenden P r i m i z haben wir Herrn Thomas Vijayaraj ein Geldgeschenk von 300,-DM über Missio Aachen gesandt. Sollte uns die Freude über den Neupriester nicht erneuter Antrieb für die Ausbildung weiterer einheimischer Priester in anderen Erdteilen sein? Wir meinen: Ja! ; zumal wir wissen, daß dort viele junge Männer gerne Priester werden möchten und daß ein Studium oft wegen der fehlenden finanziellen Unterstützung nicht möglich ist, und dadurch ein Priesterberuf scheitert. Können wir denn überhaupt gegen Gottlosigkeit und falsche Ideologien besser angehen als durch gute Priester? Sie haben nun selbst erlebt, daß unser Geld ohne Kürzung und Umwege direkt ans Ziel geflossen ist. Und wem eine allgemeine Spende für Missio, Adveniat usw. zu abstrakt erscheint, der möge unsere Aktion "Priesterausbildung" unterstützen. Wir haben dafür eigens das Konto Nr. 1 bei der Spadaka Herzfeld eingerichtet. Ein kleiner Betrag hat sich dort schon wieder angesammelt. Helfen Sie uns bitte weiterhin die Ausbildung eines einheimischen Priesters zu ermöglichen.

Wilhelm Krämer, Vors. des Pfarrgemeinderates.

Erfreulicherweise blieb die Spendenbereitschaft der Gemeinde über Jahre erstaunlich hoch und es folgten erfolgreiche Jahre für die Übernahme weiterer Patenschaften in Form der Stipendien, so dass wir im Jahre 1992 nach 20 Jahren das 50. Stipendium erteilen und bezahlen konnten. Die geografische Zielrichtung unserer Stipendien änderte sich, mit der Übergabe eines Briefes durch Pfarrer Rolf Lohmann, (*21.02.1963, in Hamm ☹ 14.05.1989 in Münster, 🙏 25.04.2017 Weihbischof von Münster, Residenz Xanten, 1997 - 2011 Pfarrer in St. Ida Herzfeld und ab 2003 auch in Ss. Cornelius und Cyprianus in Lippborg).

Dieser Brief von einem Exstudenten aus Kampala, Uganda, Afrika, mit dem Namen Kevin Mayanja, erreichte uns also über den damaligen Pfarrer, Rolf Lohmann, und war in englischer Sprache, datiert auf den 25.05.2008 und ging am 18.06.2008 im Pfarrbüro ein. Dem Schreiben war das Originalzeugnis seiner Seminarprüfung beigelegt. In dem Brief erzählte er, er sei des Priesterseminars Nagongera in Kampala, Uganda verwiesen worden, weil er die Studienkosten nicht aufbringen konnte und er schrieb außerdem: „Ich wäre doch so gerne Priester geworden. Dies ist aber absolut unmöglich, weil meine Eltern bereits verstorben und niemand zu finden ist, der mir helfen kann.“

Dies gab unserer Aktion neuen Auftrieb. Die Freude in der Gemeinde war groß, so dass wir daran dachten, eine weitere Ausbildung zu übernehmen, was dann auch mit Hilfe des Pfarrbriefs und der edlen Spender gelang. In demselben Pfarrbrief Nr.: 198 zum 29. Jahressonntag, den 20. Oktober 1974 (Seite 2) schrieb ich nach dem Motto, „Wir verbinden unseren Dank mit der Bitte, ...“, folgenden Aufruf:



Aufgrund der vorhandenen Adresse auf dem Zeugnis konnten wir Kontakt zu dem zuständigen Priesterseminar aufnehmen, um das Zeugnis zurückzureichen. Der dortige Rektor, Msgr. M. John Baptist Mukasa, (*05.01.1959 in Luwero Uganda, † 15.08.1984, Pfarrer, Schulkaplan, theologischer MB-Abschluss in Rom, Seminarleiter des Priesterseminars Nagongera, Kampala, Hauptstadt von Uganda) bestätigte uns die Richtigkeit der Angaben des Bittenden und ebenso den Verweis aus dem Priesterseminar. Wir beglichen sofort seine Schulden und bezahlten ein weiteres Semester im Voraus, so dass er umgehend in das Priesterseminar zurückkehren konnte.

In einer späteren Nachfrage, wieso er sich an die Pfarrei St. Ida Herzfeld gewandt habe, antwortete er:



„In meiner sehr misslichen Lage, ging ich täglich traurig und hoffnungslos durch die Straßen von Kampala und wusste weder ein noch aus. Hin und wieder ging ich auch in unsere Pfarrbücherei. Darin fand ich ein Buch von der heiligen Ida. Zu dem, was ich über die heilige Ida las, fühlte ich mich innerlich hingezogen. Irgendetwas sagte mir, dass ich die heilige Ida um Hilfe bitten sollte. Deshalb schrieb ich den Brief nach Erforschung der Adresse an die St. Ida Gemeinde in Herzfeld, Lippetal aus dem weit entfernten Uganda, Afrika.“ Kevin Mayanja

Als kurz darauf das Geld für mich im Priesterseminar ankam, rief mich der Rektor in das Seminar zurück. Die Freude darüber war unbeschreiblich. Meine Familie, meine Mitstudenten, mein Rektor und am meisten ich selbst freuten uns von ganzem Herzen. Meine Oma sagte: `Ein, Wunder, ein Wunder ist geschehen!` In der Tat ist dies ein ungewöhnliches Ereignis, bei dem wir wohl von der Hilfe der heiligen Ida ausgehen dürfen. Ich bin davon fest überzeugt.“

Bei der letzten Überweisung an Kevin geschah folgendes: Durch eine Fehlüberweisung in dem Währungspaar Deutsche Mark zu US-Dollar, das zu dem Zeitpunkt etwa bei \$ 1,00 USD zu 3,00 DM stand, erhielt Kevin die dreifache erforderliche

Restsumme. Natürlich freute er sich auch dieses Mal und schrieb voller Enthusiasmus und Dank zurück. Seine Freude wurde nur wenig gedämpft, als wir ihm sagen mussten, dass er das Geld nicht vollständig für sich in Anspruch nehmen dürfe, weil der Abschluss seines Studiums ohnehin finanziell abgesichert sei und das Geld einem weiteren hilfebedürftigen Seminaristen übergeben werden muss. Dessen Name stand durch den Rektor, Mukasa, auch bereits fest. Mit dieser Vorgehensweise war Kevin auch völlig einverstanden.

Die stetige Information der edlen Spender über den Verbleib ihres Geldes in persönlichen Dankesbriefen der Stipendiaten hielt den Erfolg des Projektes aufrecht.

Mit diesem Schreiben von Kevin änderte sich die Zielrichtung unseres Projektes in Richtung Afrika, in dem wir die komplette Überweisung der Stipendien eigenständig übernahmen und in direkter Zusammenarbeit mit dem St. Paul Seminary Nagongera, Kampala, Uganda. Msgr. Mukasa vollständig abwickelten. Das bedeutete, die Betreuung über Missio, Steyler Missionare, Jesuiten und Benediktiner und deren Auswahl der Seminare wurde damit überflüssig und lag so in unseren eigenen Händen.

Das Geld wurde nie direkt an die Stipendiaten gesandt, sondern immer über den Rektor des St. Paul Seminars, z.B. an Msgr. Mukasa, Kampala, Uganda, Afrika gesandt. Die Seminarleiter hatten sich von der Bedürftigkeit der Stipendiaten zuvor überzeugt und kannten deren Lebenssituation genau.

Seitdem erhielten wir auch direkt Briefe von den neuen Priestern und ehemaligen Stipendiaten, in denen sie um Unterstützung für neue Kandidaten baten.

B.R.: Wie viele Stipendiaten gab es in den 50 Jahren seit 1972 bis heute?

W.K.: Wir haben bis heute 174 Stipendiaten unterstützt.

B.R.: Gab es auch andere Formen der Unterstützung in den Gebieten bitterster Armut?

Die 174 Priesterpatenschaften, die wir von 1972 bis 2022 übernommen haben, waren unser

hauptsächliches Ziel. Die meisten von diesen Priestern wären ohne die Spendenfreude der St. Ida Gemeinde und darüber hinaus nicht Priester geworden. Dies genau war Ziel und Motto, dem wir uns gegenüber den Spendern verpflichtet fühlten. Diesen überreichten wir auch ein Primiz Geschenk bis zur Höhe von 500,00 DM für priesterliche Gewänder und den Messkelch. Eine nicht unerhebliche Zahl Nichtstipendiaten erhielt, bei dringendem Bedarf, ebenfalls ein Primiz Geschenk und wir bekamen im Gegenzug von allen das Weihefoto. Diese wurden zunächst in der Krypta, Basilika St. Ida, zur Information aufgehängt. Der Platz wurde nach einigen Jahren knapp, so dass wir sie in den Haupteingang brachten. Auch dort wurde es eng und wir legten sie in das Archiv ab, wo sie von Interessierten und Spendern eingesehen werden können.

Die Stipendiaten sind nicht nur in geistlicher Hinsicht fruchtbar geworden, sondern auch als Lehrer in Schulen, wo den Kindern das Lesen, Schreiben und Rechnen beigebracht wurde. Dies ist erfahrungsgemäß die Grundlage beim Kampf aus der Armut.

Die Stipendien gingen neben Uganda, Tansania, Madagascar und Ghana auch nach Indonesien, Philippinen und Indien.

Die in den Gemeinden sehnlichst erwarteten jungen Neupriester, die mit Elan in ihre Pfarreien gezogen waren, hatten natürlich oft auch Wünsche an uns gerichtet. Dabei ermöglichten wir, nach Absprache mit den Spendern, zum Beispiel:

- Einen Brunnen für ein Flüchtlingscamp für über 10.000 Menschen, für die frisches Wasser dringend notwendig war, weil Kinder oft daran erkrankten oder gar starben. Sauberes Wasser ist nicht nur in Afrika, sondern grundsätzlich ein kostbares Gut. Die Leitung des Flüchtlingscamps hatte ein von uns geförderter Neupriester inne, der das Flüchtlingscamp nach einem unserer Spender benannte.
- Wir errichteten einen weiteren Brunnen, nachdem wir erfolglos staatliche Stellen in Uganda aufforderten, denselben aus humanitären und gesundheitlichen Gründen dringend zu errichten. Weil dies leider abgelehnt wurde,

entschlossen wir uns, diesen Brunnen auch zu bauen.

- Wir kauften ein gebrauchtes Auto für einen Neupriester, der seine Schafe in einer geografisch sehr großen Gemeinde regelmäßig besuchen wollte.
- Wir bezahlten eine lebensnotwendige Operation für einen Priester
- Wir unterstützten Schwester Lätitia in ihrer Ausbildung zur Krankenschwester und Hebamme. Mit unserer Hilfe richtete sie eine Entbindungsstation und eine Krankenpflegestation ein, zu der täglich viele Kranke von Nah und Fern kommen, weil es weit und breit keine Gesundheitsversorgung gibt. Schwester Lätitia konnte, aufgrund unserer Unterstützung Ihre Hebammenausbildung beenden und danach in ihrer Station als volle Pflegekraft arbeiten. Inzwischen hat Schwester Lätitia 10 Angestellte, die ihr zur Seite stehen.

B.R.: Wie viele Kirchen haben Sie durch Ihre Spendensammlung bauen lassen?

Wenn der Spender mit dem Verwendungszweck Neubau einer Kirche einverstanden war, wurde das Geld wie folgt verwendet:

- Bau der Kirche St. Josef auf Madagaskar, Afrika, Diözese Antsirabe Gemeinde Mamolahy auf Wunsch von Missio Aachen.
- Bau der Kirche St. Vinzent, Kerala, Indien.
- Bau der Kirche St. Josef in Namagiripettai, Indien.



- Bau der St. Ida Kirche in Indien, Kerala, Yerrupalem mit Überführung der Reliquie der heiligen Ida, die Pater Josef auf einem Heimaturlaub

überreichte und eine notarielle Urkunde über die Herkunft aus dem Schrein St.-Ida Herzfeld. Kirchweihe war am 13. Oktober 2009



entnommen. Die Reliquien waren für die Agatha Kapelle in Kessler und die St. Ida Kirche in Yerrupalem, Indien bestimmt.

DIE GLOCKE vom 27.10.2009:



Die Reliquie der hl. Ida wurden von Pater Josef, dem ersten Priester aus Indien in unserer Pfarrgemeinde in seine Heimat überbracht.

B.R.: Erfahren Sie neben den vielen Dankesbriefen auch andere Formen der Wertschätzung?

W.K.: Alle Stipendiaten waren immer sehr dankbar gegenüber den Spendern und auch gegenüber der Gemeinde St. Ida, was ein bisschen ungerecht ist, weil wir auch Spender über die Grenzen der Pfarrei hinaus gewonnen haben.

Besonders gefreut habe ich mich über den Zusammenschluss ehemaliger Stipendiaten in Afrika zu der „Krämer Family“, deren Mitglied ich sein darf. Es kann nichts Schöneres geben, als Mitglied einer Familie, natürlich zunächst meiner eigenen, aber auch darüber hinaus, sozusagen international, sein zu dürfen. Die vielen Briefe, die ich erhalten habe, beginnen oft mit „Dear Dad“ und enden mit „Your grateful son“

B.R. Wie geht es nun weiter?

Sechs Aktenordner mit Archivmaterial zu dem Thema Priesterausbildung in Übersee befinden sich in meinen Händen. Da meine Sehkraft weiterhin stark nachlässt und ich die Aktion nicht mehr fortführen kann, suche ich einen Nachfolger. Schön wäre es natürlich, wenn ein anderer die Sache unseres Herrn, Jesus Christus, „Priesterausbildung in Übersee“ fortsetzen würde.

Die Ordner enthalten Information zu Zahlungsabwicklungen, Korrespondenz mit den Stipendiaten,

- In Tansania wünschte sich ein Bischof dringend einen Wallfahrtsort der Marienverehrung für seine Gläubigen. Deshalb wurde ein großes Grundstück gekauft zur späteren Errichtung einer Wallfahrtskirche. Rasch wurde dort eine Lourdes Grotte mit Marienstatue von uns finanziert und errichtet.
- Bau einer Kapelle in der Gemeinde Ngarama in der Diözese Bukoba, Tansania.
- Renovierung und Restauration von drei Kirchen, die so, wie sie bestanden, nicht mehr in würdiger Weise genutzt werden konnten und schlicht baufällig waren.

Der Bauherr der drei in Indien errichteten Kirchen ist der Orden der Vinzentiner, dem Pater Josef angehört.

Zu den Kirchweihen waren wir eingeladen, nahmen aber persönlich nicht teil. Für die eingesparten Reisekosten stifteten wir für die Gemeindemitglieder ein Mittagessen und je einen Rosenkranz. Die Rosenkränze wurden in indischen Klöstern angefertigt und an alle Gemeindemitglieder von St. Ida Yerrupalem übergeben.

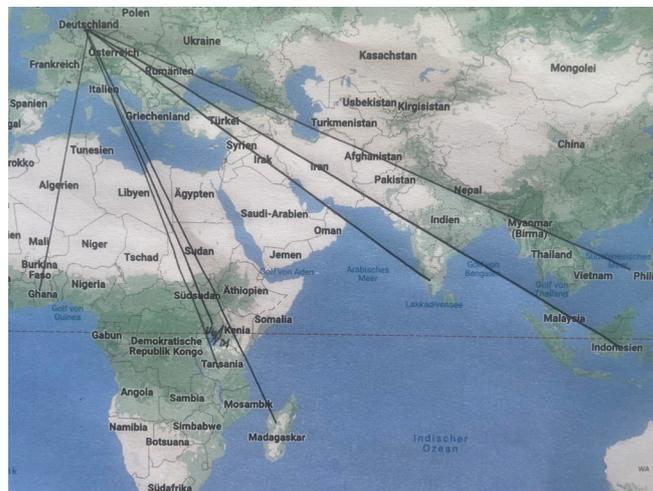
Die Reliquien der hl. Ida wurden im Rahmen einer Messfeier aus dem St. Ida Schrein in Herzfeld unter Aufsicht eines Notars am 01.11.2009

den Organisationen in Deutschland, wie Steyler Missionare, Missio, Franziskanern, Jesuiten, den Bischöfen vor Ort, sehr viele Dankesbriefe in deutscher, englischer und französischer Sprache wie auch der folgende Dankesbrief aus dem Vatikan, den ich, um den Dank an die Spender in eine Botschaft zu fassen, nur wenig verunstaltet habe:

Lassen Sie mich zum Schluss unseres Interviews allen Spendern noch einmal Danken für Ihren Großmut und Ihre Großherzigkeit gegenüber den vielen Berufungen, die wir unterstützen konnten. 174 Stipendiaten! Das ist eine wunderbare Anzahl, zu der uns Gott geführt hat. Gott möge es Ihnen danken. Vergelt's Gott.

Der nachfolgende Brief ist zwar an mich gerichtet, aber in Wahrheit ist er an alle edlen Spender gerichtet, die zum offensichtlich gesegneten Werk „Priesterausbildung in Übersee“ beigetragen haben. Sie dürfen sich also persönlich angesprochen fühlen.

Das Schreiben ist von dem Präfekten der Congregatio pro Gentium Evangelizatione, (der Kongregation für die Evangelisierung der Völker), Josef Kardinal Tomko vom 06.11.1990 aus dem Vatikan:



B.R.: Herr Krämer, ich danke Ihnen für dieses Interview.

Spendenkonto für die Priesterausbildung in Übersee:

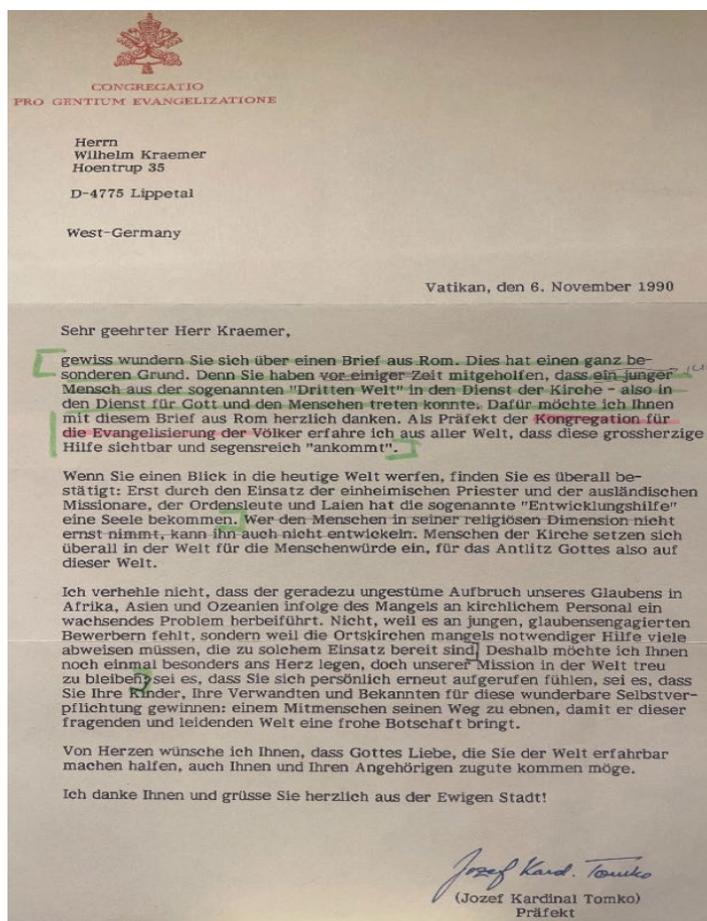
IBAN: DE33 4166 0124 0300 7005 48

BIC: GENODEM1LPS

Der Buhmann

von Andrea Wilke

Es brennt mir schon lange auf der Seele, und heute muss ich es loswerden. Ich habe es nämlich satt, in der Weihnachtsgeschichte der Buhmann zu sein. Was, bitte schön, hätte ich machen sollen, damals, als die Massen wegen der Volkszählung nach Bethlehem strömten.



Lippetaler Passionsspiele



Neues von Lippetaler Passionsspiele e.V.



Neuer Vorstand v.l.n.r.: Wolfgang Lamminger – 1. Vorsitzender und Regisseur; Pastor Ulrich Liehr – Geistlicher Begleiter, Elisabeth Zinselmeier – Schriftführerin, Friedrich August Graf von Plettenberg – Beisitzer, Dominika Gräfin von Schall-RiauCour – Jugendbeauftragte, Markus Loesmann – 2. Vorsitzender und musikalischer Leiter, Jürgen Sickau - Schatzmeister

Ein komplett neuer Vorstand wurde in der Mitgliederversammlung des Vereins am 8. Mai 2022 im Herzfelder Haus Idenrast gewählt. Günther Hegebüscher, Erhard Susewind und Karl-Heinz Thöle hatten beschlossen, sich nicht mehr für ihre Posten zur Wahl zu stellen, sodass ein erster und ein zweiter Vorsitzender sowie Kassierer neu zu bestimmen war.

Bei einem Treffen der „Passionsfamilie“ im November 2021 wurden den Aktiven mögliche Nachfolger vorgestellt. Diese wurden in der Versammlung einstimmig, teilweise in coronabedingter Abwesenheit, gewählt. So ist Regisseur Wolfgang Lamminger neuer Vorsitzender und musikalischer Leiter Markus Loesmann sein Stellvertreter. Kassierer ist Jürgen Sickau.

Der scheidende Vorsitzende Günther Hegebüscher nutzte die Möglichkeit, Bilanz zu ziehen. Er begann mit der ersten Idee und kam über die

Gründung des Vereins 2012 und die Premiere der ersten Lippetaler Passionsspiele 2014 letztlich zu der letzten Aufführung der Passionsspiele 2019. Er bedankte sich bei den Anwesenden für eine schöne Zeit und sagte, er sei stolz, Teil dieser „Passionsfamilie“ zu sein.

Der neue Vorstand hat nach der Mitgliederversammlung die Arbeit aufgenommen und ist spürbar motiviert. Das wichtigste Ziel nach der zweijährigen Corona-Zwangspause sei es, die Aktiven der letzten Passionsspiele wieder zu reaktivieren. Dies soll durch ein Treffen in gemütlicher Runde geschehen, wo auf die vergangene Spielzeit zurückgeblickt und die Zukunft der Passionsspiele besprochen werden soll. Dazu wird der Vorstand die Beteiligten beizeiten einladen.

Auch die Frage danach, wie genau es weitergehen kann, wurde angesprochen, aber noch nicht final beantwortet.

Foto und Text: Josefine Tusch

Dank an die Mitwirkenden der Lippetaler Passionsspiele 2019

Die Passionsfeier

Darauf haben wir lange warten müssen:

Am Sonntag, den 16. Oktober 2022 um 12:00 Uhr konnten wir endlich das „Dankeschön“ für die Passion 2019 auf dem „Alten Kornboden“ bei der Brennerei Schilling in Nordwald feiern. Eingeladen waren alle Mitwirkenden – SängerInnen und SchauspielerInnen, Bühnenbauer, Näherinnen und Ton-techniker, usw. Und die Resonanz war sehr gut – alle haben sich auf dieses Wiedersehen nach 3 ½ Jahren sehr gefreut.

Zunächst begrüßten Wolfgang Lamminger und Markus Loesmann alle Gäste persönlich und hießen sie herzlich willkommen.

Wolfgang sprach dann in seiner Begrüßungsrede auch den Dank an die scheidenden Vorstandsmitglieder Günther Hegebüscher, Erhard Susewind und Karl-Heinz Thöle für das erfolgreiche Engagement aus.

Mit dem Lied „Ich wollte nie erwachsen sein“ (von Peter Maffay), das auch vor jeder Passionsaufführung zur Einstimmung gesungen worden war, und dem „Lippetaler Gebet“, verfasst von Dr. Gerd Best, wurde das Büfett eröffnet.



Begrüßungsrede von Wolfgang Lamminger

Man sagt „Alles, was man mit Liebe macht, wird gut!“.

Das können alle, die beim Projekt Lippetaler Passionsspiele in welcher Form auch immer, geholfen haben, wirklich bestätigen.

Würden wir nicht lieben, was wir tun, hätten wir nicht einen Verein, der sich innerhalb kürzester Zeit, zu einer angesehenen und weit über die Grenzen von Lippetal bekannten Größe entwickelt hat.

Die Erfolge, die wir feiern durften, sind uns allen lieb und teuer.

Mit den Lippetaler Passionsspielen vermitteln wir die zentrale Botschaft, dass Gott uns Menschen liebt und seinen Sohn geopfert hat.

Von der Kreuzigung, dem Sterben am Kreuz, bis zur Auferstehung Jesu Christi, haben wir diese frohe Botschaft in einer Weise an die Zuschauer und Gläubigen vermitteln dürfen, die viele tief bewegt, - und so lauten Rückmeldungen, - auch zu neuer Glaubensstärke gebracht hat.

Lippetal hat ein neues religiöses und kulturelles Schwergewicht bekommen, und nicht zuletzt Lippetal's Bekanntheit gefördert. Berichte vom WDR oder in den Zeitungen der Diözesen Paderborn und Münster zeigen dies eindeutig.

Eine große Idee - ein bewegendes Thema - eine enorme Herausforderung.

So wurden 2014/2015 unsere Passionsspiele von Ingo Euler, unseren Drehbuchautor, beschrieben.

2017 zeigten wir mit dem Stück "Paulus - einer von uns", eine andere Seite unserer Darstellungsmöglichkeiten.



Mit tollem Bühnenbild und neuen Kostümen konnten wir die Zuschauer überzeugen. Erstmals haben wir mit Doppelbesetzungen der Rollen gearbeitet.

2019 war es dann soweit, die Passionsspiele wurden neu aufgeführt, die Rollen wurden neu und doppelt besetzt.

Am Anfang dachten viele, was soll's, wir kennen ja schon alles, ... also wird es nicht so schwer, alles neu einzustudieren.

Diese Gedanken konnte man bei der Probenintensität und der Einstellung auf neue MitspielerInnen/SängerInnen aber schnell vergessen.

Neue Lieder, die extra für unsere Passion geschrieben wurden, und neue Choreographien mussten einstudiert werden.

Auch die vielen Doppelbesetzungen der Rollen / Sänger waren eine ganz schöne Herausforderung. Letztendlich hat sich diese Arbeit aber bezahlt gemacht.

Zum Ende der Passionsspiele 2019 kam Dr. Gerd Best auf Markus und mich zu und sagte uns: „Ihr könnt wirklich stolz sein, auf das, was ihr geschafft habt.“

Damals, nach der Vorstellung, war ich noch nicht in der Lage, dieses Lob wirklich anzunehmen, aber heute kann ich sagen, Markus und ich sind wirklich stolz auf alles, was wir mit eurer Unterstützung zusammen erreicht haben.

Seit Mai 2022 haben wir einen Wechsel des geschäftsführenden Vorstandes.

Jürgen Sickau, Markus Loesmann und ich werden mit den erfahrenen Kräften, wie Elisabeth Zinselmeier, Friederich-August Graf von Plettenberg, sowie Dominika Gräfin von Schall-Riauour im erweiterten Vorstand, und der beratenden Hilfe durch Pastor Ulrich Liehr auch neue Wege gehen.

Wir werden nicht nur versuchen, nachzumachen, was andere erfolgreich gemacht haben.

Wir entwickeln eigene Konzepte, denn Fortschritt ist Veränderung.

Wir ruhen uns auch nicht auf den vergangenen Erfolgen aus. Wer zukünftig erfolgreich bleiben will, muss sich weiterentwickeln. Wer aufhört besser zu werden, hat aufgehört, gut zu sein. Wir werden uns nicht der Illusion hingeben, alle glücklich machen zu können. Das ist niemals möglich.

Was auch immer wir tun, es wird Menschen geben, die das, was wir machen und wie wir es machen, nicht gutheißen. Eines ist aber wichtig: Wir müssen immer im Gespräch bleiben und euch so auf dem Laufenden halten, wie ihr das von uns gewohnt seid.

Immer auf Augenhöhe.

Wir folgen weiter unserem Herzen und versuchen unsere Träume und Ideen zu verwirklichen, so wie es bei unseren Lippetaler Passionsspielen bisher immer gut funktioniert hat.

In diesem Sinne bedanken wir uns für eure Unterstützung.

Vor dem Kaffeetrinken wurde eine PP-Präsentation, zusammengestellt von Elisabeth Zinselmeier, gezeigt, die nochmals viele Eindrücke und Emotionen von den Proben und Aufführungen wachriefen.

Wie geht's weiter?

Wie sind die Planungen für die Zukunft?

Markus Loesmann stellte seine Ideen vor.

Geplant ist eine Aufführung von „Amazing Grace“ (Erstaunliche Gnade) auf dem Gelände von Schloss Hovestadt für Mitte das Jahres 2024.



Kurze Beschreibung der Handlung:

John Newton verliert seine Mutter an Tuberkulose. Seine Stiefmutter steckt ihn ins Heim. Er kommt zwangsweise auf ein Kriegsschiff. Danach wird er Aufseher auf einem Sklavenschiff. Er wird zurückbeordert nach England, gerät in einen Sturm und betet zu Gott: „Wenn ich das überlebe, werde ich Pfarrer und setze mich gegen die Sklaverei ein.“

Das ganze Stück wird abgerundet von einer Musik, die mitreißt, berührt und nachdenklich macht. Es wurde so geschrieben, dass jede/r, der Lust am Singen hat, das Projekt mit seiner Stimme unterstützen kann.

Mitmachen kann also jede/r.

Die Anzahl der Akteure ist begrenzt auf 150 Personen. Es gibt jeden Monat ab Januar 2023 einen Workshop, sonntags von 12:00 Uhr bis ca. 15:00 Uhr, im Albertussaal Hovestadt.

Musikalische Leitung: Markus Loesmann

Regie: Wolfgang Lamminger

Die Probentermine:

22.01.2023 – 26.02.2023 – 26.03.2023 –
16.04.2023 – 07.05.2023 – 04.06.2023 –
10.09.2023 – 22.10.2023 – 12.11.2023 –

Verbindliche Anmeldungen bitte bei Elisabeth Zinselmeier, Tel. 02923 7249 oder per E-Mail: zinselmeier.elisabeth@web.de – oder unter info@lippetalerpassionsspiele.de

Reisebericht Oberammergau

Eine Gruppe der Lippetaler Passionsspiele besuchte vor einigen Tagen die Aufführung der Passionsspiele in Oberammergau. Die Reise war von der Kulturdirektion Oelde, Dr. Burkhard Löher, zusammen mit dem Busunternehmen Kottenstedte Osterfelde organisiert worden.

Auf dem Weg in den Süden wurde eine Stadtführung in Dinkelsbühl mit dem mittelalterlichen Stadtkern angeboten.

Das Programm umfasste am zweiten Tag auch einen Besuch der zum Weltkulturerbe gehörenden Wieskirche und des Schlosses Neuschwanstein bei Füssen.

Die Wallfahrtskirche zum Gegeißelten Heiland auf der Wies, meist kurz Wieskirche genannt, sieht von außen eher unscheinbar aus. Im Inneren ist sie eine prächtig ausgestattete Wallfahrtskirche in dem zur Gemeinde Steingaden gehörenden Ortsteil Wies im sogenannten Pfaffenwinkel. Die 1754 fertiggestellte Kirche wurde 1983 als herausragendes Rokoko-Bauwerk zum Welterbe erklärt.

Das weltberühmte Märchenschloss Neuschwanstein in Schwangau wurde von König Ludwig II (1845-1886) in den Jahren von 1868 an erbaut und bis zu seinem Tod im Jahre 1886 nicht vollendet. In direkter Nachbarschaft liegt das elterliche Schloss Hohenschwangau, dem Stammsitz der Wittelsbacher. Seine idyllische Lage im zerklüfteten Gelände zieht Besucher aus aller Welt an.

Das Highlight am dritten Tag war die Aufführung der Passion vom Leiden und Sterben Jesu. Am Vormittag wurde ein Vortrag des Regisseurs Christian Stückl über die Geschichte der Entstehung der Passionsspiele besucht. Die Oberammergauer Passionsspiele gehen auf ein Gelübde im Jahre 1633 zurück, als in ganz Europa die Pest wütete. Seit dem Jahre 1634 wird alle 10 Jahre, mit wenigen Ausnahmen, die Passion gespielt, in diesem Jahr mit etwa 1400 Darstellerinnen und Darstellern. Im ersten Teil der Aufführung am Nachmittag spielen auch viele Kinder jeden Alters mit. Bis 1820 wurde die Bühne auf dem Friedhof aufgebaut, danach auf einer Wiese vor dem Dorf, auf

dem jetzt das Passionstheater steht. Eine besondere Freude war für die Aktiven der Lippetaler Passionsspiele das Gruppenfoto mit dem Regisseur Christian Stückl am Ende des Vortrages.



Bevor am vierten Tag die Rückreise angetreten wurde, stand noch der Besuch von Schloss Linderhof auf dem Programm, das auch von König Ludwig II 1869 – 1878 erbaut wurde und in der Nähe von Kloster Ettal liegt. Schon als Jugendlicher war Ludwig II. mit seinem Vater auf der Jagd im Graspangtal. Bereits damals wohnte er in dem Jagdhaus, welches später Schloss Linderhof wurde.

Mit beeindruckenden Bildern im Kopf kehrte die Gruppe wohlbehalten zurück nach Westfalen.

Text und Fotos: Elisabeth Zinselmeier

Gottesdienstzeiten an den Feiertagen

HEILIGABEND				
24.12.	Sa.	15:00 Uhr	Krippenfeier	Herzfeld
		16:30 Uhr	Großes Krippenspiel	Lippborg
		15:00 Uhr	Kleines Krippenspiel	Lippborg
		???	Krippenfeier	Oestinghausen
		???	Krippenfeier	Hultrop
		17:00 Uhr	Christmette	Oestinghausen
		17:30 Uhr	Christmette	Herzfeld
		18:00 Uhr	Christmette	Hovestadt
		22:00 Uhr	Christmette	Lippborg
1. WEIHNACHTSTAG				
25.12.	So.	07:30 Uhr	Hirtenamt	Herzfeld
		09:00 Uhr	Festhochamt	Lippborg
		09:00 Uhr	Festhochamt	Hultrop
		09:00 Uhr	Festhochamt	Schoneberg
		10:00 Uhr	Festhochamt	Ida-Stift
		10:30 Uhr	Festhochamt	Herzfeld
		10:30 Uhr	Festhochamt	Oestinghausen
		18:00 Uhr	Weihnachtsandacht	Herzfeld
2. WEIHNACHTSTAG				
26.12.	Mo.	09.00 Uhr	Hl. Messe	Hultrop
		09:00 Uhr	Hl. Messe; anschl. Familiensegnung an der Krippe	Lippborg
		10:00 Uhr	Wort-Gottes-Feier	Ida-Stift
		10:30 Uhr	Hl. Messe; anschl. Familiensegnung an der Krippe	Herzfeld
		10:30 Uhr	Festhochamt - Patronatsfest	Oestinghausen
		10:30 Uhr	Hl. Messe	Hovestadt
SILVESTER				
31. Dez	Sa.	16:30 Uhr	Hl. Messe zum Jahresschluss mit Te Deum und sakramentalem Segen	Oestinghausen
		17:00 Uhr	Hl. Messe zum Jahresschluss mit Te Deum und sakramentalem Segen	Lippborg
		17:00 Uhr	Hl. Messe zum Jahresschluss mit Te Deum und sakramentalem Segen	Herzfeld
		18:00 Uhr	Hl. Messe zum Jahresschluss mit Te Deum und sakramentalem Segen	Hovestadt
		18:00 Uhr	Hl. Messe zum Jahresschluss mit Te Deum und sakramentalem Segen	Hultrop
NEUJAHR				
01.01.2023	So.	09:00 Uhr	Hl. Messe	Schoneberg
		10:00 Uhr	Hl. Messe	Ida-Stift
		10:30 Uhr	Hl. Messe	Herzfeld
		18:30 Uhr	Hl. Messe	Lippborg
Sternsingeraktion				
07.01.2023	Sa.	09:30 Uhr	Sternsinger – Aussendungsgottesdienst	Herzfeld
		17:00 Uhr	Sternsinger – Abschlussgottesdienst	Herzfeld
08.01.2023	So.	09:00 Uhr	Sternsinger – Aussendungsgottesdienst	Lippborg

Die Uhrzeiten für die Krippenspiele in Oestinghausen und Hultrop werden in den Pfarrnachrichten und in der Presse bekanntgegeben.



Gesundsein Fördern

Die letzten beiden „Corona-Jahre“ haben offenbart, in welchem prekären Zustand sich das Gesundheitssystem in fast allen Ländern Lateinamerikas befindet und wie sehr die Menschen darunter leiden.

Aus diesem Grund legen wir in diesem Jahr unseren Schwerpunkt auf das Thema Gesundheit und stellen unsere Aktion unter das Motto „Gesundsein Fördern“.

Die Adveniat-Projektarbeit setzt dort an, wo das Nötigste fehlt – sauberes Trinkwasser, gesundheitliche Basisversorgung, erreichbare Krankenstationen, aber auch Ausbildung im Gesundheitswesen und Beratung zu ausgewogener und gesunder Ernährung.

Bitte unterstützen Sie diese Arbeit.

Spendenkonto · Bank im Bistum Essen
 IBAN: DE03 3606 0295 0000 0173 45
 Online-Spenden
www.adveniat.de/spenden



Die Weihnatskollekte am 24. und 25. Dezember in allen katholischen Kirchen Deutschlands ist für Adveniat und die Hilfe für die Menschen in Lateinamerika und der Karibik bestimmt.

Ihre Spende können Sie auch überweisen auf das Konto der Kirchengemeinde unter dem Stichwort „ADVENIAT“.

IBAN: DE14 4146 0124 0300 7005 02

Zurückblicken und bewusst neu beginnen

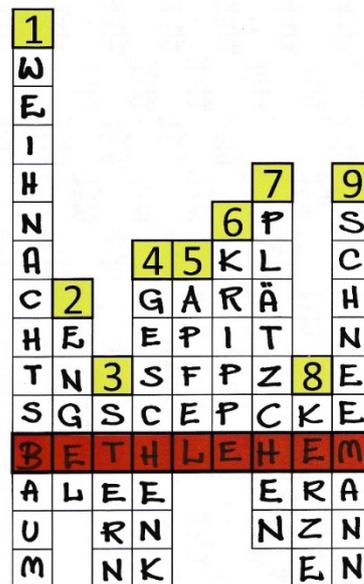
Viele Kalenderblätter abgerissen
 ein Tag nach dem anderen vergangen

Am letzten innehalten und zurückblicken auf gute und schlechte Tage auf Gelingen und Versagen

Dann - mit Gottvertrauen - das neue Jahr beginnen

Katharina Wagner, www.pfarrbriefservice.de

Lösungen der Kinderseite



Stallrätsel

*Auflösung:
 Fledermaus,
 Schlange, Hase,
 Giraffe*

**Rätsel
 Geschichte
 Weihnachtsbaum**

*Lösung:
 c) 1982 von Papst
 Johannes Paul II.*

Kopferbrecher

*Lösung:
 1. Schatten
 2. Feuer*

Sternsingeraktion 2023

„Kinder stärken, Kinder schützen – in Indonesien und weltweit.“

Unter dem Motto „Kinder stärken, Kinder schützen – in Indonesien und weltweit“ steht der Kinderschutz im Fokus der Aktion Dreikönigssingen 2023. Weltweit leiden Kinder unter Gewalt. Die Weltgesundheitsorganisation schätzt, dass jährlich eine Milliarde Kinder und Jugendliche physischer, sexualisierter oder psychischer Gewalt ausgesetzt sind – das ist jedes zweite Kind. In Asien, der Schwerpunktregion der Sternsingeraktion 2023, zeigt das Beispiel der ALIT-Stiftung in Indonesien, wie mit Hilfe der Sternsinger Kinderschutz und Kinderpartizipation gefördert werden. Seit mehr als zwanzig Jahren unterstützt ALIT an mehreren Standorten Kinder, die aus unterschiedlichen Gründen gefährdet sind oder Opfer von Gewalt wurden. In von ALIT organisierten Präventionskursen lernen junge Menschen, was sie stark macht: Zusammenhalt, Freundschaften, zuverlässige Beziehungen und respektvolle Kommunikation. „Kinder stärken, Kinder schützen – in Indonesien und weltweit“.

Unter diesem Motto ziehen auch in diesem Jahr die Kinder wieder singend von Tür zu Tür. Bei der 65. Aktion Dreikönigssingen wollen die Sternsinger auch aus Herzfeld deutlich machen, wie sehr Kinder in vielen Teilen der Welt unter Gewalt leiden - und dabei sind die Mädchen und Jungen aus Herzfeld nicht allein. Bundesweit werden sich wieder rund 300.000 Kinder und 90.000 Begleiter auf den Weg machen, um sich für Kinder in der Welt einzusetzen. Funkelnde Kronen, königliche Gewänder:

das sind die Sternsinger! Sie ziehen von Haus zu Haus, segnen die Häuser und bitten die Menschen um eine Spende für arme Kinder. Bald beginnt auch bei uns die nächste Sternsingeraktion.



Gehst du mit? Möchtest auch du einmal ein König sein? Wir würden uns freuen, wenn du unsere Sternsingeraktion tatkräftig unterstützt, denn nur gemeinsam können wir viel erreichen!

Wer noch nie mitgemacht hat: keine Sorge. Es gibt ein Vorbereitungstreffen, an dem wir euch alles erklären, was ihr als Sternsinger wissen müsst. Dann werden auch Kronen gebastelt und Kostüme ausgegeben.

Leider ist unser Kostümvorrat (besonders an schönen) begrenzt, deshalb möchten wir euch bitten, wenn möglich ein eigenes Sternsinger Gewand zu organisieren. Alle Kinder, die im Dorf an den Häusern singen und sammeln, werden überwiegend zu Fuß unterwegs sein. Ihr werdet zwischendurch Besuch von unserem Helferteam bekommen, so dass ihr das gespendete Geld und die vielen Süßigkeiten nicht lange tragen müsst. Dann ist auch eine Gelegenheit für eine Trinkpause. In den Bauerschaften werden die Gruppen mit dem Auto unterwegs sein. Hier wäre es schön, wenn uns wieder in jeder Gruppe Eltern als Fahrer der Sternsinger unterstützen würden. Danke schon mal dafür! Während der Sternsingeraktion wird, es wie immer, ein warmes Mittagessen im Haus Idenrast geben.

Erfahrungsgemäß haben die einzelnen Gruppen zwischen 14:00 Uhr und 15:30 Uhr ihren Bezirk geschafft und ihr könnt nach Hause gehen. Abends ist um 17:00 Uhr noch ein Abschlussgottesdienst, zu dem ihr bitte euer Kostüm noch einmal anzieht (macht nichts, wenn's schmutzig ist!). Dann bekommt ihr auch eure wohlverdienten Tüten mit Süßigkeiten.

Hier schon einmal alle Termine auf einen Blick:

Bis 16.12.2022:

Anmeldung per WhatsApp oder telefonisch bei: Monika Schultenkamp 0178 5440211 oder per E-Mail: monika.schultenkamp@web.de

22.12.2022 von 16.00 Uhr - 17.30 Uhr:

Vorbereitungstreffen im Haus Idenrast - (mit Kostümprobe, Krone basteln, singen üben) –

07.01.2023 um 09.30 Uhr:

Sternsingeraktion mit Aussendungsgottesdienst (wir treffen uns fertig umgezogen in der Kirche) -

07.01.2022 um 17.00 Uhr:

Abschlussgottesdienst (ebenfalls im Kostüm)

Schön, dass du dabei bist!

Wir freuen uns auf dich.

Wir sind das Sternsinger-Team:

Christian Heise
Monika Schultenkamp
Pia Schmitt-Rodemund
Barbara Schumann

Sternsinger Lippborg

Fr., 06.01.2022 um 17:00 Uhr

Kronen basteln im Pfarrheim in Lippborg

So., 08.01.2022 Sternsingeraktion

09:00 Uhr Aussendungsgottesdienst

Kontakt: Pfadfinder/innen

Christopher Schenk 0151 21221687

Weihnachtssingen in der St. Antonius-Kapelle



Diese schon liebgewonnene Tradition in der St.-Antonius-Kapelle ist auch in diesem Jahr **am Freitag, 30. Dezember 2022 um 18:00 Uhr wieder geplant.**

Jung und Alt, Groß und Klein sind ganz herzlich eingeladen, in weihnachtlicher Atmosphäre

Weihnachtssingen an der Böckenberg-Kapelle

Traditionell werden zur Advents- und Weihnachtszeit die schönen alten Krippenfiguren aus der Ss. Cornelius und Cyprianus Kirche in der Böckenberg-Kapelle in Lippborg aufgebaut.

Leider musste das liebgewonnene Weihnachtssingen im letzten Jahr abgesagt werden. In dieser Weihnachtszeit soll die Tradition des gemeinschaftlichen Weihnachtssingen wieder stattfinden.

Das Krippenteam um Hildegard Rünker, Edith Gottwald, Irmgard und Gerd Kuckuck lädt dazu ein, am 8. Januar einen winterlichen Spaziergang zur Böckenberg-Kapelle zu machen. Ab 15:00 Uhr werden gemeinsam Weihnachtslieder für Groß und Klein gesungen, um die Weihnachtszeit musikalisch weiterklingen zu lassen. Eine besondere Einladung an die ganze Familie.

gemeinsam Weihnachtslieder zu singen, eine Weihnachtsgeschichte zu hören und im Anschluss

in geselliger Runde in und um der Kapelle warme und kalte Getränke und Leckerer vom Grill zu genießen.

Weiterhin möchten wir schon jetzt auf das Patronatsfest des Heiligen Antonius hinweisen, das am **Dienstag, 17. Januar 2023 um 18:30 Uhr** gefeiert wird. Mitgestaltet wird dieser Gottesdienst vom Männergesangsverein Herzfeld-Hovestadt. Herzlich laden wir dazu ein!

Wir freuen uns auf euch!

*Christiane Lütkehellweg,
für die St. Antonius-Kapelle in Rassenhövel*



Wann? Sonntag, 08.01.2023, 15:00 Uhr
**Wo? Böckenberg-Kapelle,
Alte Beckumer Str., Lippborg**

Bitte beachten Sie auch die aktuellen Hinweise in den Pfarrnachrichten.

*Natalie Bergmann für das
Krippenteam Böckenberg-Kapelle
(Hildegard Rünker, Edith Gottwald, Irmgard und
Gerd Kuckuck)*



Unsere Getauften

In Herzfeld wurden getauft:

Stickling, Jannis
Schnittker, Luke
Strotmeyer, Frieda
(aus Wadersloh-Diestedde)
Konert, Marlo
Hubrig, Saphira
Kemper, Linus Markus
Schlummer, Jannis
Schulze Frielinghaus, Katharina
(aus Wadersloh-Diestedde)
Knierbein, Louisa
Kuilder, Malte
Strunk, Tammo
Mußhoff, Finja
Jöhren, Charlotte
Kerkhoff, Anna
Picker, Joris
Pieper, Leni Katharina
Konert, Lutz
Welp, Fritz
Heymann, Ina



In Lippborg wurden getauft:

Schröder, Lou
Renfert, Laura
Veith, Lou Marie
Schürmann, Fine
Spiggelkötter, Mats
Rosin, Leni
Hunsel, Emma
Hunsel, Lia
Eberth, Mika
Wickord, Lasse
Ahrens, Leo

Taufen auswärts:

Aus unserer Gemeinde wurden
sechs Kinder
auswärts getauft.

Für unser Kind

Wir hüllen dich in Liebe ein
und packen dich in Sonnenschein.
Wir lachen deine Tränen weg
und malen dir der Tage Glück.
Wir tragen dich in unserem Herzen
und pusten weg die Schmerzen.

Wir halten unsere Arme für dich offen
und werden auf ein langes Miteinander hoffen.

Wir werden dir viel Schönes geben
und dir vertrauensvoll ein gutes Leben weben.
Wir werden mit dir sein auf vielen Wegen
und wünschen dir voll Liebe Gottes Segen.

Theresia Bongarth, In: Pfarrbriefservice.de

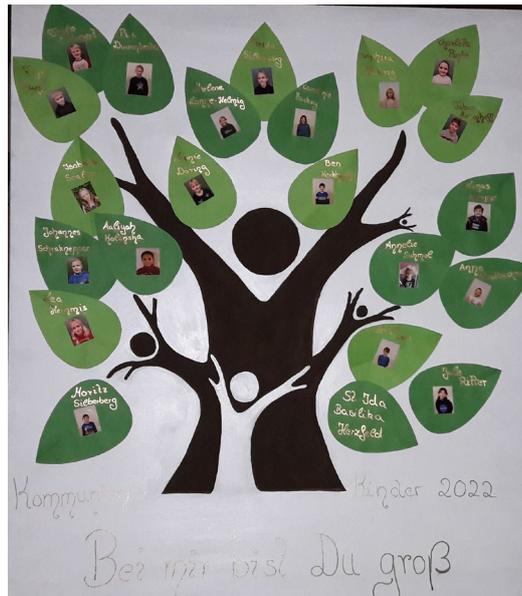


Hinweis:

Nicht alle Familien haben ihr Einverständnis erklärt, dass die Taufen, Trauungen oder Sterbefälle hier im Pfarrbrief veröffentlicht werden dürfen.

Erstkommunionkinder in Herzfeld

Moritz Buschjohann
 Alexandra Diner
 Pia Duventester
 Like Göbel
 Liv Horstschäfer
 Charlotte Pinke
 Jule Ritter
 Annelie Sahmel
 Simon Schomacher
 Emma Schuba
 Ruven Schulz-Borrero
 Frida Silberberg
 Moritz Silberberg
 Anna Stratbücker
 Moritz Tusch
 Leonas Beer
 Caroline Bockey
 Finn Brune
 Aaliyah Deichmann
 Leonie Döring
 Lea Hemmis
 Saphira Hubrig
 Linus Kemper
 Ben Kerkhoff
 Thilo Konert
 Marlene Lönne-Helmig
 Fabian Möllenhoff
 Isabella Scalice
 Johannes Schraknepper



Erstkommunionkinder in Lippborg

Lukas Beile
 Emily Bierbaum
 Kilian Black
 Amy Faber
 Marten Grümme
 Theo Hohoff
 Marie Pendzialek
 Pia Pendzialek
 Ella Röggener
 Ida Thiemann
 Leni Beese
 Henri Dominikowski
 Robin Herken
 Sina Hunsel
 Eliana Feijão
 Thea Marquardt
 Ole Mentrup
 Nuno Schindler
 Felix Vehling

Unsere Brautpaare

... in St. Ida Herzfeld

Marius und Judith Morfeld geb. Sieckmann
 21.05.2022
 Tobias und Sophia Lammert geb. Hermanowski
 21.05.2022
 (getraut in St. Albertus-Magnus Hovestadt)
 Thomas Silberberg und Birgit Jäger geb. Vill-
 busch 17.06.2022
 Christian und Verena Hinse geb. Huerkamp
 25.06.2022
 Philipp Nienaber-Kois geb. Kois und Selina
 Nienaber 17.09.2022
 Tobias und Lena Schlummer geb. Pöpsel
 24.09.2022
 Stefan und Saskia Sandvoß geb. Wichmann
 01.10.2022



... in Ss. Cornelius und Cyprianus Lippborg

Pia und Christian Langenhövel geb. Sczepanek
 (aus Soest) 21.05.2022
 Sören und Karolin Schäfer geb. Löbbert
 28.05.2022
 Nils und Ayleen Köckmann geb. Heiermeier
 25.06.2022
 Benedikt und Ruth Bockey geb. Pickmeier
 03.09.2022
 Jens und Stephanie Spiggelkötter geb. Möller
 10.09.2022
 André und Jeannine Braukhoff geb. Runschke
 17.09.2022

Unsere Verstorbenen

Verstorben sind und kirchlich bestattet wurden in St. Ida Herzfeld

Theresia Reise geb. Hauswirth	90 Jahre
Heinz-Werner Ruschkowski	85 Jahre
Magda Bücken-Schlickmann geb. Schultenkamp	81 Jahre
Carl Hanhoff	84 Jahre
Bruno Boenig	85 Jahre
Ida Krämer geb. Hammelbeck	80 Jahre
Hildegard Pflugmacher geb. Lüke	82 Jahre
Heinrich Speckmann	73 Jahre
Gerda Brede geb. Raters	91 Jahre
Josefa Mußhoff geb. Mußhoff	85 Jahre
Mathilde Farwer geb. Stuckmann	85 Jahre
Roland Burgold	63 Jahre
Maria Sieckmann geb. Windhövel	91 Jahre
Hans-Jürgen Gesolowitz	67 Jahre
Franz-Ernst Willenbrink	91 Jahre
Gerda Brockmann-Lange geb. Meilfes	87 Jahre
Franz Schnieder	81 Jahre
Franz Butterschlot	95 Jahre
Elfriede Alke geb. Konert	83 Jahre
Irmgard Westerhoff geb. Schulze-Bornefeld	89 Jahre
Martin Glinka	50 Jahre
Else Reinke geb. Muckhoff	101 Jahre
Doris Tusch geb. Speckmann (aus Nordwald)	75 Jahre
Annegret Vinnenberg geb. Krukenkamp	81 Jahre
Maria Fellmann geb. Naschert	92 Jahre
Ingeborg Muckhoff geb. Carrie	81 Jahre
Edith Kokott geb. Kulig	88 Jahre
Otto Sindermann	78 Jahre

Verstorben sind und kirchlich bestattet wurden in Ss. Cornelius und Cyprianus Lippborg

Rosel Sandmöller geb. Zimler	99 Jahre
Luzie Böhm geb. Tyra	85 Jahre
Werner Risse	84 Jahre
Ilona Fleckner geb. Kapp	73 Jahre
Adolfine Hilmer geb. Sandmöller	81 Jahre
Heinrich Große Hundrup	64 Jahre
Maria Hagenkamp geb. Goldstein	92 Jahre
Nina Ellefred	50 Jahre
Siegfried Schulte	93 Jahre
Werner Rinke aus Bonn	68 Jahre
Maria Stratmann geb. Hansmeier	89 Jahre
Bernhard Stöhr	62 Jahre
Rudolf Stauvermann	73 Jahre
Wilhelm Elbracht	91 Jahre
Gertrud Hemmis geb. Rüpping	89 Jahre
Elisabeth Schlüter	86 Jahre
Antonie Wichmann geb. Sett	88 Jahre
Johann Golombek	74 Jahre
Wolfgang Parschau	82 Jahre
Hubert Dost	96 Jahre
Regina Mittendorfer geb. Döpker	87 Jahre

Dunkel – Zeit

Die Melodie des Lebens spielen

Wenn man Abschied
nehmen muss – Loslassen - Gehen

Und mit Franziskus singen:
Gelobt seist du, mein Herr,
durch unsere Schwester,
den leiblichen Tod ...

Die Melodie des Lebens geht weiter
Es braucht das Ohr für die Zwischentöne

Aus: Licht-Momente von Dr. Gerd Best, Werl

*Foto: Hofkreuz Hauptmann / Vielhaber,
Herzfeld, Rassenhövel*

Wichtige Anschriften und Adressen der Seelsorger und kirchlichen Einrichtungen in Lippetal gemeinsame Homepage - www.katholisch-in-lippetal.de



katholisch in Lippetal
St. Ida in Herzfeld und Lippborg · Jesus Christus Lippetal

Hildegard Minrath
Maria Lammert
Cornelia Sumpmann



Pastoralreferent
Christian Hinse
Herzfeld, Kirchplatz 3
Tel.: 02923 – 9729029
E-Mail: christian-hinse@katholisch-in-lippetal.de



Vikar i. R. Heinz Schmidt
Lippborg, Hauptstraße 23a
Tel.: 02527 – 919324
E-Mail: jamboheinz@gmx.de



Diakon Ralf König
Lippborg, Dolberger Straße 64a
Tel.: 02527 – 1324
E-Mail: ralf.koenig.1@web.de



Pfarrer Ulrich Liehr
Oestinghausen, An der Kirche 6
Tel.: 02923 – 463
E-Mail: ulrich-liehr@katholisch-in-lippetal.de



Pfarrer i. R. Franz Forthaus
Bad Sassendorf, Oststraße 2e
Tel.: 02921 – 5599927
E-Mail: f.forthaus@gmx.de



Pastoralreferentin
Regina Feijão
Oestinghausen, An der Kirche 6
Tel.: 02923 – 9729220
E-Mail: regina-feijao@katholisch-in-lippetal.de



Pastoralreferentin
Stefanie Rosenwick
Oestinghausen, An der Kirche 6
Tel.: 02923 – 9729315
E-Mail: stefanie-rosenwick@katholisch-in-lippetal.de



Diakon i. R. Günter Meiser
Oestinghausen,
Hammsche Land 3
Tel.: 02923 – 8912
E-Mail: agave.oes@t-online.de

So erreichen Sie unsere Pfarrbüros

Herzfeld, Kirchplatz 3
Tel. 02923 – 508 / Fax 02923 – 659107
E-Mail: pfarrbuero-herzfeld@katholisch-in-lippetal.de
Montag, Dienstag, Mittwoch,
Freitag 09.00 Uhr – 11.00 Uhr
Donnerstag 16.00 Uhr – 18.00 Uhr

Lippborg, Alter Kirchhof 2
Tel. 02527 – 8268 / E-Mail: pfarrbuero-herzfeld@katholisch-in-lippetal.de
Dienstag 17.00 Uhr – 18.00 Uhr
(entfällt bis Frühjahr 2023)
Donnerstag 09.30 Uhr – 11.30 Uhr

Oestinghausen, An der Kirche 6
Tel. 02923 – 652994 / Fax 02923 – 1660
E-Mail: pfarrbuero-oestinghausen@katholisch-in-lippetal.de
Montag 17.00 Uhr – 19.00 Uhr
Mittwoch u. Freitag 08.30 Uhr – 11.00 Uhr

So erreichen Sie unser Pastoralteam



Pfarrer Jochen Kosmann
Herzfeld, Kirchplatz 3
Tel.: 02923 – 9729036
E-Mail: jochen-kosmann@katholisch-in-lippetal.de



**Pastor P. Joseph Mathew
MST**
Lippborg, Alter Kirchhof 2
Tel.: 02527 – 9194920
E-Mail: joseph-mathew@katholisch-in-lippetal.de

Verwaltungsreferent



Bernhard Lammert
Kirchplatz 3 (Büro)
Tel. 02923 – 9729275
E-Mail:
bernhard-lammert@katholisch-in-lippetal.de

SakristanInnen

Sakristanin in Herzfeld:
Sabine Bröggelhoff Tel.: 02923 – 8931

Sakristanin in Lippborg:
Simone Erber Tel.: 02527 – 5929810

Sakristanin in Hovestadt:
Christiane Becker Tel.: 02923 – 345

Sakristaninnen in Hultrop:
Barbara Herken Tel.: 02527 – 8151
Rita Stilkerieg Tel.: 02527 – 947247

Sakristane in Oestinghausen:
Werner Niggemeier Tel.: 02923 – 65175
Andreas Terfloth Tel.: 0171 – 2627676
Barbara Bednik Tel.: 02923 – 9804399

Sakristanin in Schoneberg:
Theresa Schreiber Tel.: 02923 – 8631

Kindergärten



Verbundleitung:

Frau Silvia Hesse
Kirchplatz 3
Tel.: 02923 – 9729038
E-Mail: silvia-hesse@katholisch-in-lippetal.de
(ab 01.01.2023)

St. Ida-Kindergarten Herzfeld
St.-Ida-Straße 1 Tel.: 02923 – 1333
E-Mail: kita-stida@katholisch-in-lippetal.de
Internet: www.sankt-ida-kindergarten.de

Bertgerus-Kindergarten Herzfeld
Lippstädter Straße 12 Tel.: 02923 – 1448
E-Mail:
kita-bertgerus@katholisch-in-lippetal.de
Internet: www.bertgerus-kindergarten.de

Familienzentrum St. Marien Lippborg
Blaufärberstraße 7 Tel.: 02527 – 692
E-Mail: kita-stmarien@katholisch-in-lippetal.de
Internet: www.kita-marien-lippborg.de

Katholische Pfarrbüchereien

KÖB Herzfeld
Lippstädter Straße 4
Tel.: 02923 – 7925
E-Mail:
buecherei-herzfeld@katholisch-in-lippetal.de

KÖB Lippborg
Ilmerweg 5
Tel.: 02527 – 8067
E-Mail:
buecherei-lippborg@katholisch-in-lippetal.de

Organisten

Basilikaorganist
Jörg Bücker, Wadersloh, Winkelstraße 48
Tel.: 02523 – 959872
E-Mail: buecker@web.de

Susanne Hermann, Herzfeld, Niggenkamp 12
Tel.: 02923 – 7037

Thomas Beile, Lippborg, Grüner Weg
Tel.: 02527 - 947494

Susanne Flecke, Hultrop, Buschstr. 19
Tel.: 02527 – 693

Daniel Tappe, Am Thermalbad 6a
59597 Erwitte-Bad Westernkotten,
Tel.: 02943 – 9737809

Gremien

Kirchenvorstand St. Ida:
Jürgen Stratbücker, stv. Vorsitzender
Frohnenkamp 9
Tel.: 02923 – 610694

Kirchenvorstand Jesus Christus Lippetal
Friedrich-August Graf von Plettenberg,
stv. Vorsitzender, Schloßstr. 1
Tel.: 02923 – 526

Pastoralrat Lippetal:
Martina Rasche, Herrenstraße 17, Lippborg,
Tel.: 02527 – 1382 – Vorstand

Hildegard Giepen, Auf dem Felde 4, Hovestadt
Tel.: 02923 – 7951 – Vorstand

Sprecher/innen der Gemeindeteams:

Gemeindeteam Herzfeld:
Martina Renner, Auf dem Brink 10, Tel. 02923 – 8437

Gemeindeteam Lippborg:
Andrea Mentrop, Ilmerweg 23, Tel. 02527 – 918877

Gemeindeteam Hovestadt:
Ellen Einhoff, Kleestr. 5, Nordwald

Gemeindeteam Oestinghausen:
Markus Beine

Gemeindeteam Hultrop:
Heinz-Norbert Rohe, Hultroper Dorfstr. 2



**JEDES
NEU-
GEBORENE
KIND
BRINGT
DIE
BOT-
SCHAFT,
DASS
GOTT
SEIN
VER-
TRAUEN
IN
DEN
MENSCHEN
NOCH
NICHT
VERLOREN
HAT.**

Tagore

DAS WEIHNACHTSWUNDER

Aktuelle Informationen erhalten Sie auf der Homepage:

www.katholisch-in-lippetal.de

Informationen zur Wallfahrt können Sie nachsehen auf:

www.sanktida.de